

JAHRES BERICHT

WWW.CSH-FR.DE

20 25

INHALTSVERZEICHNIS

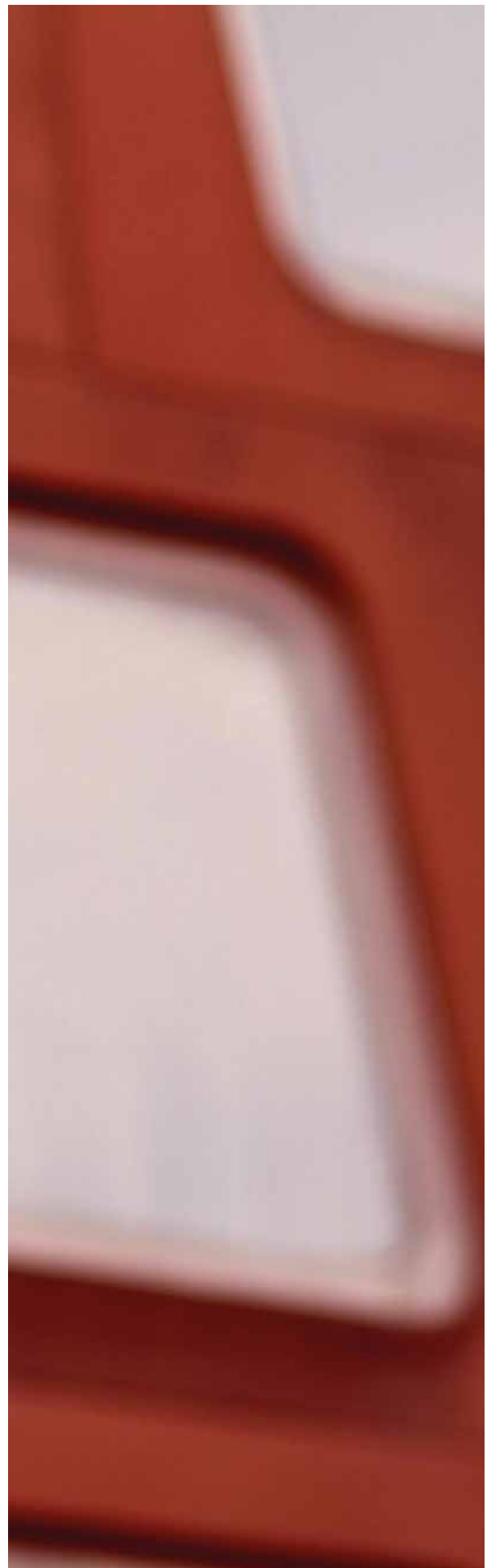
1	JAHRESBERICHT 2025	2
	Überblick über die Arbeit im Jahr 2025: Trends und Entwicklungen	4
	Mitglieder, Mitarbeiter:innen, Honorarlehrkräfte, Praktikant:innen	7
	Vorstand	8
	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen	8
2	BERICHT ZUM KULTURPROGRAMM 2025	10
	Übersicht und Statistik zum Veranstaltungsprogramm 2025	12
	Inhaltliche Schwerpunkte des Programms	12
	Social Media, Newsletter & Website	25
	Tätigkeiten der Clubs im Carl-Schurz-Haus	26
3	SPRACHKURSE FÜR ERWACHSENE, KINDER UND JUGENDLICHE 2025	28
	Englischkurse für Erwachsene und Firmen	30
	Kinder- und Schülerprogramm 2025	33
4	GERMAN-AMERICAN BUSINESS COMMUNITY 2025	36
5	BIBLIOTHEK 2025	40
6	STUDIEN- UND AUSTAUSCHBERATUNG 2025	46
	Das Carl-Schurz-Stipendium	50
7	PROGRAMME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 2025	52
	Jugend- und Schülerprogramm	54
	Inside America	55
	Check Your Facts!	56
8	FINANZIELLER ABSCHLUSS 2025	58
9	VERANSTALTUNGSSTATISTIK 2025	62
10	PARTNER & SPONSOREN	74
11	PRESSESPIEGEL 2025	76
	Übersicht über die mediale Berichterstattung 2025	115

Redaktion: Friederike Schulte & René Freudenthal

Layout: Sabine Pawletta

1

**JAHRESBERICHT
2025**



JAHRESBERICHT 2025

ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEIT IM JAHR 2025: TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Im Jahr 2025 stand das Carl-Schurz-Haus als deutsch-amerikanisches Kulturinstitut vor einer Aufgabe, die sich kaum dringlicher hätte stellen können: Mit der zweiten Amtseinführung Donald Trumps als – diesmal – 47. Präsident der Vereinigten Staaten am 20. Januar 2025 begann eine Zeit der politischen und auch gesamtgesellschaftlichen Grundverunsicherung, die das transatlantische Verhältnis gleich in den turbulenten ersten Monaten der Amtszeit des Republikaners erschütterte.

Was in den Jahren zuvor noch als Krisenfolge einer einzelnen Wahl im Jahr 2016, einer einzelnen Amtszeit erschienen war, verdichtete sich nun in geradezu schwindelerregendem Tempo zu einer dauerhaften Verschiebung aller Koordinaten der deutsch-amerikanischen Beziehungen – einem Kipppunkt, der die Selbstverständlichkeiten dieser acht Jahrzehnte währenden produktiven Partnerschaft Stück für Stück infrage stellte. Das Carl-Schurz-Haus verstand es daher als seinen ureigenen Auftrag, diese (zeit-)historische Verschiebung nicht nur zu konstatieren, sondern sie für das uns weiterhin gewogene Publikum verständlich, diskutierbar und aushaltbar zu machen.

So sah sich das Carl-Schurz-Haus auch 2025 dazu aufgerufen, geballte inhaltliche Kompetenz und robuste Innovationskraft in der Programmarbeit gerade dort zu beweisen, wo die öffentliche Debatte zwischen Alarmismus und Abwehr bald schon zu erstarren drohte. Anstatt vorschnelle Antworten zu liefern, öffnete das Institut gezielt neue Räume des Innehaltens und Nachdenkens: Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Ausstellungen und viele andere Formate, die das Publikum einluden, die amerikanische Gegenwart in ihrer Widersprüchlichkeit zu betrachten – als ein Land, das zugleich Sehnsuchtsort und Sorgenkind, Bündnispartner und zunehmende Beunruhigung ist.

Eine wichtige Rolle unserer Kulturvermittlung in einer Zeit unablässiger, überfordernder Kri-

sen, auch in einer Umbruchsepoche, die die Gewissheiten des späten 20. Jahrhunderts abgeräumt hat, ist es, ein Bewusstsein für die verschiedenen Schwebestände und Sinnkrisen sowie deren konkrete Auswirkungen auf das Leben der Menschen diesseits wie jenseits des Atlantiks zu schärfen. Die zweite Präsidentschaft Donald Trumps berührte 2025 nahezu jedes Themenfeld unseres Programms: von der Sicherheit Europas über die Verfassungsordnung der USA bis hin zu Fragen von Migration, Identität und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Es galt, diese Themen nicht isoliert, sondern in ihrer hochkomplexen, auch heillosen Verflechtung sichtbar zu machen.

Ziel war es, jenseits vereinfachender Narrative, wie sie Teile der Medien und der Internetkultur bedienen, das ein vertieftes Verständnis für die soziokulturellen Dynamiken der USA in ihrer nun ein Jahrzehnt währenden politischen Trump-Ära – und dezidiert nach dem Biden-Interregnum – zu ermöglichen. Wer die amerikanische Gegenwart begreifen will, muss ihre widersprüchliche Geschichte kennen, ihre immer wiederkehrenden Bruchlinien ebenso wie ihre beträchtlichen Beharrungskräfte. Das Carl-Schurz-Haus setzte daher ganz bewusst auf Formate, die historische Tiefenschärfe mit der hellsichtigen Analyse des Tagesgeschehens verbanden – und die fachliche Expertise von vielen herausragenden Wissenschaftler:innen, Künstler:innen, Journalist:innen und Autor:innen für ein breites Publikum in Freiburg und in der ganzen Region zugänglich machten.

Darüber hinaus kann und muss die moderne Kulturvermittlung auch als Plattform dienen, um neuartige Wege des Theoretisierens – und dann: des Konkretisierens – aufzuzeigen, wenn sich althergebrachte Denk- und Herangehensweisen vor aller Augen aufzulösen beginnen. Wichtige Künstler:innen, Schriftsteller:innen und Musiker:innen eröffneten dem Publikum im Jahr 2025 Perspektiven, die der rein politischen Analyse verschlossen bleiben: So machte etwa die Fotografie einer Anastasia Samoylova die erheblichen ökologischen wie sozialen

Spannungen eines sinnbildlich für die gegenwärtigen USA stehenden Bundesstaats wie Florida sinnlich erfahrbar, wo Statistiken abstrakt bleiben. Der Inuit-Kehlkopfgesang von PIQSIQ erinnerte daran, dass kulturelle Selbstbehauptung und Dekolonialisierung auch eine Sache des Klangs sein können.

Auch im Jahr 2025 war eine ungebrochene Sensibilität für die Bedeutung realer Interaktion und gemeinsamer Live-Erlebnisse beim Publikum festzustellen. In einem gesellschaftlichen Klima, in dem sich der politische Diskurs zunehmend in die extrem polarisierten Echokammern der sozialen Medien verlagert, erwies sich der Begegnungsraum des Carl-Schurz-Hauses als kostbares Gut: ein Ort, an dem viele unterschiedliche Haltungen aufeinandertreffen, an dem gestritten und zugehört werden kann, an dem aus Zuschauer:innen auch mal Gesprächspartner:innen werden.

Insgesamt erforderte die Kulturvermittlung unter den Vorzeichen einer zweiten Amtszeit Donald Trumps abermals Flexibilität und Adaptivität vom Programmteam. Das Programm musste rasch auf aktuelle Entwicklungen reagieren – auf die Münchner Rede des Vizepräsidenten JD Vance, auf die ersten hundert Tage der Regierung, auf die eskalierende Zollpolitik – und zugleich seine inhaltliche Linie stets souverän wahren. Dass dies gelang, verdankt sich nicht zuletzt der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen in der Stadt – und weit darüber hinaus, besonders mit dem Verbund der Deutsch-Amerikanischen Zentren.

Neben den politischen Herausforderungen war das Berichtsjahr auch maßgeblich von Finanzierungsunsicherheiten und von der Suche nach einer neuen Immobilie geprägt. Einige Faktoren haben im Zusammenspiel dafür gesorgt, dass sehr viel Arbeitskraft gebunden war, um die Rahmenbedingungen für eine gelungene Kulturvermittlung zu gewährleisten: Da ab 2027 die Miete am Standort des Instituts um rund 80% erhöht wird und gleichzeitig die Zuschüsse durch die US-Botschaft deutlich geringer ausfielen sowie die Höhe der Zuwendungen des Auswärtigen Amtes bis in den Herbst hinein durch den Regierungswechsel in Frage stand, gab es große Planungsunsicherheit. Die Suche nach einer geeigneten Immobilie gestaltete sich

turbulent und am Ende bedauerlicherweise als erfolglos. Die Zuschüsse des Auswärtigen Amtes wurden Anfang September schließlich in voller Höhe gewährt; der späte Zeitpunkt hatte allerdings Einfluss auf die Arbeitsabläufe und Planungsstrukturen im Haus. Sehr spontan musste reagiert und auf Risiko geplant werden. Gleichzeitig wurden alternative Finanzierungswege erforscht, um das Programm überhaupt wie gewohnt fortführen zu können.

In besonderem Bewusstsein der Verantwortung für den interkulturellen Austausch vor Ort und in vertrauensvoller Kooperation mit vielen anderen Institutionen der Stadt und der Region – unter ihnen das Colloquium politicum der Universität Freiburg, die Landeszentrale für politische Bildung, die Freiburger Buchhandlung Rombach, das Kommunale Kino und das Kino Friedrichsbau – gelang es dem Carl-Schurz-Haus auch im Schicksalsjahr 2025, ein dichtes, anspruchsvolles und vielstimmiges Programm zu realisieren, das die transatlantische Verständigung gerade in ihrer schwierigsten Stunde nicht aufgab, sondern ganz neu durchdachte.

Die Rechenschaftslegung über die Arbeit im Veranstaltungsprogramm, in der Bibliothek, im Sprachkurs- und Kinderprogramm sowie in der Studien- und Austauschberatung des Carl-Schurz-Hauses spiegelt die starken und raschen Veränderungen in unserer Gesellschaft und im transatlantischen Verhältnis wider: Alle Bereiche sind sowohl formal als auch inhaltlich verstärkt darauf angewiesen, Innovation und Anpassung an veränderte Umstände, politische Anspannungen und sich wandelnde Bedürfnisse und Interessenschwerpunkte umzusetzen. Die Ausleihe elektronischer Medien wird beliebter, gleichzeitig etabliert sich die Bibliothek mit ihren zahlreichen Begegnungsangeboten als erfolgreicher „Third Space“, in dem sich Menschen unterschiedlicher Nationen und Generationen ohne Konsumzwang aufhalten und austauschen. Neben der Live-Veranstaltung werden auch die sozialen Medien nicht nur mit Kurzinformationen und Veranstaltungsbewerbungen bespielt, sondern haben sich zum eigenständigen Schauplatz der Verständigung mit separaten Inhalten und ganz anderen Formaten entwickelt. Dabei bleibt es eine Kernaufgabe unserer Institution, Diskussions- und Informationsräume in der direkten Begegnung offen zu halten und Meinungsaustausch zu

stärken in Zeiten, in denen verhärtete Fronten und identitäre Tendenzen viele Diskussionsräume schwächen.

Schnell hat sich herausgestellt, dass die neue Herausforderung nicht mehr allein in der Zusammenstellung der Programminhalte liegt, sondern vielmehr in der Mischung der verschiedenen Formate, um weiterhin weite Teile der Bevölkerung aus verschiedenen Milieus und vor allem verschiedener Generationen zu erreichen und idealerweise auch in Kontakt miteinander zu bringen. Gesellschaftlich und transatlantisch relevante Diskussionen sollten nicht nur mit Menschen aus einer bestimmten Generation, aus einem klar definierten politischen Lager und derselben Prägung geführt werden, sondern im Forum der Vielstimmigkeit. Dies ist bereits seit einer Weile eine der sich immer klarer definierenden Aufgaben unserer Arbeit sein.

Insgesamt nutzten im Jahre 2025 mehr als 43.300 Besucher:innen die vielfältigen Angebote unseres Hauses: Angebote des Veranstaltungsprogramms, der Bibliothek, der Studien- und Austauschberatung sowie der Sprachkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- **Mehr als 29.500 Besucher:innen** kamen zu **247 Veranstaltungen**, die vom Carl-Schurz-Haus allein oder in Kooperation mit anderen Institutionen in der Stadt angeboten wurden.
- **Insgesamt 8.207 Besucher:innen** nutzten die Angebote der **Bibliothek** und **3.713 Personen** nahmen die Austausch- und Studienberatung wahr.
- Das umfangreiche **Sprachkursangebot für Erwachsene** nutzten mehr als **540 Personen**.
- Zusätzlich fanden in **10 Firmen** insgesamt **48 Kurse** statt.
- Am englischen **Sprachkursprogramm für Kinder und Jugendliche** nahmen **914 Kinder** teil.
- Das **Inside America-Angebot** wurde von **23 Schulklassen** wahrgenommen und es wurden mehr als **600 Jugendliche** erreicht.
- Die Medienkompetenzworkshops „**Check**

Your Facts!“ wurden in **12 Klassen** durchgeführt und erreichten ca. **250 Schüler:innen** an Realschulen und Gymnasien.

- Über **150 Mitglieder** der unterschiedlichen Clubs im Carl-Schurz-Haus (**Square Dance Club „Dreisam Swingers Freiburg“, Quiltclub, Film Making Club**) trafen sich und tanzten, nähten, diskutierten und gingen weiteren Tätigkeiten in kreativen Runden nach.

Wir danken unseren Partnern für die großzügige Unterstützung der Arbeit des Carl-Schurz-Hauses/Deutsch-Amerikanisches Institut e. V. und die gute Zusammenarbeit. Eine Übersicht unserer Partner ist als Teil unserer Programmstatistik angefügt (S. 75).

Unser herzlicher Dank gilt den Zuschussgebern: dem Land Baden-Württemberg, der Stadt Freiburg, dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland. Wir danken für die verlässliche finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg sowie durch das Kulturamt der Stadt Freiburg, die das Carl-Schurz-Haus seit vielen Jahren institutionell fördern. Wir danken für die finanzielle Förderung durch das Auswärtige Amt, das mit seiner Projektförderung den wesentlichen finanziellen Beitrag zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms und auch der damit verbundenen Verwaltungskosten leistet. Diese finanzielle Förderung ermöglichte uns, auch im Jahr 2025 erfolgreiche Arbeit zu leisten.

Wir danken ebenfalls der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, die im Berichtsjahr 2025 finanzielle Zuwendungen (Grants) zur Verbesserung der technischen Ausstattung und für die Unterstützung von Ausstellungen, die Studien- und Austauschberatung und weitere Kulturveranstaltungen sowie für Medienkompetenzworkshops an Schulen gewährte, die zusätzlich durch die Initiative „Demokratie leben!“ und das Deutsche Kinderhilfswerk.

Wir danken auch unseren Mitgliedern, Mitveranstaltern und den Sponsoren. Ihre Unterstützung ermöglichte es dem Carl-Schurz-Haus, auch in finanziell unsicheren Zeiten mit einem attraktiven und vielseitigen Angebot dem Auftrag des Deutsch-Amerikanischen Instituts erfolgreich nachzukommen.

MITGLIEDER, MITARBEITER:INNEN, HONORAR-LEHRKRÄFTE, PRAKTIKANT:INNEN

Im Jahr 2025 sind die Mitgliederzahlen des Carl-Schurz-Hauses/Deutsch-Amerikanisches Institut e. V. stabil geblieben, allein in der Mitgliederstruktur gab es Veränderungen. Es gab also mehr Familienmitgliedschaften und Fördermitgliedschaften mit höheren Beiträgen. Am 31.12.2025 konnten wir **1.476 Mitglieder** verzeichnen.

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitgliedern für die Unterstützung, die uns durch ihre Mitgliedschaft zuteilwird. Die Mitgliedsbeiträge sind ein wichtiger Teil der Finanzierung unserer Einrichtung. Mit ihrem Beitrag unterstützen die Mitglieder die erfolgreiche Arbeit des Carl-Schurz-Hauses.

Im **Team des Carl-Schurz-Hauses/Deutsch-Amerikanisches Institut e. V.** waren im Jahr 2025 insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt, jedoch nicht alle zur selben Zeit: Seit Oktober 2010 steht das Carl-Schurz-Haus unter der Leitung von **Friederike Schulte**. **Uta-Beate Schroeder** ist seit mehr als 20 Jahren am Carl-Schurz-Haus tätig und seit einigen Jahren die stellvertretende Direktorin und Leiterin der Programme und Sprachkurse für Kinder & Jugendliche. In der Programmabteilung ist seit Herbst 2015 **Sabine Pawletta** als Program Managerin in Vollzeit am Carl-Schurz-Haus beschäftigt. **René Freudenthal**

ist als Program Manager in der Programmabteilung seit 2014 in Teilzeit tätig (80 %). Gemeinsam mit der Direktorin sind sie verantwortlich für die Ausgestaltung des Programms; außerdem betreut Sabine Pawletta den Newsletter und die graphische Gestaltung unserer Öffentlichkeitsarbeit, während René Freudenthal den Presse- und Social-Media-Bereich sowie den Podcast und zahlreiche Veranstaltungen betreut. Nachdem **Marion Klinkner** ihre Arbeit aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste, übernahm **Saraana Enkhbayar** ihre Tätigkeit als Office Managerin in Teilzeit (75 %). **Jutta Temmen** ist ebenfalls in der Verwaltung tätig (50 %) und mit dem Antrags- und Abrechnungswesen der verschiedenen Projektzuschüsse befasst. **Melanie Goelden** ist mit 60 % in der Aus- und Weiterbildung tätig und für den Bereich Inside America mit zahlreichen Schulworkshops zuständig. Die Verantwortung für das Erwachsenensprachkursprogramm und die German-American Business Community hat **Ashley Matthäus** seit Frühjahr 2015. Bis Mitte des Jahres wurde sie während ihrer Elternzeit von **Theresa Voitek** vertreten und hat ihre Position ab Juli 2025 in 80 % wieder übernommen. **Cheryl Leonhardt** war ab 2019 als Lehrkraft auf Honorarbasis am Carl-Schurz-Haus beschäftigt und übernahm im Oktober 2023 die Position als „Head Teacher“. Die Leitung der Bibliothek hat im März 2024 **Victoria Zander** übernommen (80 %). **Petra Schelle** ist nun bald 40



Jahre als Bibliothekarin im Carl-Schurz-Haus tätig. Seit ihrem Ruhestand im Jahr 2016 arbeitete Frau Schelle weiterhin als Aushilfe in der Bibliothek des Carl-Schurz-Hauses. Zum Ende des Berichtsjahres hat sie ihren Minijob schließlich niedergelegt. Seit 2017 hilft auch **Margret Igel** stundenweise in der Bibliothek aus. Im Kinderkursprogramm war **Carolin Umilas** im Umfang eines Minijobs bis zum Jahresende tätig.

Als Bundesfreiwillige war **Klara Angele** bis zum Sommer tätig und wurde anschließend von **Charlotte Fuchs** abgelöst.

Außerdem unterrichten mehr als **20 Lehrkräfte** (alle englische Muttersprachler:innen) auf Honorarbasis im Sprachkurs- und Kinderkursprogramm.

Auch 2025 unterstützten **Praktikant:innen** das Mitarbeiterteam in der Programmabteilung, der Kinderkursabteilung und der Bibliothek. Die deutschen und amerikanischen oder internationalen Praktikant:innen absolvierten z. T. mehrmonatige unbezahlte Praktika in den einzelnen Abteilungen des Carl-Schurz-Hauses. Zur Unterstützung der Lehrkräfte in den englischsprachigen „Kids' Academies“ während der Ferien konnten wir zusätzliche Praktikant:innen einsetzen.

Die Praktikant:innen leisteten mit großem Engagement wichtige Arbeit für das Carl-Schurz-Haus. Die meisten wurden nach kurzer Einarbeitungszeit mit zahlreichen verantwortungsvollen Aufgaben betraut, z. B. in der Programmabteilung vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Gestaltung von Postern, Flyern und Handzetteln für die Veranstaltungen, mit Unterstützung in der Pressearbeit und bei der Betreuung der Website des Carl-Schurz-Hauses, mit Unterstützung bei Abendveranstaltungen und der Vorbereitung von Ausstellungen und Vernissagen. Einzelne Praktikant:innen wurden auch nach vorheriger Schulung in der Austauschberatung und der Bibliothek eingesetzt. Dadurch lernten sie in ihren Praktika wesentliche Seiten der Arbeit in einer Kultur- und Bildungsinstitution kennen.

VORSTAND

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Vorsitz:

Vorsitzender des Vorstandes: Herr Rechtsanwalt Gerhard Manz

stellv. Vorsitzender: Dr. Michael Lauk

Mitglieder kraft Amtes:

Stadt Freiburg:

Vertreter der **Stadt Freiburg** im Vorstand ist der Bürgermeister für Kultur und Soziales, Herr Ulrich von Kirchbach. Bei Verhinderung von Herrn von Kirchbach vertritt die Leiterin des Kulturstamtes, Frau Felicia Maier, die Stadt Freiburg im Vorstand.

Land Baden-Württemberg:

Herr Ministerialrat Matthias Wolf, Herr Christopher Sanchez

Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika:

Frau Konsulin Michelle Kevern, Head of Press and Cultural Section, US-Generalkonsulat Frankfurt. Bei Verhinderung vertritt Frau Miriam Jaster die Botschaft.

Carl-Schurz-Haus:

Frau Friederike Schulte, Leiterin des Carl-Schurz-Hauses

Gewählte Mitglieder:

Herr Rechtsanwalt Gerhard Manz

Herr Dr. Michael Lauk

Herr Dr. Christoph Haas

Herr Prof. Dr. Jürgen Rühle

Frau Dr. Anja Schüler

Frau Dr. Annette Schuck

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN UND EINRICHTUNGEN

Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit des Carl-Schurz-Hauses mit zahlreichen Einrichtungen in Freiburg, in Baden-Württemberg und Bayern sowie mit den amerikanischen Partnern in Frankfurt und Berlin wurde auch im Jahre 2025, so gut es unter den erschwerten Bedingungen möglich war, fortgeführt. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist eine wesentliche Voraussetzung für die gute Arbeit des Instituts, da sie die Möglichkeit bietet, effizient und kostengünstig zu planen und neue Interessenten zu erreichen.

Für die besonders gute und intensive überre-

gionale Zusammenarbeit danken wir dem Verbund der deutsch-amerikanischen Zentren e. V. (VDAZ) und für den produktiven Austausch besonders den Schwester-Instituten in Baden-Württemberg sowie der Public Affairs Section und der Programmabteilung der US Embassy in Berlin und des Generalkonsulats der USA in Frankfurt. Wir danken ebenfalls dem HCA, Heidelberg Center for American Studies, für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung sowie der American Academy in Berlin und dem Aspen Institute.

Auch unser wichtigster Partner vor Ort, die Universität Freiburg, war mit vielen verschiedenen Fakultäten an der breit gefächerten Programmgestaltung des Carl-Schurz-Hauses beteiligt. Darunter neben der Nordamerika-Abteilung auch die Philosophische Fakultät, die Politikwissenschaften, das Historische Seminar und auch die mediävistische Germanistik.

Einige Partner möchten wir an dieser Stelle nennen, mit denen das Carl-Schurz-Haus durch Sonderformate und neue Angebote fruchtbare Kontakte knüpfen, Konzepte erstellen und Veranstaltungen durchführen konnte:

Wir danken dem Kommunalen Kino, dem SWR, der Badischen Zeitung, dem Café artjamming, dem United World College, dem IT-Netzwerk Baden-Württemberg Connected e. V. (bwcon), der Buchhandlung JosFritz, der Buchhandlung Rombach, dem Literaturhaus Freiburg, der Friedrich-Naumann-Stiftung, dem Netzwerk Bildung in Freiburg und seinen Partnerorganisationen, dem Goethe-Institut, dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Theater Freiburg, dem Blauen Haus in Breisach, dem Weingut Dilger, der Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Rotteck-Gymnasium und dem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg.

A large, stylized white number '2' is positioned on the right side of a solid purple rectangular background. The number is thick and modern, with a slight curve at the top and a straight vertical line for the stem.

**KULTURPROGRAMM
2025**



KULTURPROGRAMM 2025

ÜBERSICHT UND STATISTIK ZUM VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2025

Anzahl	Veranstaltungen	Gäste	Präsenz	Virtuell	YouTube
6	Einzelvorträge/-diskussionen	339	339	0	0
4	Lesungen und Buchvorstellungen	372	182	190	0
16	Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen und Buchvorstellungen in 4 Vortrags- und Veranstaltungsreihen	1314	1314	0	0
13	Veranstaltungen zum internationalen Schüler-, Jugend- und Studierendenaustausch	3603	3360	243	0
21	Konzerte/Theateraufführungen/Special Events	3107	3107	0	0
8	Ausstellungen, Ausstellungseröffnungen & Führungen	17970	17970	0	0
22	Symposien und Workshops	415	415	0	0
10	Deutsch-Amerikanischer Stammtisch (Freiburg-Madison-Gesellschaft)	245	245	0	0
15	Filmveranstaltungen	477	477	0	0
10	Kids' Reading	365	365	0	0
2	Let's Talk About Books With Reggie	6	6	0	0
2	Open Dialog	6	6	0	0
7	German-American Business Community	211	107	104	162
12	Schurz Shorts Filmmaking Club	75	75	0	0
31	Gaming Club	152	152	0	0
10	Quiltclub	280	280	0	0
20	Square Dance	540	540	0	0
11	English Book Club	153	153	0	0
9	Short Story Lunch Club	65	65	0	0
10	Book Chat	55	55	0	0
8	Expat Round Table	43	43	0	0
247		29.793	29.256	537	162

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE DES PROGRAMMS Vortrags- und Diskussionsprogramm, Lesungen, Ausstellungen, originalsprachiges Film- und Theaterprogramm, Konzerte

Im Jahr 2025 stand das Carl-Schurz-Haus als deutsch-amerikanisches Kulturinstitut vor einer Aufgabe, die sich kaum dringlicher hätte stellen können: Mit der zweiten Amtseinführung Donald Trumps als – diesmal – 47. Prä-

sident der Vereinigten Staaten am 20. Januar 2025 begann eine Zeit der politischen und auch gesamtgesellschaftlichen Grundverunsicherung, die das transatlantische Verhältnis gleich in den turbulenten ersten Monaten der Amtszeit des Republikaners erschütterte.

Was in den Jahren zuvor noch als Krisenfolge einer einzelnen Wahl im Jahr 2016, einer

einzelnen Amtszeit erschienen war, verdichtete sich nun in geradezu schwindelerregendem Tempo zu einer dauerhaften Verschiebung aller Koordinaten der deutsch-amerikanischen Beziehungen – einem Kippmoment, der die Selbstverständlichkeiten dieser acht Jahrzehnte währenden produktiven Partnerschaft Stück für Stück infrage stellte. Das Carl-Schurz-Haus verstand es daher als seinen ureigenen Auftrag, diese (zeit-)historische Verschiebung nicht nur zu konstatieren, sondern sie für das uns weiterhin gewogene Publikum verständlich, diskutierbar und aushaltbar zu machen.

So sah sich das Carl-Schurz-Haus auch 2025 dazu aufgerufen, geballte inhaltliche Kompetenz und robuste Innovationskraft in der Programmarbeit gerade dort zu beweisen, wo die öffentliche Debatte zwischen Alarmismus und Abwehr bald schon zu erstarren drohte. Anstatt vorschnelle Antworten zu liefern, öffnete das Institut gezielt neue Räume des Innehaltens und Nachdenkens: Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Ausstellungen und viele andere Formate, die das Publikum einluden, die amerikanische Gegenwart in ihrer Widersprüchlichkeit zu betrachten – als ein Land, das zugleich Sehnsuchtsort und Sorgenkind, Bündnispartner und zunehmende Beunruhigung ist.

Eine wichtige Rolle unserer Kulturvermittlung in einer Zeit unablässiger, überfordernder Krisen, auch in einer Umbruchsepoche, die die Gewissheiten des späten 20. Jahrhunderts abgeräumt hat, ist es, ein Bewusstsein für die verschiedenen Schwebezustände und Sinnkrisen sowie deren konkrete Auswirkungen auf das Leben der Menschen diesseits wie jenseits des Atlantiks zu schärfen. Die zweite Präsidentschaft Donald Trumps berührte 2025 nahezu jedes Themenfeld unseres Programms: von der Sicherheit Europas über die Verfassungsordnung der USA bis hin zu Fragen von Migration, Identität und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Es galt, diese Themen nicht isoliert, sondern in ihrer hochkomplexen, auch heillosen Verflechtung sichtbar zu machen.

Ziel war es, jenseits vereinfachender Narrative, wie sie Teile der Medien und der Internetkultur bedienen, das ein vertieftes Verständnis für die soziokulturellen Dynamiken der USA in ihrer nun ein Jahrzehnt währenden politischen Trump-Ära – und dezidiert nach dem

Biden-Interregnum – zu ermöglichen. Wer die amerikanische Gegenwart begreifen will, muss ihre widersprüchliche Geschichte kennen, ihre immer wiederkehrenden Bruchlinien ebenso wie ihre beträchtlichen Beharrungskräfte. Das Carl-Schurz-Haus setzte daher ganz bewusst auf Formate, die historische Tiefenschärfe mit der hellsichtigen Analyse des Tagesgeschehens verbanden – und die fachliche Expertise von vielen herausragenden Wissenschaftler:innen, Künstler:innen, Journalist:innen und Autor:innen für ein breites Publikum in Freiburg und in der ganzen Region zugänglich machten.

Darüber hinaus kann und muss die moderne Kulturvermittlung auch als Plattform dienen, um neuartige Wege des Theoretisierens – und dann: des Konkretisierens – aufzuzeigen, wenn sich althergebrachte Denk- und Herangehensweisen vor aller Augen aufzulösen beginnen. Wichtige Künstler:innen, Schriftsteller:innen und Musiker:innen eröffneten dem Publikum im Jahr 2025 Perspektiven, die der rein politischen Analyse verschlossen bleiben: So machte etwa die Fotografie einer Anastasia Samoylova die erheblichen ökologischen wie sozialen Spannungen eines sinnbildlich für die gegenwärtigen USA stehenden Bundesstaats wie Florida sinnlich erfahrbar, wo Statistiken abstrakt bleiben. Der Inuit-Kehlkopfgesang von PIQSIQ erinnerte daran, dass kulturelle Selbstbehauptung und Dekolonialisierung auch eine Sache des Klangs sein können.

Auch im Jahr 2025 war eine ungebrochene Sensibilität für die Bedeutung realer Interaktion und gemeinsamer Live-Erlebnisse beim Publikum festzustellen. In einem gesellschaftlichen Klima, in dem sich der politische Diskurs zunehmend in die extrem polarisierten Echokammern der sozialen Medien verlagert, erwies sich der Begegnungsraum des Carl-Schurz-Hauses als kostbares Gut: ein Ort, an dem viele unterschiedliche Haltungen aufeinandertreffen, an dem gestritten und zugehört werden kann, an dem aus Zuschauer:innen auch mal Gesprächspartner:innen werden.

Insgesamt erforderte die Kulturvermittlung unter den Vorzeichen einer zweiten Amtszeit Donald Trumps abermals Flexibilität und Adaptivität vom Programmteam. Das Programm musste rasch auf aktuelle Entwicklungen reagieren – auf die Münchner Rede des Vizepräsidenten

JD Vance, auf die ersten hundert Tage der Regierung, auf die eskalierende Zollpolitik – und zugleich seine inhaltliche Linie stets souverän wahren. Dass dies gelang, verdankt sich nicht zuletzt der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen in der Stadt – und weit darüber hinaus, besonders mit dem Verbund der Deutsch-Amerikanischen Zentren.

In besonderem Bewusstsein der Verantwortung für den interkulturellen Austausch vor Ort und in Kooperation mit vielen anderen Institutionen der Stadt und der Region – unter ihnen das Colloquium politicum der Universität Freiburg, die Landeszentrale für politische Bildung, die Freiburger Buchhandlung Rombach, das Kommunale Kino und das Kino Friedrichsbau – gelang es dem Carl-Schurz-Haus auch im Schicksalsjahr 2025, ein dichtes, anspruchsvolles und vielstimmiges Programm zu realisieren, das die transatlantische Verständigung gerade in ihrer schwierigsten Stunde nicht aufgab, sondern ganz neu durchdachte.

VORTRAGS- UND DISKUSSIONSPROGRAMM SCHWERPUNKTREIHEN

Inhaltlich zusammenhängende Vortrags- und Schwerpunktreihen stellen eine für das Publikum sehr sinnvolle Form systematischer Informationsvermittlung dar: Sie erlauben es, einen vielgestaltigen Themenschwerpunkt nicht nur in einem einzelnen Abend abzuhandeln, sondern diesen über Wochen hinweg aus immer neuen Blickwinkeln zu beleuchten. Indem sich das Carl-Schurz-Haus mit anderen kulturellen und akademischen Einrichtungen zusammenschließt, lassen sich vielschichtige aktuelle Fragen in einer Tiefe verfolgen, die das Einzelformat nicht leisten kann. Im Jahr 2025 widmete sich das Institut besonders zwei großen Reihen, die das alles bestimmende Jahresthema – die Rückkehr Donald Trumps ins Weiße Haus und ihre Folgen für die Vereinigten Staaten und die ganze Welt – aus zwei komplementären Perspektiven aufnahmen.

Kippmoment – Europa und die USA im Jahr 2025

Die Wiederwahl des 45. und nun auch 47. US-Präsidenten markierte einen gravierenden Kippmoment für das europäisch-amerikanische Verhältnis. Als deutsch-amerikanisches Institut sah sich das Carl-Schurz-Haus in der Pflicht, den Sorgen des Freiburger Publikums hinsichtlich der deutsch-amerikanischen und

europäisch-amerikanischen Beziehungen durch Einordnung und Wissensvermittlung zu begegnen. Die ausführlichste der diesjährigen Vortragsreihen widmete sich daher der aktuellen Entwicklung dieser Partnerschaft. Von April bis Juni referierten und diskutierten zahlreiche Expert:innen aus Wissenschaft, Journalismus und Literatur für das Carl-Schurz-Haus über die Frage, an welchem Punkt das transatlantische Bündnis im Jahr 2025 angekommen war – und ob es zu kippen drohte.

In einem ersten Beitrag analysierte Dr. Christoph von Marschall, Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des Tagesspiegel, die verschärften Spannungen zwischen den USA, Russland und der Ukraine und arbeitete heraus, welche Bedeutung die internationale Konfliktlage für die deutsch-amerikanische Partnerschaft besitzt. Als ausgewiesener Kenner des russischen Angriffskriegs verdeutlichte von Marschall, wie unmittelbar Donald Trumps Agieren auf die europäische Sicherheitsarchitektur durchschlägt – und wie real die Gefahr einer weiteren Eskalation seitens Putins bleibt, sollte sich Washington von seinen Bündnisverpflichtungen abwenden. Von Marschall sprach mit großem Nachdruck und beeindruckte das Publikum, das sehr aktiv in die anschließende Diskussion einstimmt.

Neben Donald Trump selbst avancierte im Jahr 2025 auch dessen zeitweiliger Berater zu einer der prägendsten politischen Figuren des europäisch-amerikanischen Kippmoments. Zwischen Wirtschaft, Industrie und Politik inszenierte sich „DOGE“-Pate Elon Musk bis in den Mai hinein als politische Autorität und nahm mit seiner Plattform X und seinem Satellitennetzwerk Starlink unmittelbar Einfluss auf internationale Politik und globale Konflikte. In einer spannungsreichen Analyse gingen die beiden Investigativjournalisten Sönke Iwersen und Michael Verfürden vom Handelsblatt dem Phänomen Musk im Gespräch mit René Freudenthal auf den Grund. Ihr ausverkaufter Abend zum Bestseller *Die Tesla Files. Enthüllungen aus dem Reich von Elon Musk* zeigte nicht nur Musks Einfluss auf den amerikanischen Wahlkampf und Trumps Politik, sondern legte auch äußerst verdächtige interne Vorgänge bei Tesla und anderen Musk-Unternehmen offen. Nachdem die Reihe bereits zwei der zweifellos einflussreichsten und kontroversesten Männer

der Gegenwart unter die Lupe genommen hatte, eröffnete der bekannte Journalist, Dokumentarfilmer, Produzent und Autor Stephan Lamby einem großen Publikum ein weiteres Kapitel aus der Welt der Mächtigen. Familientreffen sind selten einfach – und noch weniger, wenn dort gegensätzliche politische Überzeugungen aufeinanderprallen. Auch Lambys Buch *Dennoch sprechen wir miteinander. Wie ein Familientreffen zu einer Reise durch die Welt der Demagogen wurde* nahm schlicht an einem solchen Tisch seinen Ausgang. Die zunehmende Radikalisierung von Menschen in seinem Umfeld, von Angehörigen der bürgerlichen Mitte, hatte Lamby zu einer ungewöhnlichen Reise in die USA, nach Argentinien, Italien und durch ganz Deutschland bewogen. Sein eindrucksvoller, nuancierter Bericht führte eindringlich vor Augen, wie überlebenswichtig das Gespräch für die Demokratie gerade in Zeiten fortschreitender Polarisierung und des gesellschaftlichen Sprachverlusts ist – diesseits wie jenseits des Atlantiks.

Der 29. April 2025 markierte den hundertsten Amtstag der zweiten Regierungsperiode Donald Trumps. Gemeinsam mit der vielfach preisgekrönten Journalistin, Autorin und ehemaligen USA-Korrespondentin Kerstin Kohlenberg (DIE ZEIT) blickte Direktorin Friederike Schulte abermals an einem ausverkauften Abend auf diese ereignisreichen ersten hundert Tage zurück. Kohlenberg beleuchtete, welche seiner reichlich ausgegebenen Wahlversprechen der Präsident bereits umgesetzt hatte und wel-

che Folgen seine bisherigen Entscheidungen zeitigten – ein nüchterner, faktengesättigter, hellsichtiger Zwischenbericht aus einem Flächenland im Ausnahmezustand.

Mit den juristischen Konsequenzen von Trumps Versprechen und Taten befasste sich die von CNN bekannte Jura-Professorin, Anwältin und Autorin Kim Wehle in einem Vortrag, der unmittelbar an die systemisch wohl drängendste Frage rührte: „Is the U.S. in a Constitutional Crisis?“ In ihren Publikationen schreibt Wehle über Demokratie, Macht und Verfassung: In Freiburg zeichnete sie in einem gut gefüllten Hörsaal und gemeinsam mit einem höchst engagierten Publikum nach, wie die USA überhaupt in ihren gegenwärtigen Zustand geraten konnten. Wehle diskutierte, ob die amerikanische Demokratie in ihrer bestehenden Form Bestand haben werde.

Einen weiteren bemerkenswerten Kipppunkt der europäisch-amerikanischen Partnerschaft hatte dann bereits der Februar 2025 gebracht: In einer weltweit aufsehenerregenden Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz erklärte der amerikanische Vizepräsident JD Vance das europäische Verständnis von Demokratie und Meinungsfreiheit kurzerhand für mangelhaft. In einer hochkarätig besetzten Expert:innenrunde unter Leitung des Politikwissenschaftlers und Sachbuchautors Dr. Markus Kaim diskutierten Dr. Marco Overhaus von der Stiftung Wissenschaft und Politik und Prof. Dr.



Elisabeth Piller von der Universität Freiburg die existenziell wichtige Frage, ob und wie unverzichtbare Sicherheit in Europa künftig auch ohne die USA zu denken sei.

In einem abschließenden Ausblick endete die „Kipppunkt“-Reihe dort, wo die ökonomischen Verwerfungen der zweiten Amtszeit am unmittelbarsten spürbar wurden – bei Trumps Zöllen und ihren Folgen für die Wirtschaft: gewissermaßen die „Chronik eines angekündigten Todes“. Der Freiburger Professor für Ordnungs- und Wettbewerbspolitik Tim Krieger analysierte wendig die Handelspolitik der zweiten Amtszeit und ihre langfristigen Effekte auf die amerikanische wie die internationale Wirtschaft. Krieger erläuterte auf verständliche Weise die strukturellen Probleme von Trumps Zollpolitik und ordnete sie in das Gefüge des von ihm befeuerten Handelskriegs ein.

American Rodeo – Die USA zwischen Show & Schicksal

Im Anschluss an die „Kipppunkt“-Reihe über die zahlreichen alten und neuen Bruchstellen der europäisch-amerikanischen Beziehung – auch hervorgebracht durch den US-Präsidenten und sein Umfeld – folgte ein weiterer „wilder Ritt“ durch die aktuellen Zustände der amerikanischen Seele. Im „American Rodeo“ richtete das Carl-Schurz-Haus den Blick stärker auf die Gesellschaft selbst und gab jenen Stimmen Raum, die der Zukunft trotz allem noch mit Zuversicht entgegentreten. Schon ein Blick auf das Kabinett und den engen Kreis um Donald Trump offenbart den en-

gen Zusammenhang von Geld und Macht in der amerikanischen Politik. Zum Auftakt des „American Rodeo“ diskutierten in Kooperation mit der Freiburger Buchhandlung Rombach der Washington-Korrespondent und Autor Julian Heißler und Direktorin Friederike Schulte im ausverkauften Veranstaltungssaal der Buchhandlung angeregt über den zunehmend beunruhigenden Einfluss von Amerikas Oligarchen. In seinem neuen Buch *Amerikas Oligarchen: Geld, Macht und der Zerfall der Demokratie* analysiert Heißler die radikale ökonomische Spaltung der USA und die schon seit der Staatsgründung wirksame Verflechtung von Reichtum und politischem Einfluss.

Im November 2025 jährte sich der epochemachende zweite Wahlsieg Donald Trumps zum ersten Mal. In einer Podiumsdiskussion in einem Hörsaal der Universität Freiburg sprachen junge Amerikaner:innen unter dem Titel *Young Voices One Year After the Election* über ihr erstes Jahr – als Erstwähler:innen – unter der zweiten Trump-Administration. Das Panel fand in einer weiten Kooperationsrunde mit dem Colloquium politicum der Universität Freiburg, der Landeszentrale für politische Bildung, der Reinhold-Maier-Stiftung und der Friedrich-Naumann-Stiftung statt und erwies sich als hervorragende Gelegenheit, jungen Studierenden eine Bühne für ihre Hoffnungen wie ihre Ängste in Bezug auf ihre gesellschaftlich tief gesplante Heimat zu geben: Diskussionen wie diese stiften Näheverhältnisse und stärken die binationale Verständigung auf ehrliche Weise.



Mit seinem jüngsten Erfolgssessay *Liebe! Ein Aufruf* schließlich rief der bundesweit berühmt gewordene Schriftsteller und Journalist Daniel Schreiber – die deutsche Antwort auf Joan Didion – im Gespräch mit René Freudenthal zum aktiven Widerstand gegen die Kultur des Hasses auf. In Zeiten von Hetze und Feindseligkeit setzte Schreiber in einem aus allen Nähten platzenden Hörsaal der Verrohung des gesellschaftlichen Klimas die politische Kraft von Empathie und Liebe entgegen – und warb in einem ergreifenden Plädoyer für Trost, Mut und Widerstand als wesentliche Haltungen der düsteren Gegenwart: eine Botschaft, die für die deutsche wie für die amerikanische Gesellschaft gleichermaßen gilt und das „American Rodeo“ versöhnlich beschloss.

EINZELVORTRÄGE UND DISKUSSIONEN

Mit der Amtseinführung des 47. US-Präsidenten begann eine Ära eskalierender Instabilitäten. Diesseits wie jenseits des Atlantiks fragten sich Bürger:innen, was die Rückkehr Trumps für ihre Zukunft bedeuten würde. Trotz – oder gerade wegen – dieser ungewissen Ausichten machte es sich das Carl-Schurz-Haus zur Aufgabe, sich mit den Unsicherheiten und Ängsten der Gegenwart auseinanderzusetzen und das Publikum wie auch sich selbst auf die kommenden vier Jahre einzustimmen. Neben der aktuellen US-Politik wandte sich das Institut in seinen Einzelvorträgen und Diskussionen jedoch ausdrücklich auch Themen jenseits der transatlantischen Krise zu: Es flüchtete sich in die schaurig-atmosphärische Welt David Lynchs, versuchte sich an der Analyse serieller Erzählstrukturen im Rahmen der Reihe „Televisionary“ – und lernte mehr etwa über den Einfluss kolonialer Wasserinfrastrukturen auf heutige Machtverhältnisse im globalen Süden.

Ganz im Sinne eines einschneidenden Umschwungs der amerikanischen Politik begann das Carl-Schurz-Haus das Jahr mit der inzwischen traditionellen Live-Übertragung der Amtseinführung des ehemaligen und nunmehrigen Präsidenten – und einer anschließenden Diskussion. Der in Berlin geborene und in New York lebende Journalist und Autor Lukas Hermsmeier, der für deutsche wie für US-amerikanische Medien schreibt, unter anderem für DIE ZEIT und die New York Times, und Prof. Dr. Sabine Hake von der University of Texas

at Austin, gebürtige Hannoveranerin und dort Professorin für Germanistik, erörterten gemeinsam die Antrittsrede des Präsidenten. Unter dem Titel *What's next, America? Zur Inauguration von Donald J. Trump* diskutierte das Carl-Schurz-Haus das historische Comeback und die dieses begleitende Show.

Im März stellte sich das Institut in einer rein weiblich und zugleich ausgesprochen renommiert besetzten Podiumsdiskussion in einem Hörsaal der Universität Freiburg erneut dem neuen US-Regierungsoberhaupt. In einem fachlich versierten Quartett besprachen vier Expertinnen aus Politik, Kultur und Medien die Selbstradikalisierung der amerikanischen Demokratie, die geopolitischen Konsequenzen der neuen Präsidentschaft sowie ihre Auswirkungen auf die transatlantische Wirtschaft und die bilateralen Beziehungen. Die prominente Journalistin Annika Brockschmidt, die längst legendäre Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Gerlinde Groitl und die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Stormy-Annika Mildner eröffneten in einer fachlich diversen, sich wechselseitig ergänzenden Konstellation aufschlussreiche, vielschichtige neue Perspektiven auf die zweite Amtszeit.

Mit der Diskussionsrunde *Schönheit und Schrecken* wandte sich das Carl-Schurz-Haus erstmals wieder gänzlich anderen, aber kaum weniger schrägen Themen zu als der amerikanischen Politik. Beide Begriffe umreißen gemeinsam das monumentale Filmwerk des im Jahr 2025 verstorbenen amerikanischen Regisseurs David Lynch. Im gut ausgelasteten Kinosaal des Kommunalen Kinos sprach René Freudenthal mit Patrick Wellinski, dem bekannten Filmkritiker von Deutschlandfunk Kultur, und dem Medienwissenschaftler Dr. Johannes Fehrle über das überwältigende Vermächtnis des Schöpfers von Werken wie *Eraserhead*, *Twin Peaks* oder *Mulholland Drive*. Lynchs Œuvre zeichnet ein ganz eigener, surrealer Charakter aus, den er aus vielschichtigen Figuren, hochatmosphärischen Welten und einer traumähnlichen Stimmung gewinnt, wie Wellinski ausführte. Vor dem Hintergrund einer von Lynch selbsterschaffenen, unverwechselbar amerikanischen Bildästhetik analysierten die Gäste gleichermaßen die Schönheit wie den Schrecken dieser surrealen Welten.

Der kolonialen und imperialen Macht von Wasserinfrastrukturen widmete sich der Basler Geschichtswissenschaftler Corey D. Ross: In „The Plumbing of Empire: Urban Waterworks in the Colonial World – And After“ erläuterte Ross, wie Wasser einst zum Instrument imperialer Herrschaft wurde und wie die koloniale Wasserinfrastruktur bis heute fortwirkt. Ausgehend von seinem Buch *Liquid Empire: Water and Power in the Colonial World* zeigte Ross anschaulich, wie die Wasserversorgung der kolonialen Welt die Geschichte des Imperialismus prägte und in postkolonialen Machtstrukturen weiterhin auf frappierende Art und Weise sichtbar ist. Anhand vom Vermächtnis der zugehörigen Infrastruktur führte er dem Publikum lebhaft vor Augen, dass die Geschichte von Kolonialisierenden und Kolonisierten mehr ist als bloß das Erzählen von einer vergangenen Zeit – ihre materiellen Überreste bilden das Fundament unserer Gegenwart.

In einem letzten Einzelvortrag entführte Prof. Jason Mittell, PhD, vom Middlebury College in Vermont in die raffinierten Erzählschleifen des modernen amerikanischen Fernsehens. Der Film- und Medienwissenschaftler und Autor gab in einem faszinierenden Vortrag Einblicke in die Erzähltechniken und Narrativstrukturen moderner TV-Shows. Mit *Complex TV, Continued: American Television Storytelling in the*

21st Century knüpfte er an sein Buch „*Complex TV: The Poetics of Contemporary Television Storytelling*“ an und verfolgte den Ansatz einer „historical poetics“: Statt Produktion, Rezeption oder kulturellen Einfluss der Serien zu betrachten, nimmt er ihren Text – das Gezeigte und Gesprochene selbst – in den Blick. Damit überzeugte er das Publikum.

LESUNGEN

Auch 2025 gestaltete sich das Lesungsprogramm des Carl-Schurz-Hauses dezidiert international und mit Beiträgen aus einem breiten Genrespektrum. Bücher und die Geschichten, die sie erzählen, sind als Vermittler zwischen den Kulturen unersetzlich: Bei den Lesungen und Buchvorstellungen ermöglichen wir es Autor:innen, ihre Geschichten persönlich und unmittelbar an ein deutsches Publikum weiterzugeben. Zugleich geben wir unserem Freiburger Publikum die Gelegenheit, amerikarelevante deutsche und internationale Schriftsteller:innen zu treffen und über ihr Werk aus erster Hand zu hören. Die diesjährigen Lesungen förderten das wechselseitige Verständnis für Geschichte, beleuchteten gesellschaftliche Verwerfungen und begleiteten lebensnahe Figuren auf ihren Wegen durch eine bewegte transatlantische Gegenwart.

Was macht das „Amerikanische Jahrhundert“ im Kern aus? – Mit dieser Frage befasste sich die Osteuropa-Koryphäe Karl Schlögel in einer sehr gut besuchten Buchvorstellung Ende Januar. Üblicherweise liegt das Fachgebiet des nicht zuletzt mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels prämierten Berliner Historikers



und Autors in der ehemaligen Sowjetunion. In seinem kolossalen Alterswerk *American Matrix. Besichtigung einer Epoche* jedoch stellte er eindrücklich die US-Geschichte des 20. Jahrhunderts vor. In seinem unverwechselbaren Stil der sorgfältig suchenden historischen Erzählung berichtete Schlögel von seinen Reisen durch die USA, verband alltägliche Beobachtungen mit tiefgründigster historischer Analyse und spürte der Verflechtungsgeschichte der Vereinigten Staaten und, dann doch, der einstigen Sowjetunion nach.

Im Februar eröffnete eine gefühlsstarke Lyriklesung das Programm des Hauses zum Black History Month. Die Freiburger Autorin Cheryl Leonhardt, deren Wurzeln auf Jamaika liegen, stellte in der Bibliothek des Carl-Schurz-Hauses ihren Gedichtband *Melodies of the Mind* vor. In einer reichen, suggestiven Sprache ergründet Leonhardts Lyrik das komplexe Geflecht der Emotionen, die Schönheit der Natur und die tiefe Reise der Selbstfindung; jedes Gedicht wird zu einer lebendigen Vignette und zu einer Hommage an die Stärke, die in der Verletzlichkeit liegt, und an die Weisheit, die aus Erfahrung erwächst. Im von René Freudenthal moderierten Gespräch gab Leonhardt Einblick in ihren Schaffensprozess und las ausgewählte Gedichte aus ihrem Band.

Die besonders für bezahlte Freizügigkeiten bekannte Social-Media-Plattform OnlyFans ist aus vielerlei Gründen umstritten. Für die Protagonistin von Rufi Thorpes frechem Coming-of-Age-Roman *Only Margo* (im Original *Margo's Got Money Troubles*) jedoch ist sie der Ausweg aus einer finanziellen Notlage. Thorpes Roman wirft hochaktuelle Fragen auf: Ist Margos OnlyFans-Karriere eine ermächtigende Strategie im Kampf gegen das kapitalistische Patriarchat oder die erschreckende Selbstobjektivierung einer jungen alleinerziehenden Mutter? Mit Blick auf die erfolgreiche Serienverfilmung verband die von Friederike Schulte moderierte Lesung unterhaltsame Komik mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Themen – dem Missbrauch von Machtpositionen, den Schwierigkeiten Alleinerziehender und der Ökonomie digitaler Intimität.

Der deutsche Dichter und Denker schlechthin, aber unter den Palmen Kaliforniens – davon erzählt Martin Mittelmeiers *Heimweh im Paradies. Thomas Mann in Kalifornien*. Der Lektor und Erfolgssachbuchautor verbindet

historisches Wissen mit atmosphärisch gewollt dichter, fiktional grundierter Erzählung und eröffnet seinen Leser:innen einen neuen Blick auf das Leben des deutschen Nobelpreisträgers in Los Angeles. Von den Nationalsozialisten ins Exil getrieben, trifft Thomas Mann an der amerikanischen Westküste auf andere bedeutende deutsche Geistesgrößen. In einer wahrhaft transatlantischen Erzählung verhandeln diese klugen Männer (und auch ein paar kluge Frauen) unter der Leichtigkeit der kalifornischen Sonne zentrale Fragen der deutschen Zukunft. Mit viel Witz und Schlagfertigkeit stellte sich Mittelmeier René Freudenthals Fragen.

Aus der kalifornischen Sonne kam das Carl-Schurz-Haus in die eisige kanadische Wildnis: In einer spannungsreichen Lesung passend zum „Indigenous History Month“ begleitete das Publikum die Hauptfiguren eines Romans, der Unterhaltung, Kriminalgeschichte, Thriller und Horror zu einer mitreißenden Erzählung verbindet. Der einige Kälte gewohnte Schriftsteller Drew Hayden Taylor versetzt gekonnt traditionelle indigene Geschichten in das gegenwärtige Ontario und sorgte so für eine immersive Lesung. *Cold* begeisterte mit ebenso dramatischer wie hintergründig-witziger Horrorezählung und beschloss das Lesungsjahr auf ganz ungewöhnliche, nachhallende Weise.

AUSSTELLUNGEN

Auch im den Institutslook so stark prägenden Bereich der Ausstellungen war das Carl-Schurz-Haus im Jahr 2025 breit aufgestellt, auch jenseits des langjährigen Ausstellungsschwerpunkts auf Dokumentarfotografie. In vier unterschiedlichen wie ausdrucksstarken Ausstellungen zeigte das Haus die Vielfalt transatlantischer und internationaler Kunst. Von der fotografischen Wahlkampfbegleitung in Echtzeit bis zur mehrfach spannungsreichen Comic-Kunst bot das Institut seinem Publikum einen umfassenden und vielperspektivischen Zugang zu transatlantischer künstlerischer Kultur. Jede Ausstellung führte vor Augen, welche Chance auf interkulturellen Dialog und sprachunabhängigen Austausch der Fotografie, der Malerei, dem Comic innewohnt.

Bereits im Oktober 2024 mitten im Wahlkampf um die US-Präsidentschaft hatte das Carl-Schurz-Haus die Ausstellung *Battleground Wisconsin* in Zusammenarbeit mit der

Pressefotografin Ruthie Hauge und der Politikjournalistin Erin McGroarty eröffnet: Bis in den Juli 2025 hinein war sie durchgehend kostenlos im Institut zu sehen. Die während der Schlacht um die Wählerstimmen in Echtzeit entstandenen Bilder zeigten Impressionen aus dem Bundesstaat Wisconsin im Mittleren Westen. Die Fotodirektorin der Capital Times, Ruthie Hauge, hielt das Leben in Wisconsin während des Wahlkampfs in wöchentlichen Aufnahmen fest, um sichtbar zu machen, wie sich der Alltag in einem Swing State unter den Bedingungen eines erbitterten Politdramas gestaltet. Das ambitionierte Projekt rückte neben der bekannten Bildwelt des hart umkämpften politischen Schlachtfelds auch die „kleinen“ Momente und die menschlichen Dimensionen eines solchen Urnengangs in den Vordergrund. Freiburg ist Partnerstadt der Hauptstadt Madison im Staat Wisconsin. Die Ausstellung eröffnete einen lebendigen Einblick in die Wahrnehmung des Wahlkampfs aus der Perspektive der Bürger:innen eines Swing States – und das sehr rege Interesse des Freiburger Publikums bezeugte, wie sehr es den amerikanischen Showdown aus persönlicher Nähe verstehen wollte.

Ab Juli widmete sich das Carl-Schurz-Haus in der darauffolgenden Ausstellung einem weiteren – zumindest: ehemaligen – „Swing State“ sowie der Wahlheimat Donald Trumps: Mit dem Projekt *Floridas* kratzt die gefeierte Fotografin Anastasia Samoylova an der schillernden Fassade des amerikanischen Traums. Bis in den Herbst zeigte das Institut einen höchst metaphorischen fotografischen Roadtrip durch den „Sunshine

State“. Samoylova porträtiert Florida zugleich als flirrende Fantasie und als subtropische Dystopie, gezeichnet von tiefer politischer Spaltung wie von den fatalen Folgen der Klimakrise. Ihre Bilder führen die urbanen Zentren wie Miami mit ihren trügerischen Werbeversprechen und unbezahlbaren luxuriösen Immobilien ebenso vor wie völlig verödete Landstriche und die ökologisch entfesselte Natur. In ihren farbstarken Fotografien erkundet Samoylova die soziokulturelle Identität des feuchtwarmen Bundesstaats und zeigt, wie Florida – mit allem historischen Ballast – sinnbildlich für die polarisierte Gegenwart der USA steht.

In der Ausstellung *Not the Whole Story*, die das lokale Kunstschaffen in Szene setzen sollte, präsentierte das Carl-Schurz-Haus die nachdenkliche, elegische Malerei von Debbie Nodder. Die in Südafrika geborene, in Freiburg lebende Künstlerin stellt in ihren Werken auf abstrakte und doch anrührende Weise Orte des „Dazwischen“ dar. In Bildern aus Eswatini, Mosambik, Südafrika und Deutschland macht sie sichtbar, wie Erinnerungen, Geschichte und Erfahrungen unsere Wahrnehmung von Orten prägen. Jedes Werk ist eine Reflexion über die Vielschichtigkeit und Komplexität einer chaotischen Welt, der sich Nodder mit Sensibilität, Feingefühl und poetischer Aufmerksamkeit entgegenstellt. Trotz ihrer kurzen Laufzeit stieß



Not the Whole Story auf regen Anklang, wie auch eine zusätzlich organisierte Führung mit Nodder.

Im letzten Akt dieses Ausstellungsjahres eröffnete das Carl-Schurz-Haus im November noch die thematisch strukturierte Cartoon-Bilderschau *Images and Mysteries*. Kuratiert von Kenner Alexander Sancho-Rauschel, versammelten sich hier Comic-Strips internationaler Künstler:innen unter einem einzigen Überthema: Momente der Spannung. In gezeichneten Momentaufnahmen wurden geheime Ängste, Unsicherheiten und Sehnsüchte sichtbar – ebenso durch das Ungesagte und Ungezeichnete und durch das, was in dieser Dunkelheit womöglich noch lauerte. *Images and Mysteries* fand im Rahmen des Freiburger ILLU-Festivals statt, das die unterschiedlichen Bereiche der Illustration an vielen Orten ausstellt, erprobt und in Szene setzt.

SPECIAL EVENTS

Das Jahr 2025 stand im Carl-Schurz-Haus nicht allein im Zeichen des kulturellen Austauschs und der transatlantischen Bildung unter den besonderen Bedingungen der neuen politischen Großwetterlage, sondern bot auch Anlass zu Begegnung und gemeinschaftlichem Erleben. In einer Reihe besonderer Veranstaltungen erwies sich das Institut einmal mehr als lebendiger Ort und engagierter Verteidiger des Miteinanders – für Jung und Alt, für Eingesessene und Zugezogene, für alle, die das Amerikanische auch in schwerer Zeit in seinen heiteren Facetten erfahren wollten.

Im März lud die Stadt Freiburg zu einem feierlichen Empfang anlässlich der Verleihung des ersten Carl-Schurz-Stipendiums. Mit diesem neuen Angebot ermöglicht es das Carl-Schurz-Haus jährlich einer Schülerin oder einem Schüler aus dem Regierungsbezirk Freiburg, ein Schuljahr in der Region rund um Freiburgs amerikanische Partnerstadt Madison, Wisconsin, zu verbringen – ein gelebtes Versprechen transatlantischer Verständigung, das gerade in diesem Jahr seine besondere Bedeutung erwies. Die Verleihungszeremonie im ehrwürdigen Rahmen der Freiburger Gerichtslaube berührte alle ihre Gäste.

Für unser jüngeres Publikum gab es im Mai einen Workshop direkt aus der Sesamstraße. Die renommierte US-Kunstpädagogin Carol Sterling, die auch für das amerikanische Fernsehen gearbeitet hat, besuchte mit ihren Puppen das Carl-Schurz-Haus. In einem interaktiven Vortrag mit anschließender Bastelwerkstatt für Kinder bis zehn Jahre begeisterte Sterling ihr junges Publikum mit der großen Frage *How the Turtle Got Its Shell*. Im Anschluss fertigten die jungen Teilnehmer:innen in einer kleinen Werkstatt selbst lustige Puppen aus einfachen Materialien.

In Zeiten verunsichernder transatlantischer Spannungen versteht das Carl-Schurz-Haus es als seine Aufgabe, den kulturellen Austausch und auch die wechselseitige Wertschätzung zwischen Deutschland und den USA zu bestärken: Am vierten Juli feierte das Institut daher gemeinsam mit seinen Gästen – trotz aller politischen Verstimmungen – die Unabhängigkeit



der Vereinigten Staaten. Im Hausbiergarten der Freiburger Brauerei Ganter wurde bei Barbecue, Wassermelonen-Wettessen, Line Dance und bestem Wetter die traditionsreiche Independence Day Party von zahllosen deutschen und amerikanischen, lokalen und internationalen Besucher:innen begangen.

Im Oktober, November und Dezember bereicherten die Jazz & Rock Schulen Freiburg in enger Kooperation das Programm mit ihren *Showcase*-Abenden. Im Stil einer Late-Night-Show führte der britische Musiker David William Hughes durch drei Abende mit unterhaltsamen Spielen, anregenden Interviews und musikalischen Beiträgen der Hausband – ein schwungvolles Format, das die Lebendigkeit der lokalen Musikszene mit viel transatlantischem Entertainment verband.

Im Oktober stand außerdem der jährliche Tag der Bibliotheken an: Aus diesem Anlass feierte das Carl-Schurz-Haus seine Hausbibliothek als „Dritten Ort“ des Austauschs und Wissensgewinns in großem Rahmen. Passend zum besonderen Büchertag lud das Institut dazu ein, im umfangreichen Bestand englischsprachiger Bücher zu stöbern oder beim Book Sale Titel zu erwerben. Neben der Bibliothek präsentierten sich der Gaming Club mit verschiedenen Mitmach-Aktionen und der Schurz Shorts Filmmaking Club mit seinem neuesten Kurzfilm. Für die jüngeren Gäste gab es eine Vorlesestunde und eine Basteilecke, für die älteren ein „Meet the Author“ – und für alle eine spannungsrei-

che Tombola mit Preisen lokaler Partner:innen wie von der Buchhandlung Rombach sowie von weiteren Förderer:innen.

Spät im Jahr brachte das Institut schließlich ein aufregendes Stück amerikanischer Sportkultur nach Freiburg. In einer mitreißenden Watchparty fieberte das Carl-Schurz-Haus auf der großen Leinwand mit, wer wohl eines der entscheidenden Spiele der „2025 International Games“ für sich entscheiden würde: die Miami Dolphins oder die Washington Commanders. In den Räumlichkeiten des FT 1844 Freiburg verfolgten wir gemeinsam mit unseren Gästen bei Snacks und Drinks das hitzige Duell. Sabine Pawletta und Jorrell Rush-Kittle unterhielten alle Besuchenden mit einem Quiz mit kniffligen Football-Fragen. Schon vor dem Anpfiff bereitete das Freiburger American-Football-Team, die „Freiburg Sacristans“, die gekommenen Gäste mit kurzen, kontaktlosen Drills, einfachen Wurfübungen und verschiedenen Football-Strategien spielerisch auf die Begegnung der Superstars auf dem Feld vor.

ORIGINALSPRACHIGES FILM- UND THEATERPROGRAMM

Um die bewährte Formatvielfalt unseres Kulturprogramms zu gewährleisten, eröffnet neben dem Vortragsprogramm, den Ausstellungen und den Lesungen auch das originalsprachige Film- und Theaterprogramm die Möglichkeit, sich auf Bühne und Leinwand intensiv mit englischsprachigem Schauspiel sowie mit aktuellen Erzählungen amerikanischer Geschichte,



Kultur und Gegenwart auseinanderzusetzen. In dem monatlichen, originalsprachigen Programm *Monday Nite at the Movies*, das in enger und langjähriger Zusammenarbeit mit dem Kino Friedrichsbau stattfindet, wurden wieder sorgfältig ausgewählte amerikanische und britische Neuveröffentlichungen im Originalton mit Untertiteln gezeigt. Eine Einführung durch den Kurator Rolf Luchs und eine anschließende Publikumsdiskussion luden Freiburg zu aktiver und anregender Teilnahme ein.

In sieben mit Bedacht gewählten Spielfilmen entdeckten wir erotische Abenteuer, nostalgische Biopics, erfrischende Coming-of-Age-Geschichten und düstere Dramen. Jeder dieser Filme bot unserem Publikum einen guten Einblick in das aktuelle, durchaus beeindruckende Angebot des englischsprachigen Kinos und lud gleichermaßen zum Schwärmen, Weinen und Schmunzeln ein.

Zum Auftakt der *Monday Nite*-Reihe schlüpfte Nicole Kidman im Erotikthriller *Babygirl* in die Rolle einer erfolgreichen, verheirateten Geschäftsfrau, die eine riskante Affäre mit ihrem jungen Praktikanten eingeht. Während sich die Dynamik zwischen Romy und Samuel zusehends zu einem Spiel aus Macht und Begierde entwickelt, droht das sorgfältig eingerichtete sonstige Leben der CEO in sich zusammenzustürzen. Das Werk der niederländischen Autorin und Regisseurin Halina Reijn spielt mit Dominanz und Kontrolle, mit verdrängter Sehnsucht und mit gesellschaftlichen wie moralischen Fallstricken – und hat mit Harris Dickinson als Romys Beau ein Ass im Ärmel.

Im vielgerühmten Biopic *A Complete Unknown* werden die frühen Jahre des Ausnahmemusikers und Literaturpreisträgers Bob Dylan zu Beginn der 1960er-Jahre porträtiert – von seiner stillen Ankunft in New York City bis zu seiner kontroversen Karrierewende im Jahr 1965. Unter der Regie von James Mangold gelingt es dem Spielfilm, den Aufbruchgeist der Sechzigerjahre und ihre einmalige Musikszene heraufzubeschwören. Unterstrichen wird dies dadurch, dass der junge, gleich oscarnominierte Schauspieler Timothée Chalamet die Songs des Films selbst live einsang.

Der rundum erfrischende Coming-of-Age-Film *I Like Movies* begleitet den jungen Filmfanatiker Lawrence bei seiner eher bescheidenen Ar-

beit in einer provinziellen Videothek. Lawrence muss zunehmend einsehen, dass seine wichtig-tuerische, eingebildete Art auf Ablehnung stößt. Eine komplizierte Freundschaft zu seiner älteren Chefin jedoch hilft ihm, Klarheit über seine Gefühle zu gewinnen. Die Tragikomödie der kanadischen Regisseurin Chandler Leveck zeichnet erfrischend authentische Figuren mit ihren absolut unverblühten Eigenheiten.

Mit dem Vampir-Horrorfilm und Oscar-Kandidaten *Sinners* erlebten die Zuschauer:innen einen unvergesslichen Genre-Mix. Neben Horror- und Fantasy-Elementen bietet der von Ryan Coogler inszenierte Film eine tiefere Auseinandersetzung mit Rassismus und dem Überlebenskampf im rassistisch geprägten Süden der USA der 1930er-Jahre. Die beide von Michael B. Jordan gespielten Zwillingbrüder kehren in ihre abgelegene und ziemlich unheimliche Heimatstadt zurück, um neu anzufangen – und müssen sich dort prompt gegen einen Clan blutrünstiger Vampire zur Wehr setzen, die eine schwarze Gemeinde bedrohen und Verwüstung sowie den Tod über sie bringen.

Mit *Sketch* kamen auch unsere jüngsten Zuschauer:innen im Kino auf ihre Kosten: Der Fantasy-Familienfilm von Seth Worley behandelt ernste Themen wie Tod und Trauer auf kindgerechte, humorvolle Weise. Die junge Amber verarbeitet den Tod ihrer Mutter, indem sie düstere Monster in ihr Skizzenbuch malt. Als dieses in einen magischen Teich fällt, erwachen die Kreaturen zum Leben und fallen über die Stadt her. Nun muss die Familie zusammenhalten, um mit vereinten Kräften – und natürlich: mit Wasserpistolen – die Stadt zu retten. *Sketch* verbindet ernste Themen mit herrlich kindlich-albernen Monstern und berührendem Familienzusammenhalt.

In *Bugonia* wird das Publikum auf ein Film-erlebnis mitgenommen, in dem Realität und Wahn zusehends ineinander verschwimmen. In der Science-Fiction-Komödie von Kultfilmmacher Yorgos Lanthimos wird die von Emma Stone bravourös gespielte Überflieger-Geschäftsführerin eines Biomedizinkonzerns von zwei Verschwörungstheoretikern entführt, die überzeugt sind, sie sei eine Außerirdische, die die Erde zerstören wolle. In einen skurrilen Psychothriller verpackt, handelt der Film

Themen wie Verschwörungsglauben, Konzernkritik und Umweltzerstörung.

Die *Monday Nite*-Reihe endete mit einem extrem intensiven, düsteren Familiendrama, an dem Liebhaber:innen von Kammerspielen und beeindruckender Bildsprache ihre Freude hatten. Mit *Anemone* liefert Ronan Day-Lewis einen Film über tiefgreifende Traumata, Schuld, familiäre Zerrüttung und den schwierigen Prozess der nötigen Versöhnung. Der von Krieg und Missbrauch traumatisierte Ray (Vater und Oscarpreisträger Daniel Day-Lewis in seinem langerwarteten Leinwand-Comeback) hat sich in eine Hütte im Wald zurückgezogen. Eines Tages wird er von seinem verlorenen Bruder Jem aufgesucht, und es beginnt der langwierige Weg der Annäherung.

Diese OmU-Filmreihe war nicht allein eine Einladung ins Kino, sondern auch eine Einladung zum Austausch – über Macht und Moral, über intensive Gefühle und über Zusammenhalt. Wir danken unseren Partner:innen und unserem Publikum für die engagierte Teilnahme und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller bewegender Bilder und gemeinsam erlebter Geschichten – plus: Popcorn!

Über das monatliche *Monday Nite*-Programm hinaus widmete sich das Carl-Schurz-Haus im Jahr 2025 in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino einer kuratierten Filmreihe, die das amerikanische Kino an einem seiner aufregendsten Wendepunkte aufsuchte: „New Hollywood“. Im Mai zeigte die Reihe jene Generation von Filmemacher:innen, die sich Ende der 1960er- und in den 1970er-Jahren gegen die Konventionen des klassischen Studiosystems auflehnte und das amerikanische Erzählkino von Grund auf erneuerte – roher, persönlicher, klüger, politischer.

Den Auftakt bildete mit Jonas Mekas' *Walden: Diaries, Notes and Sketches (1964–69)* ein zu Unrecht vergessenes Schlüsselwerk des amerikanischen Avantgardefilms, ehe *Easy Rider* und *Bonnie and Clyde* den unzerstörbaren Mythos eines rebellischen, von Aufbruch und Gewalt gezeichneten Amerika auf die Leinwand brachten. John Schlesingers *Asphalt Cowboy* führte in die Schattenseiten des großstädtischen Traums, John Cassavetes' *Shadows* erinnerte an die improvisatorischen Anfänge des unab-

hängigen US-Kinos, und mit Martin Scorseses Konzertfilm *The Last Waltz* – erstaunlicherweise sogar dem mit Abstand bestbesuchten Abend der Reihe – fand die Hommage an das New Hollywood einen wirklich fulminanten musikalischen Abschluss.

Das Theaterprogramm wiederum setzte der Leinwand die Unmittelbarkeit der Bühne entgegen. Seit 2025 ist die Kurzgeschichtensammlung *On the Move – Migration and Cross-Cultural Encounters* Teil des Englisch-Abiturs in Baden-Württemberg. In zwei bewegenden Aufführungen hauchte die renommierte „American Drama Group Europe“ den Kurzgeschichten auf der Bühne des Bürgerhauses Seepark Leben ein. Denn auch wenn das Carl-Schurz-Haus noch nicht selbst „on the move“ ist, so ist es doch eine Stätte kulturübergreifender Begegnung und ein stolzer Ort des gelebten Miteinanders für transatlantische wie auch für internationale Migration.

Die Truppe Arts Liberated gab in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus fünf Vorstellungen ihrer Neuadaption von Shakespeares *King Lear*. *Lear – A William Shakespeare Adaption* folgt dem Protagonisten, einem langjährigen Studiendekan der Geschichtsfakultät einer Universität, kurz vor dem Ruhestand. Doch als seine bevorzugte Nachfolgerin Cordelia sich weigert, seinem Willen zu folgen, verfällt die Fakultät in shakespeareisches Chaos – mit tödlichen Konsequenzen.

Sogar schon im November schließlich suchten die drei Geister der Weihnacht das Programm am Carl-Schurz-Haus heim. Gleich zweimal brachte die American Drama Group Europe eines der berühmtesten Werke des ikonischen britischen Autors Charles Dickens auf die Bühne der Freien Waldorfschule Wiehre. Die vielfach adaptierte Geschichte *A Christmas Carol* erzählt vom alten, missmutigen Ebenezer Scrooge, der Weihnachten zutiefst verabscheut. Dreimal erscheinen ihm die Geister der Weihnacht und führen ihm seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor Augen. In der Adaption von Richard Clodfelter erweckten die Schauspieler:innen die Geschichte auf humorvolle, energiegeladene Weise zum Leben und stimmten das Publikum dadurch auf die Adventszeit ein.

KONZERT

Als kultureller Vermittler bot das Carl-Schurz-Haus auch im Jahr 2025 abermals verschiedenen Künstler:innen seine Bühne. Von ‚geisterhaften‘ indigenen Klanglandschaften über melodisch-barocke Mittelaltermusik bis hin zu eindringlichen Percussion-Klängen verstand sich das Institut erneut als Ort musikalischer Vermittlung transatlantischer Verbundenheit. In drei anregenden Konzerten nahmen uns deutsche wie transatlantische Künstler:innen mit auf musikalische Expeditionen durch ganz unterschiedliche Abschnitte deutscher und amerikanischer Geschichte.

Das erste große Konzert des Jahres gaben PIQSIQ (ausgesprochen „Pilksilk“), ein renommiertes Inuit-Kehlkopfgesangs-Duo aus Kanada, bestehend aus den beiden Schwestern Tiffany Ayalik und Inuksuk Mackay. Die im nordwestkanadischen Yellowknife aufgewachsenen Künstlerinnen haben Wurzeln in den Regionen Kitikmeot und Kivalliq in Nunavut. Auf ihrem Konzert *Songs of the Land* verband PIQSIQ den uralten traditionellen Inuit-Kehlkopfgesang (Katajjaq) mit modernen elektronischen Klängen, Live-Loops und atmosphärischen Klanglandschaften. Ihre Musik, stark von der „geisterhaften Schönheit“ des Nordens inspiriert, verstehen die beiden als Teil der kulturellen Revitalisierung und als Geste der Dekolonialisierung indigener Praktiken – sowie als eine Möglichkeit, jahrhundertealte Geschichten und Legenden in die moderne Welt zu tragen.

Im Anschluss gaben Mitglieder des New Yorker Barock-Kirchenensembles Theotokos ein Konzert im Kloster St. Lioba: Unter dem Titel *Medieval Miracles. The Music of Hermannus Contractus* führten Doug Balliett am Keyboard und Lukas Papenfuss-Cline als Tenor Werke des Mönchs Hermann von Reichenau (1015–1054) auf, eines bedeutenden Komponisten und Gelehrten des Mittelalters. Das Ensemble ist an der St. Mary's Church in der Lower East Side von New York City beheimatet. Seine Darbietung der *Historia Sancti Magni*, einer Erzählung über das Leben des Heiligen Magnus, bot eine neue Deutung der melodischen und dynamischen Werke Hermanns an.

Am besten besucht war im Jahr 2025 das erste der beiden Konzerte der Black Forest Per-

cussion Group, das mit achtzig Gästen einen Höhepunkt des Konzertjahres bildete. Die in Freiburg und Basel beheimatete Gruppe macht sich seit ihrer Gründung im Jahr 2010 durch besondere Projekte im Bereich der Schlagwerk- und Percussionmusik einen Namen. Das Projekt *Narrow Sea: Wo ist Heimat?* geht auf eine Komposition von Caroline Shaw zurück und befasst sich mit den tiefen menschlichen Bedürfnissen nach Heimat und Sicherheit. Im harmonischen Zusammenspiel ihrer Instrumente führte die Gruppe ihre Zuhörer:innen an beiden Abenden auf eine emotionale Reise – auf die Suche nach dem prekären Gefühl von „Zuhause“ in einer oftmals so unsicheren Welt.

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE & PODCAST

Soziale Medien haben in den vergangenen Jahren, besonders seit Beginn der Coronapandemie, eine immer größere Bedeutung für Kulturinstitutionen gewonnen. Auch im Jahr 2025 bildeten sie eine zentrale Säule der Öffentlichkeitsarbeit des Carl-Schurz-Hauses: Sie ermöglichen es, das Publikum unmittelbar zu erreichen, über das Programm zu informieren und in einen lebendigen Dialog zu treten. Über reine Programmankündigungen hinaus diente Social Media im Jahr 2025 verstärkt der inhaltlichen Vermittlung – etwa durch kleine begleitende Beiträge zu den Schwerpunktreihen, durch Rückschauen auf Veranstaltungen und durch die Einbindung von Bewegtbild- und Kurzvideo-Formaten, die seit Jahren schon jüngere Zielgruppen ansprechen.

Während die Zahl der Newsletter-Abonent:innen im Jahr 2025 lange stabil und leicht steigend war, sank die Zahl derer, die in ihrem E-Postfach wöchentlich über das Kulturprogramm des Carl-Schurz-Hauses informiert werden, aufgrund eines technischen Fehlers gegen Ende des Jahres leicht. Mit Stand Ende 2025 zählte der Newsletter daher nur noch 1.500 Abonnent:innen.

Der traditionsreiche Facebook-Kanal des Instituts behauptete sich auch im Jahr 2025 erfreulich stabil: Trotz eines gewissen Vintage-Charakters, den die Plattform inzwischen ausstrahlt, wuchs die Zahl der Follower:innen leicht und lag zum Jahresende bei 2.041. Facebook erweist sich damit weiterhin als verlässliche Konstante, die ein eingespieltes, häufig

älteres und besonders treues Stammpublikum erreicht und vor allem mit Informationen zum aktuellen CSH-Angebot versorgt.

Der X-Kanal (vormals Twitter) des Instituts schrumpfte im Jahr 2025 leicht, was nicht zuletzt mit den anhaltenden Plattform-Turbulenzen und dem politischen Bedeutungswandel unter dem neuen Eigentümer Elon Musk zusammenhängt. Zum Jahresende besaß der Kanal 368 Follower.

Der weltweit extrem nachgefragte Kanal Instagram für Fotos und Videos, inzwischen das digitale Leitmedium des Instituts, entwickelte auch im Jahr 2025 das dynamischste Wachstum der Social-Media-Kanäle des Carl-Schurz-Hauses. Zum Jahresende zählte das Haus 1.763 Follower:innen.

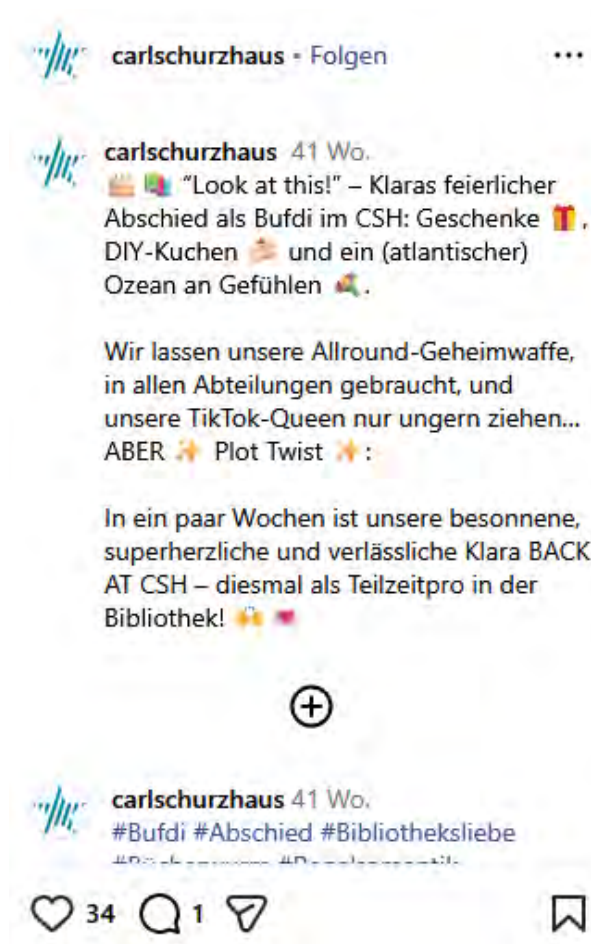
Genutzt wurden neben der Funktion für Foto-Beiträge auch die Story-Funktion für flüchtigere Eindrücke, die jeweils für 24 Stunden sichtbar bleiben, sowie – parallel zum TikTok-Boom – das Reel-Format für Kurzvideos, das CSH-Dienstleistungen und Veranstaltungen innovativ bewarb.



Eine neue, niedrigschwellige Ansprache an das Nachwuchs-Publikum versuchte das Carl-Schurz-Haus im Jahr 2025 mit der Einführung eines TikTok-Kanals, die im Anschluss an eine entsprechende auswärtige Fortbildung erfolgte. Die Plattform folgt einer ganz eigenen Wirkungslogik, die sich von den übrigen Diensten klar unterscheidet – schneller, spielerischer, an ein dezidiert junges Publikum gerichtet. Schon der erste Beitrag erzielte einen vierstelligen Zugriff und bestätigte damit das Potenzial dieses Kanals für die gezielte Ansprache jüngerer Zielgruppen.

Erneut konnten wir auch eine statistische Auswertung der Zugriffszahlen auf der CSH-Website vornehmen, die erfreuliche Ergebnisse brachte. Im Jahr 2025 bekam die Website 137.415 Besuche.

Einen besonderen Wert für unseren Online-Outreach besitzt neben einem sich jährlich verstärkenden Fokus auf Video-Content ein insgesamt und medienübergreifend attraktiver, unkomplizierter und unterhaltsamer Grundton für die Kommunikation in den sozialen Medien. Gerade in einem Jahr, in dem die transatlan-



tischen Beziehungen vielfach Anlass zur Sorge gaben, war es uns ein Anliegen, in unserer digitalen Ansprache Haltung und Heiterkeit zu verbinden – und dem Publikum das Carl-Schurz-Haus als einen Ort nahezubringen, an dem Zukunftsfragen mit wachem Geist und einem gewissen Witz verhandelt werden können, ohne den Mut zu verlieren.

TÄTIGKEIT DER CLUBS IM CARL-SCHURZ-HAUS

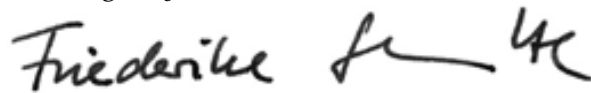
Quiltclub

Der Quiltclub (est. 1987) ist über die Jahre hinweg zu einem wichtigen Teil des Carl-Schurz-Hauses geworden: mit zahlreichen Mitgliedern, die sich mit dem Haus identifizieren und bei Feierlichkeiten ihren Teil beitragen und den Gemeinschaftssinn der Institution fördern. Im Berichtsjahr 2025 konnte sich der Club wieder regelmäßig am letzten Freitag des Monats im Carl-Schurz-Haus treffen.

Square Dance Club „Dreisam Swingers“

Auch der Square Dance Club konnte wieder regelmäßig gemeinsam tanzen. Jeden zweiten Dienstag finden im TTC Rot-Weiß Freiburg e. V. Tanzabende statt, die weiterhin von Caller Uwe Bibow geleitet werden.

Freiburg im Juni 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friederike' followed by a stylized flourish and the letters 'UK'.

Friederike Schulte
Direktorin

A large, stylized white number '3' is positioned on the right side of the page, partially overlapping the pink background and the text 'SPRACHKURSE'.

SPRACHKURSE

2025



SPRACHKURSPROGRAMM 2025

ENGLISCHKURSE FÜR ERWACHSENE UND FIRMEN

Im Jahr 2025 ist die Gesamtzahl der Erwachsenenkurse im Vergleich zum Vorjahr gesunken, obwohl die Kursauslastung sich leicht erhöht hat. Dies zeigte sich vor allem in der Teilnehmerzahl bei den Regelkursen sowie in der Anzahl der Firmenkurse. Gleichzeitig gab es einen deutlichen Anstieg bei DAAD-Tests, für die sich im Jahr 2026 ein Aufwärtstrend abzeichnen wird, da eine Vereinbarung mit der Freiburger Universität getroffen wurde.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2025 wurde eine Senkung der Zahl der durchgeführten Kurse dokumentiert. Dieser Trend setzte sich auch im zweiten Halbjahr fort, allerdings in spezifischen Bereichen und nicht allgemein. Ein deutlicher Unterschied war der Rückgang unseres Online-Kursangebots. Ebenfalls bemerkenswert: Die Teilnehmenden melden sich zunehmend kurzfristig an. Während einige ihre Anmeldung bereits mehrere Monate im Voraus vornehmen, erfolgt sie bei anderen erst am Tag des Kursbeginns. Diese hohe zeitliche Streuung erschwert die Kursplanung und die Sicherstellung einer ausreichenden Auslastung. Insgesamt ist ein deutlicher Trend zu kurzfristigen Anmeldungen (d. h. weniger als eine Woche vor Kursbeginn) zu beobachten.

In-House Sprachkursprogramm für Erwachsene

Im Jahr 2025 gab es einen Rückgang bei den durchgeführten Kursen und Teilnehmenden. Hier sahen wir aber den Trend zu einer stärkeren Auslastung der Kurse. Unser Lehrerteam bietet vielfältige Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Unterrichtsstilen und unsere Bandbreite an Kursen bietet verschiedene Lernstrukturen an, sodass die Kursteilnehmer:innen nicht nur einen Kurs finden können, der zu ihnen passt, sondern auch eine Lehrkraft, zu der sie eine Verbindung aufbauen und von der sie gerne weiter lernen möchten. Aufgrund anderer beruflicher oder familiärer Verpflichtungen ist die Verfügbarkeit unserer Lehrkräfte jedoch oftmals begrenzt, weshalb wir unser Teaching-Team weiter vergrößern müssen.

Bei unserem Einzelunterricht/Mini-Gruppen wurde ebenfalls ein Rückgang der Teilnehmerzahl um ca. 35% festgestellt. Viele Teilnehmer:innen entscheiden sich anstelle von Einzelunterricht für unsere Gruppenkurse. Dies ermöglicht nicht nur ein wirtschaftlich günstigeres Verhältnis von Aufwand und Ertrag, sondern erleichtert auch die organisatorische Planung, beispielsweise hinsichtlich des Einsatzes von Lehrkräften und der Raumverfügbarkeit. Einen großen Einfluss auf unsere Gesamtzahlen hat sicherlich die steigende Zahl der Menschen, die sich dafür entscheiden, mithilfe neuer Technologien wie etwa Sprachlern-Apps selbstständig zu lernen. Unser Sommerkursangebot verzeichnete ebenfalls einen Rückgang in der Teilnehmer:innenzahl, wenngleich eine bessere Kursauslastung erreicht werden konnte.

Wir erhalten von unseren Teilnehmer:innen weiterhin positive Rückmeldungen über die Vielfalt unseres Kursangebotes und die Hochwertigkeit unserer Lehrkräfte. Wir schätzen uns glücklich, ein Team von Lehrkräften zu haben, die über einen großen Erfahrungsschatz verfügen und unterschiedliche Hintergründe und Fachkenntnisse mitbringen. Mit unseren Lehrkräften haben wir die Möglichkeit, Kurse zu vielen verschiedenen Schwerpunkten und Interessen anzubieten.

Die Nachfrage nach Einzelunterricht hat im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen. Ein immer größerer Anteil des Einzelunterrichts ist auf Business-Englisch und Testvorbereitung ausgerichtet.

Generell freuen wir uns, aus dem Feedback unserer Teilnehmer:innen ablesen zu können, dass unsere Kurse und unsere Lehrkräfte eine umfassende Beliebtheit und Wertschätzung genießen. Unsere meist extrem zufriedenen Kursteilnehmer:innen machen konkrete Fortschritte in ihren Englischkenntnissen, darüber hinaus schätzen sie die angenehme Lernatmosphäre hier im Carl-Schurz-Haus sehr und betonen, dass alle Teilnehmenden zum Sprechen motiviert werden.

Testvorbereitungskurse

Wie auch im Vorjahr war die Nachfrage nach Vorbereitungskursen in Form von Intensivworkshops eher gering. Im Jahr 2025 fanden keine Vorbereitungsworkshops statt. Dies liegt vermutlich daran, dass sich Testteilnehmer:innen selbst online oder mithilfe von Büchern vorbereiten – ein Phänomen, das auch andere Testzentren schildern. Es gab unregelmäßige Nachfragen, aber leider fast nie im gleichen Zeitraum und in ausreichender Anzahl, um Kurse und Workshops durchführen zu können. Gleichzeitig konnten wir einen deutlichen Anstieg bei den DAAD-Sprachzeugnissen verzeichnen; ein Aufwärtstrend, der sich aufgrund der Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg im Jahr 2026 voraussichtlich verdoppeln wird. Die Prüfungen werden von Ashley Matthäus oder unserer leitenden Lehrkraft Cheryl Leonhardt abgenommen – es handelt sich um kurze Sprach-Evaluierungen, die einfach und spontan terminiert werden. Dieser Service trägt außerdem dazu bei, für das CSH und sein Programm bzw. seine Bibliothek zu werben. Die Studierenden werden von der Pädagogischen Hochschule, der Evangelischen Hochschule, der Universität Freiburg sowie der Hochschule in Offenburg an uns verwiesen.

Firmenunterricht

Die Zahl unserer Firmenkunden ist im Jahr 2025 leicht zurückgegangen. Gleichzeitig verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg (42 %) der gebuchten Einzelunterrichtsstunden.

Die rückläufigen Zahlen sind vor allem auf die Beendigung des Gruppenunterrichts bei einigen unserer langjährigen Firmenkunden zurückzuführen, die über lange Zeiträume mehrere Kurse belegten. Zu den Gründen, warum Unternehmen keine Kurse mehr gebucht haben, zählen Budgetkürzungen, die Umstellung auf Online-Plattformen sowie der Wunsch, sowohl Englisch- als auch Deutschunterricht vom selben Anbieter zu erhalten.

Das Jahr 2025 war durch eine mäßige Fluktuation bei den Firmenkunden gekennzeichnet. Vor allem hat maxon motors die Anzahl der Gruppenkurse von fünf auf neun Gruppenkurse (online) erhöht und zusätzlichen Einzelunterricht gebucht.

Mit Plicatec konnte 2025 ein neuer Firmenkunde gewonnen werden und Saier Dosiertechnik hat für einige Mitarbeiter:innen erneut Einzelunter-

richt gebucht – sowohl online als auch vor Ort. Bis Ende 2025 haben nur vier von 49 Firmen-/GABC-Mitgliedern die Ermäßigungen für Firmen- oder Regelkurse im Carl-Schurz-Haus für ihre Mitarbeiter:innen in Anspruch genommen.

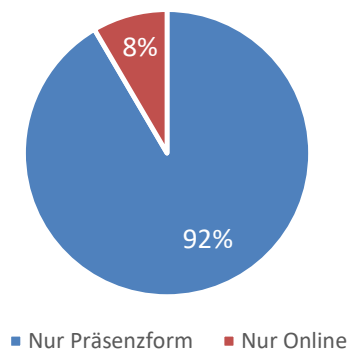
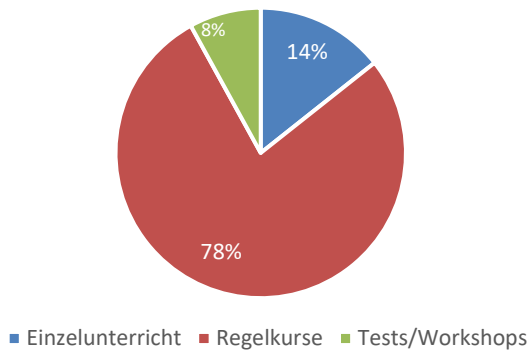
Allgemeine Situation und Ausblick

Auch im Jahr 2025 waren unsere Lehrkräfte fester Bestandteil der Carl-Schurz-Haus-Community und bereicherten zahlreiche GABC- und kulturelle Veranstaltungen.

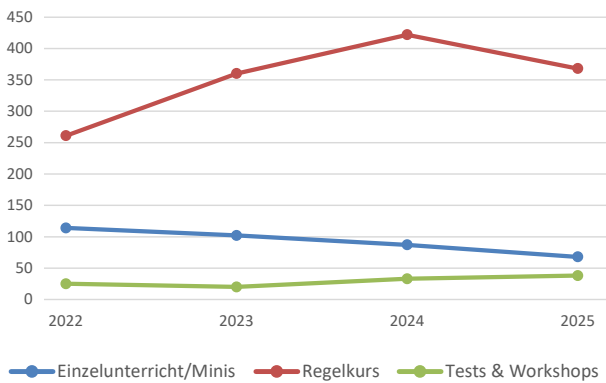
Im April 2025 hat Elsa Pätzold, die die Erwachsenensprachkurse über mehrere Jahre als Assistentin unterstützt hat, das Carl-Schurz-Haus nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums verlassen. Eine weitere Assistenzkraft bzw. ein Bundesfreiwilligendienstposition in der Abteilung ist nicht nur willkommen, sondern notwendig, um den Workflow aufrechtzuerhalten und die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Es wurden Vorschläge gemacht und erste Schritte unternommen, um den Arbeitsablauf mithilfe digitaler Tools zu verbessern. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines Plugins für unseren Englisch-Einstufungstest durch eine ehemalige Lehrkraft. Durch die Integration in unsere neue Website können potenzielle Kursteilnehmende unkompliziert und zeitnah ihr Sprachniveau ermitteln und passende Kursempfehlungen erhalten. Damit wird der Anmeldeprozess vereinfacht, die Nutzerfreundlichkeit erhöht und eine bessere Grundlage für die Gewinnung neuer Teilnehmender geschaffen. Die Sprachkursabteilung mit der Aufteilung in die Bereiche Erwachsene/Firmen unter Theresa Voitek (Elternzeitvertretung im ersten Halbjahr) sowie Ashley Matthäus (zurück aus der Elternzeit im zweiten Halbjahr) und Kinder/Jugendliche unter Uta Schroeder arbeitet verlässlich und reibungslos zusammen. Zahlreiche Arbeitsabläufe sind sinnvoll aufgeteilt, andere gehen harmonisch Hand in Hand.

Um die gewohnte Qualität unseres Kursangebots halten zu können, sind wir ständig auf der Suche nach qualifizierten Lehrkräften. Hier kommt es immer wieder zu Engpässen. Dieser Faktor schränkt den Umfang unseres Kursangebots leicht ein. Der Einsatz von Cheryl Leonhardt als unsere erste fest angestellte Lehrkraft war eine große Unterstützung für die Sprachkursabteilungen. Wir suchen dennoch weiterhin nach Möglichkeiten, Lehrkraftengpässe zu verringern.

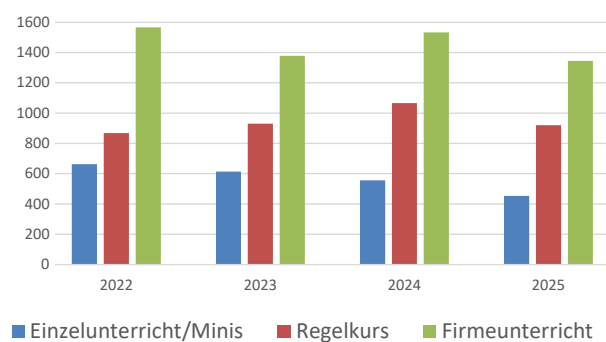
Das folgende Diagramm bietet einen Überblick über die **Teilnehmer:innen in den einzelnen Kurs-typen im Jahr 2025:**



Entwicklung der Teilnehmer:innenzahlen zwischen 2022 und 2025:



Übersicht über gebuchte Stunden zwischen 2022 und 2025:



KINDER- UND SCHÜLERPROGRAMM

Entwicklung – kurze Zusammenfassung:

Unser Kinder- und Schülerprogramm ist in vielen Bereichen sehr etabliert, so dass sowohl die Anzahl der Kurse als auch die Teilnehmendenzahlen weitgehend stabil geblieben sind. Im Vergleich zum Jahr 2024 ist zwar die Anzahl der Kurse leicht um ca. 8 % zurückgegangen, aber vor allem bei den Prüfungsvorbereitungskursen und den Kursen an Grundschulen kam es erneut zu einer Steigerung.

914 Kinder und Jugendliche haben an 133 Kursen teilgenommen (im Vorjahr waren es 970 Teilnehmende in 147 Kursen). Auch wenn sich die Anzahl von Teilnehmenden und Kursen leicht verringert hat, so hat sich im Gegenzug deren Auslastung teilweise um bis zu ca. 30 % erhöht.

Die Teilnehmendenzahlen bei unseren Wochenkursen für Kinder und junge Schüler:innen im Carl-Schurz-Haus sind leicht gestiegen. Dies umfasst auch die Kurse für bilinguale Kinder und Kinder ab drei Jahren, wobei hier nach wie vor eine wachsende Nachfrage besteht.

Weiterhin ist es eine Herausforderung, qualifizierte Lehrkräfte für die Kinder- und Schülerkurse – vor allem auch für Vorschulkinder zu finden, da sich die Didaktik von einem Sprachunterricht für Erwachsene unterscheidet und andere Erfahrungswerte erfordert. Darüber hinaus streben mehr und mehr Lehrkräfte nach Festanstellungen.

Die nette internationale und interkulturelle Community der Eltern, die in Zusammenhang mit den wöchentlichen Kinder- und Schülerkursen entstanden ist, unterstützt uns sehr engagiert und nutzt auch gerne unsere kulturellen Angebote sowie unsere Bibliothek.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich bei den Kursangeboten an den Grundschulen. Sowohl die Anzahl der durchgeführten Kurse als auch die Zahl der Teilnehmenden ist gestiegen; insbesondere bei den Teilnehmendenzahlen konnte ein Zuwachs von 20 % verzeichnet werden. Die Eltern wissen es sehr zu schätzen, dass wir den Englischunterricht in den Stundenplan der jeweiligen Schule integrieren, so dass die Kinder nicht noch an einen anderen Ort gebracht werden müssen.

Die Ferienkurse – die Academies for Kids 'n' Teens – Schulferien auf Englisch von der 1. bis 10. Klasse gehören zu den Grundfesten des Kinder- und Jugendprogramms und machen 40 % unseres Angebots aus. Sie finden immer in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Durch das sehr familiäre und interaktive Konzept konnten wir schon Generationen willkommen heißen, und sogar Schüler:innen aus anderen Städten Deutschlands sowie aus dem Ausland nehmen dieses Angebot wahr. Die Ferienkurse unterteilen sich in ganztägige Kurse für die 1. bis 8. Klasse und in halbtägige Intensivsprachkurse für die 9. und 10. Klasse.

Die Academies für die 1. bis 8. Klasse bieten



ein ganztägiges, abwechslungsreiches Wochenprogramm aus Sprachunterricht, Sport, Spielen, Basteln, Kochen, Musik und Theater und erleichtern den Kindern und Jugendlichen durch lebendige Vermittlung das Erlernen der englischen Sprache. Die Lehrkräfte sind alle Muttersprachler:innen und erfahrene Englischlehrer:innen und werden durch pädagogisch geschulte Praktikant:innen unterstützt. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in lockerer und spielerischer Atmosphäre Englisch zu lernen und zu verbessern – als wären sie im englischsprachigen Ausland. Sprachbad und Erlebnispädagogik stehen ganz im Vordergrund. Auch beim Essen achten wir auf Qualität und Nachhaltigkeit. Die Verpflegung bzw. die Zubereitung des Essens haben wir seit 2020 ausgelagert und 2023 an den Caterer „Kinderleicht Genießen“ gegeben. Dennoch ist eine Küchenkraft für die Ausgabe des Essens notwendig. Lebensmittelunverträglichkeiten werden immer berücksichtigt.

Bei den Intensivsprachkursen am Vormittag für die 9. und 10. Klasse wird auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmenden eingegangen, und in entspannter Atmosphäre können Englischkenntnisse aufgefrischt, vertieft und verbessert werden. Dieses Programm ist auch für Prüfungsvorbereitungen geeignet, da auf die entsprechenden Anforderungen eingegangen wird und es auch digital sehr gut umgesetzt werden kann.

Im Laufe der Jahre haben sich drei verschiedene Academies entwickelt:

1. die Academy für Schüler:innen deutsch-französischer Schulen, die zu einem früheren Zeitpunkt stattfindet als die Summer Academy für Schüler:innen, die die deutschen Schulen besuchen, aber dem gleichen Modell folgt.
2. die Academy in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
3. die Green Academy, ein Schülerferiencamp im Sinne der Nachhaltigkeit

2025 hat die Green Academy leider nicht stattfinden können, da die Miete für den Veranstaltungsort, das Studienhaus Wiesneck, erhöht wurde und die Anmeldezahlen zu gering waren. Eventuell müssen wir nach einem anderen Veranstaltungsort Ausschau halten. Eine weitere Überlegung ist, das Programm auch inhaltlich zu überarbeiten.

Während der Fall Academy 2025 hatten wir

wieder das Glück, Austauschschüler:innen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms als Teaching Assistants einzusetzen. Dadurch konnte eine noch individuellere Betreuung gewährleistet werden und die Teilnehmenden hatten einen lebendigen Austausch mit jungen Amerikaner:innen. Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm bzw. der Congress-Bundestag Youth Exchange (CBYX) ist ein einjähriges Jugendaustauschprogramm, das 1983 durch den Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und den Deutschen Bundestag ins Leben gerufen wurde.

Zusätzlich zu den Academies bieten wir in den Pfingstferien halbtägige Intensivkurse für die 5. bis 10. Klasse an, die traditioneller konzipiert sind und zum Auffrischen des jeweiligen Schulstoffs gedacht sind. Im Vergleich zum Jahr 2024 sind hier die Zahlen stabil geblieben.

Prüfungsvorbereitungskurse

Die Prüfungsvorbereitungskurse für die Mittlere Reife (schriftliche Prüfung an Realschulen) konnten in den Osterferien und die Vorbereitungskurse für die Kommunikationsprüfung an Realschulen (mündliche Prüfung) in den Herbst- und Weihnachtsferien stattfinden. Die Kommunikationsprüfung an Realschulen wird nun zentral in einer Woche (generell 1. Märzwoche) an allen Realschulen in Baden-Württemberg durchgeführt. Bei diesen Kursen gab es eine enorme Steigerung – vor allem in den Fastenachts- und Osterferien. Die Anzahl der Kurse erhöhte sich um 60 % und die Anzahl der Teilnehmenden um ca. 100 % im 1. Halbjahr.

Bei den Abiturvorbereitungskursen ist die Teilnehmendenzahl erfreulicherweise erneut um ca. 45 % bei 18% mehr Kursen gestiegen, sodass sich auch die Auslastung um ca. 18 % erhöht hat. Vor allem im 1. Schulhalbjahr stieg die Nachfrage um 60 %. Abgesehen von den Wochen- und Ferienkursen nehmen sehr viele Abiturient:innen Einzelunterricht wahr (Steigerung um 13 % zum Vorjahr), da es sich leichter in ihren Stundenplan integrieren lässt.

Ein großer Unterschied bei unserem Angebot für Abiturient:innen besteht darin, dass wir im Vergleich zu anderen Sprachschulen in der Regel niveaubezogene Kurse anbieten – vor allem in den Ferien. Das heißt, es findet eine Einteilung bis neun Punkte (Note 3+) und ab zehn Punkten (Note 2-) statt, so dass gezielt auf die Bedürfnisse und entsprechenden Niveaus der Schüler:innen eingegangen werden kann.

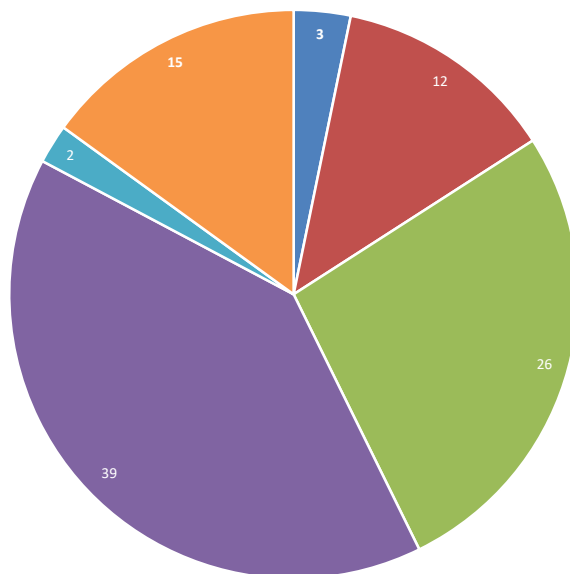
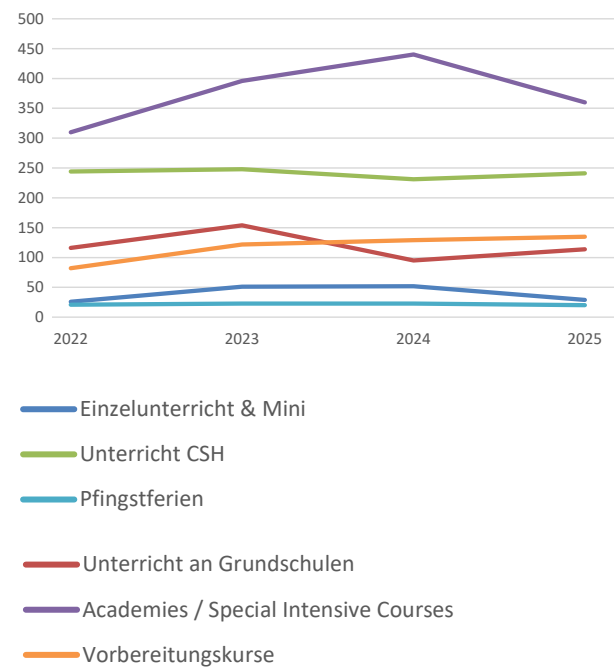
2025 fanden ein Cambridge Certificate-Kurs für das Advanced-Examen sowohl am Carl-Schurz-Haus als auch am Angell Gymnasium und zum dritten Mal ein Probe-Examen im Carl-Schurz-Haus statt. Diese Möglichkeit, eine Probeprüfung unter Prüfungsbedingungen durchzuführen, wurde so gut angenommen, dass sie zum festen Bestandteil im Programm werden soll. Zu unserer Freude haben alle Teilnehmenden das anschließende Examen bestanden.

Positive Rückmeldungen bestätigen immer wieder die Qualität unserer Kurse. Sei es, dass viele Schüler:innen eine beachtliche Notenverbesserung erzielen, sei es, dass einerseits das Selbstbewusstsein und andererseits die Sicherheit im Sprechen gestärkt wird.

Auch wenn wir dank vorhandener Technologie und Medien über erweiterte Erfahrungen im Online-Unterrichten verfügen, bevorzugen die Schüler:innen Präsenzunterricht, greifen aber natürlich auf eine Online-Variante zurück, wenn die Anfahrtswege zu lang sind.

Das folgende Diagramm bietet einen Überblick über die **Teilnehmer:innen in den einzelnen Kurstypen im Jahr 2025:**

Entwicklung der einzelnen Kurstypen zwischen 2022 und 2025:



- Einzelunterricht & Minigruppen
- Academies
- Unterricht an Grundschulen & Kindergärten
- Pflingstferien
- Unterricht CSH
- Vorbereitungskurse

4

**GERMAN-AMERICAN
BUSINESS
COMMUNITY
2025**



GERMAN-AMERICAN BUSINESS COMMUNITY 2025

GABC – German-American Business Community

Derzeit hat die GABC 49 Mitglieder – 34 davon sind Firmen bzw. Fördermitglieder und 15 sind Einzel-/Entrepreneur-Mitglieder. Im Jahr 2025 nahmen ca. zwölf Firmen die GABC-Angebote aktiv wahr – entweder in Form von Sprachunterricht oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen. Selbst große Firmen bestätigten durch ihre Teilnahme, dass sie – trotz aller vorhandenen Expertise und „USA-Erfahrung“ – immer noch Impulse durch die GABC erhalten und sich ein Dialog in dieser ausgewählten Gruppe für die Firmen bereichernd auswirkt.

GABC-Veranstaltungen

Auch im Jahr 2025 haben beliebte Veranstaltungshighlights stattgefunden, wie das International Women's Day Business Networking und das Thanksgiving Business Dinner mit Tim Krieger.

Die 30-minütige Online-Veranstaltungsreihe „Lunchbreak with GABC“, bestehend aus einer Präsentation zu einem arbeits- oder weiterbildungsrelevanten Thema und einem anschließenden Gespräch mit einem GABC-Mitglied, wurde auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgeführt. Sie hat sich als beliebter Bestandteil des GABC-Programms etabliert und erreicht durchschnittlich rund 15 Live-Zuschauer:innen sowie etwa 70 Aufrufe der Aufzeichnung pro Veranstaltung. Gäste im Jahr 2025 waren Patrick Bornstein (Sick), Cheryl Leonhardt (Carl-Schurz-Haus), Philip Nuernberger (Nuernberger Legal) und Rebecca Watson (Jedox).

GABC auf LinkedIn & Social Media Promos

Die LinkedIn-Seite mit einer GABC-Showcase-Seite gibt es seit März 2019. Beide Seiten präsentieren Beiträge zu aktuellen Veranstaltungen und Referent:innen und enthalten Neuigkeiten für GABC-Mitglieder. Die CSH-Seite hat (Stand Ende 2025) 610 Follower und die GABC-Showcase-Seite 227 Follower. Die CSH-Beiträge mit der höchsten Sichtbarkeit

befassten sich mit der Ausschreibung der Institutsleitung und mit Artikeln zur finanziellen Situation des Hauses. Die GABC-Beiträge mit der höchsten Sichtbarkeit waren die Willkommensnachricht für das neue Mitglied Philipp Nuernberger (Nuernberger Legal) sowie ein Post mit einem Recap vom Lunchtime-Business Networking mit der Firma novofactum. Firmenmitglieder sowie Einzelmitglieder sind ebenfalls sehr aktiv auf LinkedIn. Diese Onlineplattform bleibt ein wichtiger Bestandteil für Community Engagement, Event Promotion und natürlich auch für Networking.

GABC-Zukunftsziele

Die GABC arbeitet weiter daran, ihre Mitglieder noch stärker einbeziehen: nicht nur als Gäste, sondern auch als Veranstaltungssponsor:innen und Referent:innen. Es bleibt weiterhin ein Community-Ziel, in Zukunft einen Co-Working-Space einzurichten. Damit würde das Carl-Schurz-Haus nicht nur Interaktion zwischen den Mitgliedern fördern, sondern auch Einnahmen erzielen und sein Angebot für die Mitglieder erweitern können. Unser langfristiges Ziel bleibt es auch, das Netzwerk in den USA auszubauen; relevant hierfür ist auch unsere Städtepartnerschaft mit Madison, Wisconsin.







BIBLIOTHEK 2025



BIBLIOTHEK 2025

BIBLIOTHEK 2025

2025 war ein Jahr mit vielen positiven Entwicklungen für die Bibliothek. Die größten Neuerungen fanden im Bereich für Kinder und Jugendliche statt, insbesondere durch den verstärkten Fokus auf Medien für diese Altersgruppe und durch die Einführung der Tinkering-Workshop-Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Besucherzahlen deutlich, und wir konnten unser Bibliotheksprogramm nicht nur in vollem Umfang fortführen, sondern sogar weiter ausbauen. Auch in diesem Jahr verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Ausleihen – sowohl bei physischen Büchern als auch bei E-Books, Hörbüchern und Tonies. Dies zeigt, dass unser multimodales Angebot von den Leser:innen sehr gut angenommen wird.

NEUIGKEITEN AUS DER BIBLIOTHEK

Im Jahr 2025 war die Bibliothek an insgesamt 245 Tagen für das Publikum geöffnet, was eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr (250 Öffnungstage) darstellt. Das Bibliotheksteam stand selbstverständlich auch außerhalb der Öffnungszeiten per E-Mail zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und Medien zu verlängern. Durch die weiterhin intensive Zusammenarbeit mit den Kindersprachkursen konnten die Besucherzahlen erneut gesteigert werden: Während im Jahr 2024 insgesamt 7.442 Besucher:innen gezählt wurden, waren es im Jahr 2025 beachtliche 8.207, was einem Anstieg von 10,3 % entspricht. Gerade zum Abschluss unserer wöchentlichen Ferienprogramme „Academies for Kids ‘n’ Teens“, die im sogenannten „Big Finish“ mit allen Familien enden, wurde durch die gelungene Vernetzung mit den Kindersprachkursen die Bibliothek besonders stark genutzt.

Während der Academies wird allen Gruppen eine Bibliotheksführung mit anschließender Schnitzeljagd angeboten, wodurch viele Teilnehmer:innen die Bibliothek kennenlernten und diese auch ihren Eltern vorstellten. Insgesamt ist jedoch ein Rückgang bei den Führungen festzustellen: Wurden im Jahr 2024 noch 48 Führungen mit 385 Personen durchgeführt, so waren es im Jahr 2025 nur noch 34 Führun-

gen mit 310 Teilnehmenden, was einem Rückgang um -19,5 % entspricht. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass 2025 die Angebote von den Academy-Lehrkräften weniger stark nachgefragt wurden.

Trotz steigender Besucherzahlen ging die Anzahl der Neuanmeldungen zurück. Im Jahr 2025 wurden 198 Neuanmeldungen verzeichnet, im Vergleich zu 232 im Jahr 2024, was einem Rückgang von 14,7 % entspricht.

Im Sommer 2025 haben wir zudem den Prozess der Leserkartenverlängerungen für CSH-Mitglieder grundlegend umgestellt. Anstatt die Leseausweise jährlich manuell zu verlängern, sind diese nun automatisch für die gesamte Dauer der CSH-Mitgliedschaft gültig. Diese Umstellung vereinfacht die Abläufe erheblich und sorgt für eine deutlich reibungslosere Nutzung der Bibliothek für unsere Mitglieder.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Bibliothek weiterhin einen deutlichen Anstieg der Ausleihzahlen. Während im Jahr 2024 insgesamt 9.045 Bücher ausgeliehen wurden, lag die Zahl 2025 bei 10.225, was einem Zuwachs von 13 % entspricht. Auch im Bereich der Audiomedien setzte sich der starke Trend fort: Nach 232 Ausleihen im Jahr 2024 stieg die Zahl 2025 auf 501, was einem Anstieg von 116 % entspricht. Dies ist insbesondere auf die anhaltende Popularität der Tonie-Figuren zurückzuführen, deren Bestand wir im Jahr 2025 weiter ausgebaut haben. Ebenso entwickelten sich die digitalen Angebote positiv: Die Ausleihen von E-Books über EbooksUSA stiegen von 1.158 im Jahr 2024 auf 1.332 im Jahr 2025, ein Plus von 15,3 %. Auch bei den E-Audiobooks war ein weiterer Anstieg zu verzeichnen – von 843 Ausleihen im Jahr 2024 auf 935 im Jahr 2025, was einem Zuwachs von 10,9 % entspricht.

Rückläufig entwickelten sich hingegen – bereits im zweiten Jahr in Folge – die Ausleihzahlen bei Zeitschriften und DVDs. Im Jahr 2024 wurden noch 921 Zeitschriften ausgeliehen, während die Zahl 2025 auf 583 sank, was einem deutlichen Rückgang von 36,7 % entspricht. Nach den bereits erheblichen Kürzungen im Jahr 2024 hat die US-Botschaft in Berlin im Jahr 2025 sämtliche Zeitschriften-

abonnements eingestellt, was diesen Rückgang maßgeblich erklärt. Auch bei den DVDs setzte sich der negative Trend fort: Während im Jahr 2024 noch 2.725 DVDs ausgeliehen wurden, sank die Zahl im Jahr 2025 auf 2.447, was einer Abnahme von 10,2 % entspricht.

Die Bibliothek bemüht sich stets, mit einem begrenzten Budget einen vielfältigen und attraktiven Medienbestand für alle Leser:innen bereitzustellen – was sich auch in den Ausleihzahlen widerspiegelt. Wie bereits im Vorjahr wurde 2025 der Bestand der Kinder- und Jugendabteilung weiter ausgebaut. So haben wir zusätzliche Comic- und Kapitelbücher für Kinder im Grundschulalter angeschafft, die von den jungen Leser:innen sehr positiv aufgenommen wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf Medien für Kinder ab 12 Jahren und für Teenager. Dieses Angebot fand großen Anklang bei der Zielgruppe und sorgte auch bei Bibliotheksführungen immer wieder für Begeisterung. Zudem konnten wir unseren Bestand an Tonies deutlich erweitern: Die Zahl der Toniefiguren stieg von 23 auf 35 – teilweise dank großzügiger Spenden unserer Leser:innen. Insgesamt ist die Bibliothek sehr dankbar für Sach- und Geldspenden, die es uns ermöglichen, unseren Bestand qualitativ hochwertig zu erweitern und auch unseren Book Sale noch attraktiver zu gestalten.

Leider wurde die Nutzung der Streamingplattform Kanopy im April 2025 von der US-Botschaft eingestellt. Genaue Nutzungszahlen liegen nicht vor, da das Angebot nur für einen begrenzten Zeitraum von weniger als sechs

Monaten verfügbar war. Die Bibliothek bedauert diesen Beschluss sehr.

Auch im Jahr 2025 war die Bibliothek im Carl-Schurz-Haus erneut ein beliebter Veranstaltungsort. Neben den regelmäßig stattfindenden Sprachkursen wurden dort auch verschiedene Kulturveranstaltungen durchgeführt, darunter *Best Books*, *Short Story Lunch Club* und *Let's Talk About Books with Reggie*. Die Veranstaltung *Story Time for Kids* wurde ebenfalls wieder sehr gut angenommen: Insgesamt fand sie zehnmal statt, wobei ein beeindruckender Anstieg der Teilnehmerzahlen von 196 Personen im Jahr 2024 auf 365 Personen im Jahr 2025 zu verzeichnen war – ein Plus von 86,2 %. Auch beim *Book Chat*, bei dem sich Leser:innen in einem offenen Austausch über Bücher begegnen, stiegen die Besucherzahlen von 43 auf 55 Personen, was einem Zuwachs von 27,9 % entspricht. Allerdings lagen die Teilnehmerzahlen zu Jahresbeginn deutlich höher als zum Jahresende.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war die Einführung einer neuen Veranstaltungsreihe im Bibliotheksprogramm: der Tinkering Workshop mit dem US-Pädagogen Ryan Jenkins, der auf explorative Workshops zwischen Wissenschaft, Technik und Kunst spezialisiert ist. In diesem Format experimentierten 2025 53 Teilnehmer:innen – insbesondere Kinder ab 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen – spielerisch mit recycelten Materialien und gestalteten dabei beispielsweise Kunstroboter oder Handkurbelskulpturen.

Ein weiterer großer Erfolg im Jahr 2025 war der jährlich etablierte Library Day mit dem da-

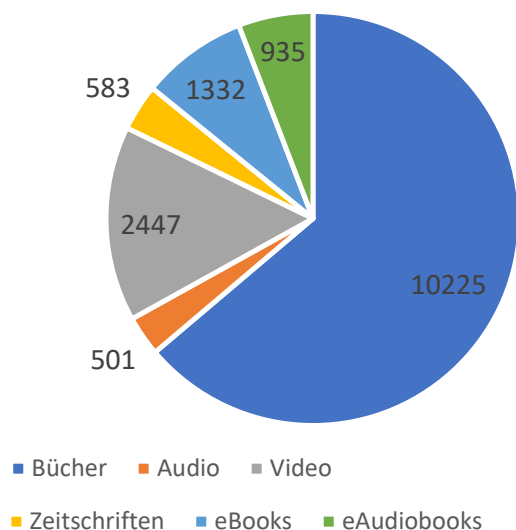


zugehörigen Book Sale, der erneut mit viel Engagement und großer Freude organisiert wurde. Anders als in den beiden vorherigen Jahren wurde der Library Day und Book Sale 2025 nicht mit der EducationUSA-Hausmesse kombiniert. Dennoch begrüßten wir wie im Vorjahr wieder rund 250 Besucher:innen, die beim Book Sale stöberten und sich vom Bibliotheksteam beraten ließen. Besonders erfreulich: Am Ende des Tages hatte die Bibliothek auf diese Weise ihr Jahresbudget um fast 1.000 € aufgestockt.

Das letzte Highlight des Jahres 2025 war die mittlerweile im dritten Jahr etablierte Open Mic Night. Zahlreiche Hobby-Schriftsteller:innen, Musiker:innen, Dichter:innen und andere Kreative nutzten die Gelegenheit, ihre Kunst in einem festlichen Bibliotheksrahmen zu präsentieren. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 25 Personen teil und genossen es sichtlich, ihrem künstlerischen Geist freien Lauf zu lassen – und dabei zu zeigen, wie wunderbar Kunst Menschen miteinander verbinden kann.

DIE BIBLIOTHEK IN ZAHLEN

Gesamtausleihe im Jahr 2025:



TOP 5 MOST POPULAR RESOURCES 2025

Most Popular Fiction

1. *The Thing Around Your Neck* by Adichie, Chimamanda Ngozi
2. *Antarctica* by Claire Keegan
3. *Small Things Like These* by Claire Keegan
4. *Foster* by Claire Keegan
5. *Margo's Got Money Troubles* by Rufi Thorpe

Most Popular Non-Fiction

1. *Atomic Habits* by James Clear
2. *Feel-Good Productivity* by Ali Abdaal
3. *The Cost of Sexism* by Linda M. Scott
4. *Educated* by Tara Westover
5. *Autocracy, Inc* by Anne Applebaum

Most Popular Movies

1. *Conclave*
2. *Lee*
3. *Wicked Part 1*
4. *The Brutalist*
5. *Gladiator 2*

Most Popular Children's Books

1. *Captain Underpants and the Attack of the Talking Toilets*
2. *Dog Man: Grime and Punishment*
3. *Dog Man: Mothering Heights*
4. *Dog Man and Cat Kid*
5. *Dog Man: Brawl of the Wild*



A large, white, stylized number '6' is positioned on the right side of a solid blue rectangular background. The number is bold and has a clean, modern design.

**STUDIEN- UND
AUSTAUSCHBERATUNG
2025**



STUDIEN- UND AUSTAUSCH- BERATUNG 2025

STUDIEN- UND AUSTAUSCHBERATUNG 2025

Die Studien- und Austauschberatung des Carl-Schurz-Hauses arbeitet in Kooperation mit EducationUSA, einem Programm des U.S. Department of State, das weltweit junge Menschen bei der Aufnahme eines Studiums oder einer Ausbildung in den USA unterstützt. Über ein internationales Netzwerk von Berater:innen informiert EducationUSA zu Bewerbungsverfahren, Stipendien und Studienprogrammen. Laut dem Open Doors Report on International Educational Exchange 2025 ist die Zahl der deutschen Studierenden in den USA im Jahr 2025 nahezu stabil geblieben; Deutschland belegt im internationalen Vergleich Rang 21 unter den Herkunftsländern internationaler Studierender in den Vereinigten Staaten.

Im Jahr 2025 konnte die Studien- und Austauschberatung ihr Angebot an individuellen Beratungen und Informationsveranstaltungen deutlich ausbauen. Insgesamt wurden 121 persönliche Beratungsgespräche durchgeführt. Der Großteil fand vor Ort im Carl-Schurz-Haus statt, ergänzt durch Video- und Telefonberatungen. Zusätzlich wurden zahlreiche E-Mail-Anfragen bearbeitet, und Interessierte erhielten gezielt weiterführende Informationsmaterialien. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema Studium in den USA, insbesondere auf Sportstipendien zur Studienfinanzierung. Auch Highschool-Aufenthalte und Kurzzeitprogramme erfreuten sich ebenfalls weiterhin großer Nachfrage.

Auch die Informationsveranstaltungen verzeichneten ein gestiegenes Interesse. Es wurden fünf Online-Informationsabende zu verschiedenen Themen angeboten, darunter ein Highlight im November in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen College-Sportverband NCAA, gefolgt von einem Panel aktueller und ehemaliger Sportstipendiaten. Insgesamt nahmen 114 Personen an den Onlineformaten teil, was einen klaren Zuwachs gegenüber den Vorjahren darstellt. Ergänzend dazu fanden zwei Präsenzveranstaltungen zu Highschool-Aufenthalten und Stipendien statt, die insgesamt 35 Teilnehmende besuchten.

Die Studien- und Austauschberatung war 2025 zudem auf verschiedenen Bildungsmessen vertreten. Auf der Jugendbildungsmesse wurden 325 Besucherinnen und Besucher gezählt, während die Onlinemesse „Wege ins Ausland 50+“ 118 registrierte Teilnehmer:innen erreichte. Erstmals nahm die Studien- und Austauschberatung auch an der *vocatium* teil, die rund 3.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete und gezielt Schülerinnen und Schülern individuelle Beratungstermine ermöglichte.

Darüber hinaus wurden praktische Unterstützungsangebote im Bewerbungsprozess für US-amerikanische Bildungseinrichtungen bereitgestellt: 31 Schulzeugnisse wurden übersetzt und zertifiziert. Im Rahmen des Programms *Inside America* konnten deutsche Schülerinnen und Schüler sowie Studierende direkten Austausch mit amerikanischen Gaststudierenden pflegen. An zwei Veranstaltungsabenden trafen 30 Teilnehmende aufeinander. Die Begegnungen förderten interkulturelles Verständnis, gaben authentische Einblicke in das US-Studium und boten Raum für individuelle Fragen zu Bewerbungsverfahren.

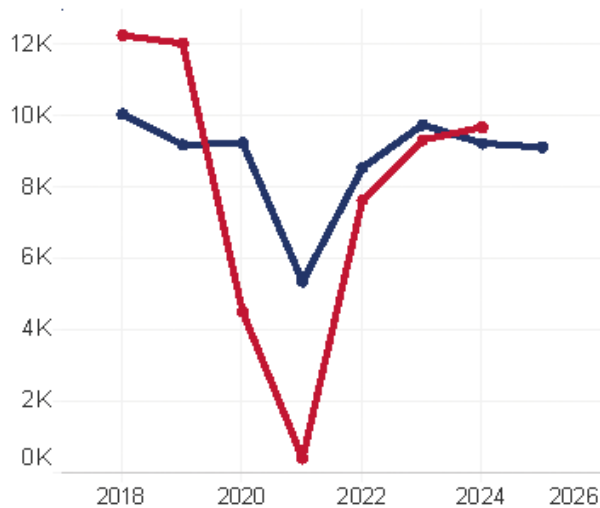
Eine Nachbefragung unter 74 Personen, die im Jahr 2024 Beratungen genutzt hatten, ergab, dass 17 Teilnehmende ihren Aufenthalt in den USA bereits realisiert hatten, fünf Personen sich dagegen entschieden und vier ihren Aufenthalt 2026 planen.

Insgesamt nutzten 3.713 Personen im Jahr 2025 die Angebote der Studien- und Austauschberatung des Carl-Schurz-Hauses.

Für 2026 plant die Studien- und Austauschberatung eine Präsenz auf der Job-Start-Börse und der *vocatium*-Messe, ergänzt durch gezielte Schulk Kooperationen im Rahmen des Programms *Inside America*. Die bewährte Zusammenarbeit mit lokalen Bildungseinrichtungen und Behörden wird fortgesetzt, um junge Menschen umfassend bei Highschool-Aufenthalten, Studienaufenthalten oder Gap Years in den USA zu unterstützen. Die steigende Nachfrage nach Beratungen im Jahr 2025 zeigt das anhaltende Interesse junger Menschen an Bildungschancen

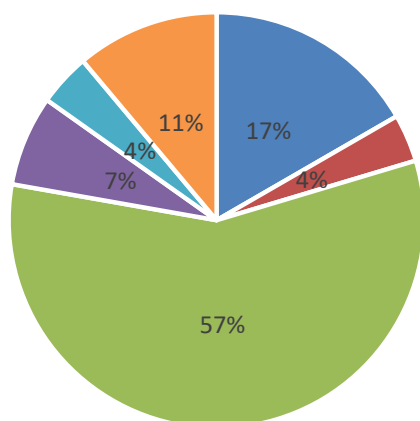
in den USA. Durch die Kombination aus persönlichen Gesprächen, digitalen Formaten und schriftlicher Informationsvermittlung erreicht die Studien- und Austauschberatung eine breite Zielgruppe und bleibt 2026 eine zentrale Anlaufstelle für internationale Bildungserfahrungen in Freiburg.

Open Door Report on International Educational Exchange 2025:



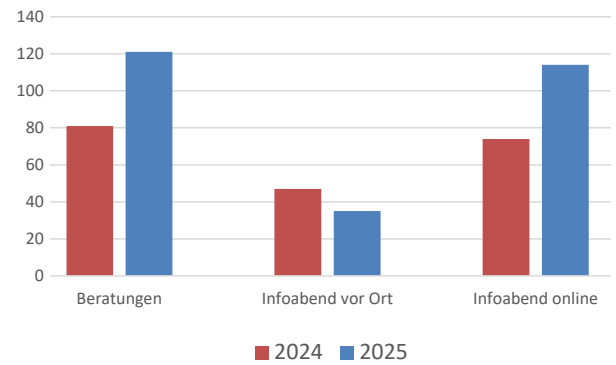
■ International Students in the U.S.
■ U.S. Study Abroad

Beratungsthemen 2025 im Vergleich

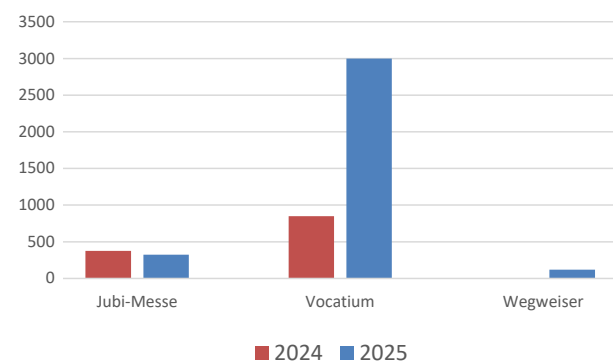


■ High School ■ Gap Year ■ Studium
■ Sprachreisen ■ Praktikum ■ Sonstiges

Besucherzahlen 2025 im Vergleich zum Vorjahr:



Messebesucher:innen 2025 im Vergleich zum Vorjahr:



DAS CARL-SCHURZ-STIPENDIUM

Gemeinsam mit NorthWest Student Exchange (NWSE) vergab das Carl-Schurz-Haus erstmals ein Stipendium für ein Highschool-Jahr in der Region rund um Freiburgs Partnerstadt Madison, Wisconsin. Unter dem Motto „Als Freiburg-Ambassador mit dem Carl-Schurz-Stipendium ein Schuljahr in Madison, Wisconsin, in den USA verbringen“ erhielten Jugendliche aus der Region die Möglichkeit, den amerikanischen Schulalltag hautnah kennenzulernen, ihre Englischsprachkenntnisse zu vertiefen und wertvolle interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Die Stipendiatinnen für das Schuljahr 2025/2026 sind Clara Marie Rösslein und Sarah Dieylani Fall. Die offizielle Verleihung der Stipendien durch den Oberbürgermeister fand im März 2025 statt.

Beide Stipendiatinnen blicken auf eine ereignisreiche und prägende Zeit in Madison zurück, in der sie vielfältige Eindrücke sammeln konnten.

Clara startete ihr Abenteuer gleich mit einem sportlichen Highlight: Bereits in ihrer ersten Woche besuchte sie gemeinsam mit ihrer Gastfamilie Football- und Fußballspiele. Die Zehnt-

klässlerin, deren Lieblingsfächer Ceramics und Chor sind, tauchte schnell in den amerikanischen Schulalltag ein. Durch ihre Teilnahme im Cross-Country-Team fand sie rasch Anschluss und knüpfte zahlreiche neue Kontakte. Zu ihren besonderen Erlebnissen zählten die sogenannten Spirit Days, gemeinschaftliche Potlucks sowie die lebhafte Homecoming-Woche. Im Winter verlagerte sich ihr Schwerpunkt auf das Turnen – Trainings, Wettkämpfe und Teamaktivitäten prägten ihren Alltag. Feiertage wie Thanksgiving sowie ein Friendsgiving boten zusätzliche Gelegenheiten zum gemeinsamen Feiern. Darüber hinaus engagierte sich Clara als Teacher's Assistant im Deutschunterricht und unternahm einen Ausflug nach Chicago. Der verschneite Winter rundete ihre Zeit mit Aktivitäten wie Eislaufen und Skifahren ab.

Auch Sarah wurde bei ihrer Ankunft herzlich von ihrer Gastfamilie empfangen – mit selbst gestalteten Postern und vielen Süßigkeiten. Gemeinsam mit ihren Gastschwestern und neuen Freund:innen erkundete sie die Stadt und erlebte die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen in Madison. Trotz der Größe ihrer Schule mit rund 2.200 Schüler:innen fand sie schnell ihren Platz. Sie unterstützte ebenfalls



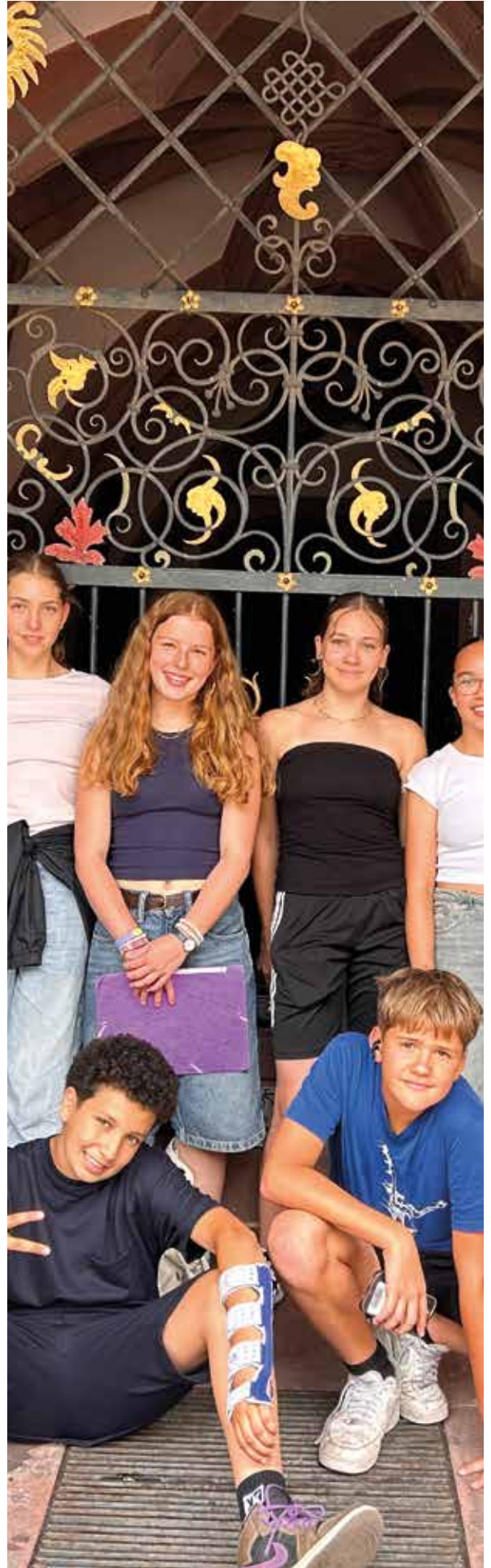
als Assistentin im Deutschunterricht, vertiefte sich in ihr Lieblingsfach Ceramics und wurde Mitglied des Tanzteams. Intensive Trainings und Auftritte bei Footballspielen sowie Wettbewerben bestimmten ihren Alltag. Zu den Höhepunkten zählten das Homecoming-Spiel, die Parade und der festliche Ball. Die Weihnachtszeit verbrachte sie im Kreis ihrer Gastfamilie mit gemeinsamem Essen und Weihnachtsfilmen – ein für sie besonders eindrückliches Erlebnis. Darüber hinaus wagte sie sich erstmals ans Skifahren und begann, Gitarre zu spielen.

Das Carl-Schurz-Haus blickt bereits mit großer Vorfreude auf das Jahr 2026, in dem im Rahmen eines Vortragsabends ein Wiedersehen mit Clara und Sarah stattfinden wird. Beide werden bei dieser Gelegenheit von ihren vielfältigen Erfahrungen und Eindrücken in Madison berichten und dem Publikum persönliche Einblicke in ihren Aufenthalt ermöglichen.

Zudem konnten die Bewerbungen für das Schuljahr 2026/2027 bereits erfolgreich im Herbst 2025 abgeschlossen werden. Das Carl-Schurz-Haus freut sich, dass die Stadt Freiburg und die Freiburg-Madison-Gesellschaft sich an der Finanzierung des Stipendiums beteiligt. Ziel ist es, auch die regionale Wirtschaft für eine Förderung des Programms zu gewinnen, um die regelmäßige Entsendung eines Freiburg-Ambassadors fortzusetzen.



KINDER- UND JUGEND- PROGRAMME 2025



KINDER- UND JUGENDPROGRAMME 2025

JUGEND-/SCHÜLERPROGRAMM

Drei Workshops zum neuen Abitur-Schwerpunktthema „On the Move – Migration & Cross-Cultural Encounters“ mit einer Sammlung von Kurzgeschichten und dem Film *Arrival* wurden 2025 durchgeführt – ein Format, das zusätzlich zu den Sprachkursen großen Anklang findet. In mehrstündigen Workshops werden die Schüler:innen auf die Abiturprüfungen vorbereitet – sowohl auf die schriftliche als auch auf die mündliche (Kommunikationsprüfung). Für das mündliche Abitur (Kommunikationsprüfung) fanden zwei Workshops mit insgesamt 32 Teilnehmer:innen statt und für das schriftliche Abitur ein Workshop mit 25 Teilnehmer:innen – erstmals mit Fokus auf Essay Writing und Textkomposition.

Die Theaterveranstaltung zum Abitur-Schwerpunktthema „On the Move – Migration & Cross-Cultural Encounters“, das für die Bühne adaptiert und von der American Drama Group Europe zum ersten Mal in Freiburg aufgeführt wurde, erfreute sich wie gewohnt großer Beliebtheit. Für viele ist es eine willkommene Auffrischung kurz vor der schriftlichen Prüfung. Die American Drama Group Europe besteht aus professionellen Schauspieler:innen, die ohne Ausnahme Muttersprachler:innen sind. Das Stück wurde zweimal aufgeführt und von insgesamt 680 Personen besucht.



Auf große Begeisterung beim Publikum und Standing Ovationen stieß am Ende des Jahres die Theateraufführung *A Christmas Carol* von Charles Dickens, die von der American Drama Group in Zusammenarbeit mit dem TNT Theater in einer Vormittags- und Abendaufführung in Zusammenarbeit mit der Waldorfschule Freiburg-Wiehre präsentiert wurde und atmosphärisch wunderbar in die Vorweihnachtszeit passte.

Ein weiteres Highlight waren die Puppet Show *How the Turtle Got Its Shell* und der anschließende Workshop mit der preisgekrönten *Sesame Street*-Legende Carol Sterling aus New York City. Nachdem Carol Sterling in einer One-Woman-Show das Puppenspiel mit minimalen Mitteln und Aufwand durchführte, zog sie die Kinder mit interaktiven Spielen – natürlich alles auf Englisch – in ihren Bann und half jedem Kind, eine eigene Handpuppe zu basteln. Sie demonstrierte beeindruckend, welchen positiven Einfluss das Puppenspiel auf das Erlernen einer Sprache und den pädagogischen Prozess haben kann.



The Book Stars

Unser English Book Club for Kids 'n' Teens wurde 2012 gegründet und umfasste damals zwölf Mitglieder in einer Altersgruppe von 15 bis 20 Jahren.

Für die Bibliothek wird jeweils ein Exemplar der ausgewählten Bücher angeschafft und für die Book Stars auf deren Kindle heruntergeladen. Acht Kindles wurden von der US-Botschaft gestiftet und den Gründungsmitgliedern bei der öffentlichen Einweihung des Book Clubs von Eileen Milas, Frau des US-Generalkonsuls in Frankfurt Kevin C. Milas, feierlich überreicht. Die Treffen, bei denen in entspannter Runde über das Gelesene gesprochen wird, finden einmal im Monat statt.

Nach einer kleinen Pause, die vor allem durch Corona bedingt war, ist der Book Club erfreulicherweise im Jahr 2023 wieder zu neuem Leben erwacht, so dass eine neue Generation von passionierten Lesenden entstanden ist. Nun können wieder monatlich Treffen mit regem Austausch über das Gelesene stattfinden.

Gaming Club

Der Carl-Schurz-Haus Gaming Club wurde Anfang 2022 gegründet. Im März 2022 fand das erste Treffen statt. Mittlerweile ist der Gaming Club auf 14 Mitglieder angewachsen, von denen sechs regelmäßig teilnehmen. Der Club trifft sich immer mittwochs, mit Ausnahme der Ferienzeiten, da die Mehrzahl der Mitglieder Schüler:innen im Alter von neun bis 15 Jahren sind. Neben regelmäßigen Gaming-Treffen organisiert der Club auch noch andere Veranstaltungen.

Der Club bietet Raum für ungezwungenes Englischsprechen, so werden hauptsächlich Gruppenspiele mit interaktiven Elementen angeboten. Angefangen wurde mit *Farmcraft*, einer modifizierten *Minecraft*-Version, die von der North America Scholastic Esports Federation (NASEF) entwickelt wurde. Mittlerweile spielen die meisten Mitglieder hauptsächlich *Minecraft*. Bei den wöchentlichen Treffen bekommen die Spieler:innen eine „Challenge“, also eine Aufgabe, wie z. B. eine Burg in *Minecraft* zu errichten. Diese „Challenges“ werden auf Englisch in der Gruppe geplant und koordiniert. Am Ende des Treffens wird gemeinsam besprochen, was gebaut wurde, und die einzelnen Teams stellen ihre Kreationen in der kleinen Runde vor.

Außer *Minecraft* werden auch *Mario Kart*, *Super Smash Brothers*, *GeoGuesser* und *Dungeons & Dragons* gespielt. Da diese Spiele angeregte Konkurrenz und Kooperation erzeugen, sind sie besonders geeignet, um die Club-Atmosphäre und gleichzeitig das Englischlernen zu fördern. Trotz lebhafter Stimmung sind die Treffen immer sehr entspannt und es bleibt Zeit, sich über andere Themen zu unterhalten. So bietet der Gaming Club nicht zuletzt durch die versierte Leitung des jungen Deutsch-Amerikaners Niko Christen einen offenen Raum für Teenager, die ungezwungen gemeinsam spielen, Englisch sprechen und Gaming als soziale und interaktive Tätigkeit erfahren können, die nicht nur allein hinter verschlossener Tür stattfinden muss.

Das Gaming-Projekt wird ausschließlich durch Gelder der US-Botschaft finanziert und wurde auch auf Initiative dieser gegründet. Im kommenden Jahr sollen die Mitgliederzahl weiter erhöht und neue Spiele in den Katalog aufgenommen werden. Auch eine Präsenz auf Social Media wäre wünschenswert sowie eine regelmäßige Role Playing Night. Bei einer Vergrößerung des Clubs müsste weiter in zusätzliche Geräte investiert werden.

INSIDE AMERICA

Im Jahr 2025 ermöglichte das Programm *Inside America* zahlreiche Schulbesuche im Regierungsbezirk Freiburg. Amerikanische Gaststudierende teilten dabei auf besonders authentische und interaktive Weise landeskundliche und politische Einblicke mit den Schüler:innen – unterstützt durch persönliche Fotos, Anekdoten und eigene Erfahrungen. Besonders nachgefragt waren Themen wie das amerikanische Highschool-Leben, American Football und Immigration.

Neben den inhaltlichen Gesprächen organisierten die Gaststudierenden für die jüngeren Schüler:innen auch sportliche Aktivitäten. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, American Football und Baseball auszuprobieren und so die amerikanische Sportkultur hautnah kennenzulernen. Außerdem brachten die Studierenden den Schüler:innen Line Dance bei.

Als Dankeschön erhielten die Gaststudierenden landestypische Geschenke von den Schüler:innen, darunter Nussknacker und Schwarzwälder Kirschtorte.

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen von Inside America insgesamt knapp 600 Schüler:innen in 23 Schulklassen besucht.

Die Mehrheit der Besuche entfiel auf Realschulen (15 Klassen), acht Gymnasien nahmen ebenfalls teil. Insgesamt engagierten sich 45 US-Gaststudierende im Bildungsprojekt. Die Kooperation mit den Landesprogrammen für akademischen Austausch, insbesondere Academic Year in Freiburg (AYF) und Institute for the International Education of Students (IES) Freiburg, wurde weiter intensiviert. Auch Gast-schüler:innen, die über das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (auch Congress-Bundestag Youth Exchange – CBYX) in der Region waren, brachten sich aktiv ein.

Für die Gaststudierenden wurden drei interkulturelle Workshops angeboten, in denen sie gezielt auf die Unterrichtsbesuche vorbereitet wurden. Dabei erhielten sie Einblicke in das deutsche Schulsystem, setzten sich mit kulturellen Unterschieden im Bildungskontext auseinander und wurden inhaltlich sowie methodisch auf ihre Einsätze im Klassenzimmer vorbereitet.

Darüber hinaus bot Inside America deutschen Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden die Möglichkeit, sich in lockerer Runde mit den US-Gaststudierenden auszutauschen. Dabei erhielten sie wertvolle Einblicke in Unterschiede im Bewerbungsprozess für US-Col-

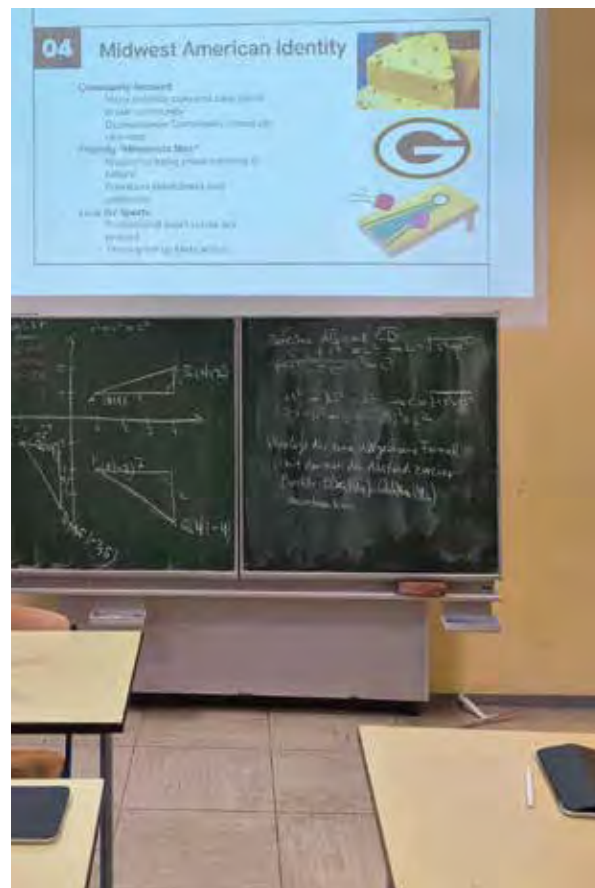
leges und knüpften zahlreiche längerfristige Kontakte. Die individuelle Unterstützung bei Bewerbungen an US-Colleges wurde besonders stark nachgefragt und ergänzt das Programm um ein praxisnahes Beratungsangebot. Neben den Beratungsformaten vermittelte *Inside America* zudem zentrale landeskundliche und politische Inhalte. Das Programm leistete damit einen wichtigen Beitrag zur transatlantischen Verständigung, indem es amerikanische Kultur und Politik unmittelbar in deutsche Klassenzimmer brachte. Gleichzeitig nahmen die Studierenden ihre vielfältigen Eindrücke und Erfahrungen mit über den Atlantik zurück in ihre Heimat und trugen so den interkulturellen Austausch in beide Richtungen weiter.

CHECK YOUR FACTS!

Auch die Medienkompetenzworkshops *Check Your Facts!* stießen in 2025 weiterhin auf große Nachfrage. Insgesamt konnten in zwölf durchgeführten Workshops mehr als 250 Schüler:innen erreicht werden.

Die Umsetzung des Angebots wurde durch die Förderung im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ ermöglicht.

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Angebots wurden die Trainer:innen

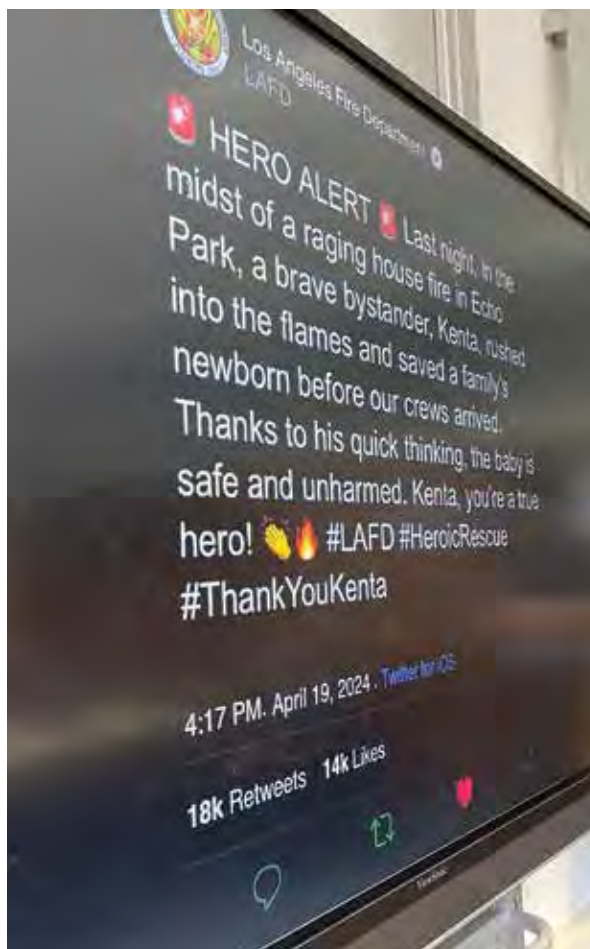


erneut geschult. Parallel dazu erfolgte eine umfassende Überarbeitung und inhaltliche Aktualisierung der Workshop-Materialien, um aktuellen Entwicklungen im digitalen Raum gerecht zu werden.

Ein besonderer Fokus lag dabei auf zentralen Herausforderungen wie KI-generierter Desinformation, etwa durch sogenannte Deepfakes. Die Teilnehmenden lernen, visuelle Manipulationen zu erkennen, deren potenziell demokratiegefährdende Wirkungen zu reflektieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Bildquellen zu entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Workshops mit digitaler Gewalt auseinander, indem sie gezielt Online-Narrative und -Dynamiken thematisieren, die Menschen diffamieren und entmenslichen, und eine kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern sowie Hasskulturen im Netz fördern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Phänomenen „Sextortion“ und „Lovecamming“: Hier werden die Teilnehmenden für Formen emotionaler und sexueller Erpressung im digitalen Raum sensibilisiert und erwerben konkrete Strategien, um sich zu schützen und in problematischen Situationen frühzeitig Unterstützung zu suchen.

Im kommenden Jahr können die Medienkompetenzworkshops dank einer Förderung durch das Deutsche Kinderhilfswerk wieder angeboten werden. Dadurch wird es möglich sein, erneut zahlreiche Kinder und Jugendliche im sicheren und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu stärken.

Zusätzlich ist geplant, das Angebot auszubauen: Für Schulklassen wird ein neues englischsprachiges Bewerbungstraining entwickelt. In diesem Rahmen sollen die Schüler:innen die Unterschiede zwischen deutschen und internationalen Bewerbungsverfahren kennenlernen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, ihnen praxisnah zu vermitteln, wie sie Künstliche Intelligenz sinnvoll zur Unterstützung im Bewerbungsprozess einsetzen können.



8

**FINANZIELLER
ABSCHLUSS
2025**

Pos.	EINNAHMEN
	<i>Auswärtiges Amt</i>
	<i>Land Baden-Württemberg</i>
	<i>weitere Drittmittel // Zuschüsse</i>
	<i>Stadt Freiburg</i>
	<i>US Embassy (Grant)</i>
1	Zuschüsse
2	Spenden
3	Mitgliedsbeiträge
4	Einnahmen Kursgebühren
5	Einnahmen Bibliothek
	<i>Mitveranstalter/Eintritte</i>
	<i>(Rück-)Erstattungen/Einnahmen</i>
	<i>Zinsertrag</i>
6	Erstattungen
	Summe Einnahmen

Abschluss 2025
90.000,00 €
442.050,00 €
5.000,00 €
110.550,00 €
20.113,13 €
667.713,13 €
3.961,75 €
66.531,00 €
307.416,70 €
5.284,15 €
15.454,59 €
23.277,19 €
57,62 €
38.789,40 €
1.089.696,13 €

Pos.	AUSGABEN
	<i>Miete</i>
	<i>Nebenkosten</i>
7	Miete & Nebenkosten
	<i>Gehälter</i>
	<i>Versicherungen</i>
8	Personalkosten
	<i>Programm</i>
	<i>Programmausgaben Grant</i>
	<i>Aushilfen</i>
9	Programm/Veranstaltungen
10	Sprachkurse
11	Allgem. Verwaltungskosten
	<i>Wartung</i>
	<i>Renovierung/Reparaturen</i>
	<i>Versicherungen</i>
	<i>Porto</i>
	<i>Telefon</i>
	<i>Reinigung</i>
	<i>Reisekosten</i>
	<i>Bank Zinsen</i>
	<i>Bank-/Stornogebühren</i>
	<i>Repräsentationskosten</i>
	<i>Fremdleistung/Consulting</i>
	<i>Fortbildungen</i>
	<i>Betriebskosten lfd GWG</i>
12	Betriebskosten
13	Druck & Werbekosten
	<i>Programmmaterial inkl. Bibliothek</i>
	<i>Anschaffungen inkl. Bibliothek</i>
	<i>Kosten Grant</i>
14	Investitionen
	Summe Ausgaben

81.023,26 €
41.338,51 €
122.361,77 €
537.351,97 €
132.343,12 €
669.695,09 €
89.854,65 €
17.979,44 €
107.834,09 €
135.754,01 €
5.520,59 €
17.305,03 €
235,00 €
2.907,08 €
2.886,64 €
1.650,78 €
12.060,25 €
2.970,21 €
2.717,24 €
7.556,99 €
561,53 €
3.056,24 €
53.906,99 €
2.564,10 €
5.115,23 €
7.264,77 €
3.433,14 €
15.867,12 €
31.680,26 €
1.129.316,90 €

Summe Einnahmen

1.089.696,13 €

Summe Ausgaben

1.129.316,90 €

Ergebnis E-A

-39.620,77 €

JAHRESABSCHLUSS 2025

CARL-SCHURZ-HAUS JAHRESABSCHLUSS 2025 ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss basiert auf einer konsequenten Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Die einzelnen Positionen sind wie folgt zu kommentieren:

EINNAHMEN

Pos. 1

- die öffentlichen Zuwendungen von Stadt, Land und Auswärtigem Amt sind im Gesamtbetrag stabil geblieben.
- Deutlich verringert haben sich die Projektzuschüsse der US-Botschaft mit 20.113,13 € im Vergleich zum Vorjahr (65.893,79 €).

Pos. 2–6

- Die Eigeneinnahmen mit Mitgliedsbeiträgen und Eintrittten sind stabil bis steigend im Vergleich zum Vorjahr, während die Kurseinnahmen um mehr als 12 % gesunken sind.

AUSGABEN

Pos. 7

- Die Mietkosten sind im Vergleich zum Vorjahr durch eine allgemeine Mieterhöhung um mehr als 7.000 € gestiegen.

Pos. 8

- Die Personalkosten sind um mehr als 10 % erhöht durch eine allgemeine Erhöhung im TVL und durch verschiedene Höherstufungen der Mitarbeitenden.

Pos. 9

- Die Programmkosten sind mit insgesamt 107.834,09 € niedriger als im Plan (119.000 €) und als im Vorjahr (135.945,35 €). Da die Finanzierungssituation sowohl durch die US-Botschaft als auch durch das Auswärtige Amt bis weit in das dritte Quartal des Jahres volatil blieb, wurde entsprechend auch das Programm zurückhaltend geplant.

Pos. 12

- Die Betriebskosten sind reduziert, da keine

US-Reisekosten anfielen und einige Schönheitsreparaturen und mögliche Investitionen aufgeschoben wurden aufgrund der angespannten Finanzlage. Gleichzeitig sind im Rahmen der Programmkosten und bei den Investitionen einige erhöhte Kosten angefallen durch die Neugestaltung der Website des Carl-Schurz-Hauses: www.csh-fr.de.

ERGEBNIS

Durch eine Nebenkostennachzahlung, erhöhte Personalkosten, die Investition in einen neuen Server und in die Gestaltung einer neuen Website, entstanden erhebliche Mehrkosten. Da sich das starke Wachstum der Sprachkursgewinne aus dem Jahr 2024 im Berichtsjahr nicht fortgesetzt hat und die Gewinne deutlich zurückgegangen sind, liegt der Abschluss bei -39.620,77 €.

Hauptzuschussgeber des Instituts sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Freiburg, die unsere Arbeit verlässlich seit vielen Jahren durch institutionelle Förderung unterstützen. Das Auswärtige Amt hat die Kulturarbeit des Carl-Schurz-Hauses durch Projektzuschüsse gesichert. Die US-Botschaft unterstützte die Arbeit des Instituts durch zweckbestimmte Zuschüsse und weitere Leistungen – Grants für Projekte und Bücher für die Bibliothek sowie Medien für die Kinderbibliothek.

Wir danken allen Zuschussgebern, den Mitgliedern, Freunden und Förderern sehr herzlich für die Hilfe und Unterstützung, die wir auch im Haushaltsjahr 2025 erfahren haben.



Embassy of the
United States of America



Baden-Württemberg



Auswärtiges Amt

Demokratie
leben!

EINNAHMEN

Auswärtiges Amt	90.000,00 €	8,3%
Land Baden-Württemberg	442.050,00 €	40,6%
Stadt Freiburg	110.550,00 €	10,1%
US Embassy (Grant)	20.113,13 €	1,8%
Sonderzuschuss Demokratie Leben!	5.000,00 €	0,5%
Summe Zuschüsse	667.713,13 €	61,3%

Spenden	3.961,75 €	0,4%
Mitgliedsbeiträge	66.531,00 €	6,1%
Einnahmen Kursgebühren	307.416,70 €	28,2%
Einnahmen Bibliothek	5.284,15 €	0,5%
Erstattungen/Eintritte	38.731,78 €	3,6%
Zinserträge	57,62 €	0,0%
Summe Carl-Schurz-Haus Eigenmittel	421.983,00 €	38,7%

Summe Einnahmen Gesamt	1.089.696,13 €	100,00 %
-------------------------------	-----------------------	-----------------

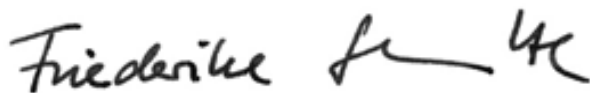
AUSGABEN

Programm	243.588,10 €	21,57%
Betrieb	216.033,71 €	22,52%
Personal	669.695,09 €	59,30%
Summe Ausgaben	1.129.316,90 €	100,00 %
Ergebnis	-39.620,77 €	

ABSSCHLUSS BESTANDSKONTEN 31.12.2025

Barkasse	19.479,54 €
Endbestand Konten	512,24 €
Summe	19.991,78 €

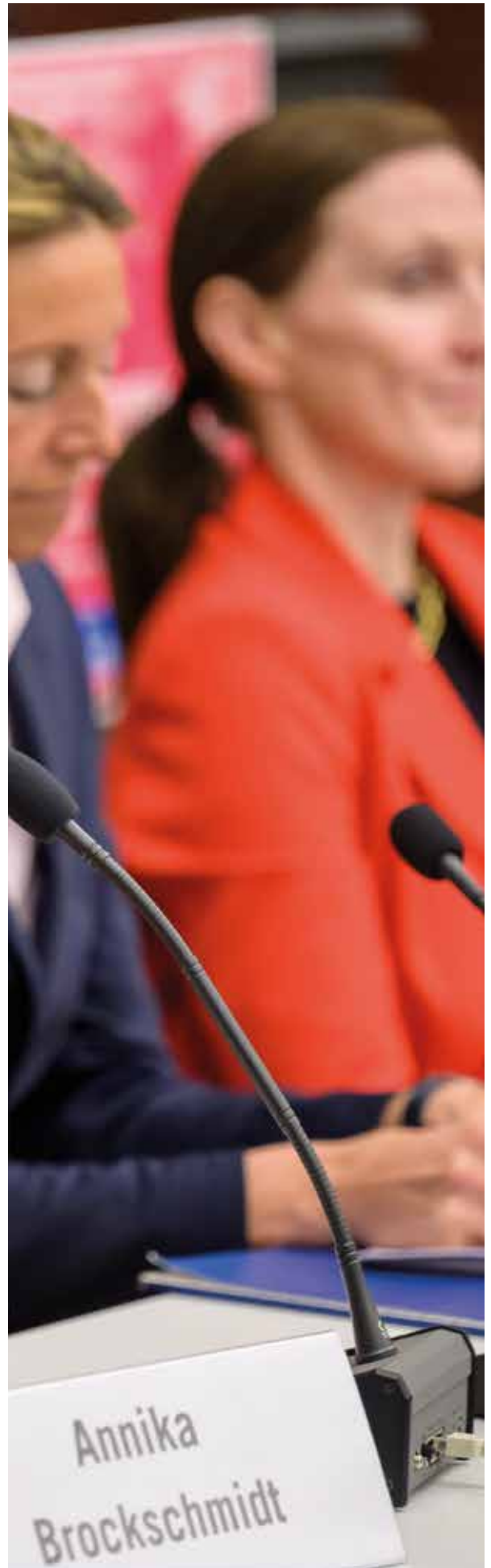
Freiburg, im Juni 2026



Friederike Schulte
Direktorin



VERANSTALTUNGEN 2025



VERANSTALTUNGEN 2025

Einzelvorträge und -diskussionen

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
20.01.	What's Next America? Zur Inauguration von Donald J. Trump	Lukas Hermsmeier, Berlin/New York, Prof. Dr. Sabine Hake, University of Texas at Austin	51		
18.03.	Perspektiven auf die neue US-Präsidentschaft	Prof. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Bronfen, Universität Zürich, Prof. Dr. Gerlinde Groitl, Universität Freiburg, Dr. Stormy-Annika Mildner, Aspen Institute Germany & Annika Brockschmidt, Berlin	150		
03.04.	Schönheit und Schrecken: Leben und Werk von David Lynch	Patrick Wellinski, Deutschlandfunk Kultur	55		
08.05.	<i>The Plumbing of Empire: Urban Waterworks in the Colonial World – And After</i>	Prof. Dr. Corey D. Ross, Universität Basel	28		
22.05.	Literarischer Frühsport	René Freudenthal, Carl-Schurz-Haus	25		
20.10.	Complex TV, Continued: American Television Storytelling in the 21st Century	Prof. Jason Mittell, PhD, Middlebury College, VT	30		
Summe			339	0	0

Lesungen / Meet the Author / Aktuelle Neuerscheinungen / Performances

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
28.01.	<i>American Matrix: Besichtigung einer Epoche</i>	Karl Schlögel, Berlin	117		
26.03.	<i>Margo's Got Money Troubles</i>	Rufi Thorpe, Kalifornien	38		
28.03.	<i>Green</i>	Sefi Atta		190	
02.04.	<i>Heimweh im Paradies: Thomas Mann in Kalifornien</i>	Martin Mittelmeier, Köln	27		
Summe			182	190	0

Vortragsreihen

Kipppunkt – Europa und die USA im Jahr 2025

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
09.04.	Trump's Sieg und Deutschlands Irrwege. Was müssen Deutschland und Europa tun, um einen Krieg mit Russland zu verhindern?	Dr. Christoph von Marschall, Berlin	80		

11.04.	<i>Die Tesla Files. Enthüllungen aus dem Reich von Elon Musk</i>	Sönke Iwersen & Michael Verfürden, München	120		
28.04.	<i>Dennoch sprechen wir miteinander: Wie ein Familientreffen zu einer Reise durch die Welt der Demagogen wurde</i>	Stephan Lamby, ARD	68		
29.04.	100 Tage Trump	Kerstin Kohlenberg, DIE ZEIT	264		
20.05.	Is the U.S in a Constitutional Crisis?	Prof. Kimberly Wehle, PhD, University of Baltimore & Leiden University	70		
03.06.	Sicherheit ohne die USA?	Dr. Markus Kaim, Bundesministerium für Finanzen	124		
24.06.	Trump's Zölle und die Folgen für die US-Wirtschaft: Chronik eines angekündigten Todes	Prof. Dr. Tim Krieger, Universität Freiburg	45		
Summe			771	0	0

Kippmoment – Europa und die USA im Jahr 2025

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
09.10.	<i>Amerikas Oligarchen: Geld, Macht und der Zerfall der Demokratie</i>	Julian Heißler, Wirtschaftswoche, Berlin und Washington D. C.	120		
05.11.	Young Voices One Year After the Election	Podiumsdiskussion mit jungen US-Wähler:innen	75		
02.12.	<i>Liebe! Ein Aufruf</i>	Daniel Schreiber, Berlin	300		
Summe			495	0	0

William James: „The Moral Equivalent of War“

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
04.02.	The Moral Equivalent of War (4 Sitzungen)	Derk Janßen, Freiburg	15		
Summe			15	0	0

Black History Month

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
05.02.	<i>Melodies of the Mind</i>	Cheryl Leonhardt, Freiburg & Jamaika	27		
14.02.	<i>James</i> by Percival Everett	Reginald Anthony, Freiburg	6		
Summe			33	0	0

Ausstellungen

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
01.01.–12.07.	Battleground Wisconsin	Ruthie Hauge & Erin McGroarty, Madison, WI	9731		

23.07.	Ausstellungseröffnung: Floridas	Anastasia Samoylova, Miami Beach	50		
24.07.– 27.09.	Floridas	Anastasia Samoylova, Miami Beach	3711		
08.10.	Ausstellungseröffnung: Not the Whole Story	Debbie Nodder, Freiburg & Südafrika	60		
07.11.	Ausstellungsführung: Not the Whole Story	Debbie Nodder, Freiburg & Südafrika	35		
08.10.– 08.11.	Not the Whole Story	Debbie Nodder, Freiburg & Südafrika	2483		
21.11.	Images and Mysteries	Alexander Sancho-Rauschel, Kurator	30		
22.11.– 31.12.	Images and Mysteries	Alexander Sancho-Rauschel, Kurator	1870		
Summe			17970	0	0

Konzerte

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
19.02.	Songs of the Land	PIQSIQ, Kanada	65		
21.02.	Medieval Miracles: The Music of Hermannus Contractus (1015-1054)	Doug Balliett & Lukas Papenfusscline aka leiken, Theotokos, New York City	70		
14.11.	Narrow Sea: Wo ist Heimat?	Black Forest Percussion Group	80		
15.11.	Narrow Sea: Wo ist Heimat?	Black Forest Percussion Group	60		
Summe			275	0	0

Theater, Festveranstaltungen, Special Events

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
10.03.	<i>On the Move: Migration and Cross-Cultural Encounters</i> (2 Aufführungen)	American Drama Group Europe	900		
12.03.	Empfang der Stadt Freiburg zur Verleihung des ersten Carl-Schurz-Stipendiums		36		
27.05.	How The Turtle Got Its Shell	Carol Sterling, New York	35		
21.06.	<i>LEAR – A William Shakespeare Adaptation</i> (5 Aufführungen)	Arts Liberated, Freiburg	340		
04.07.	Independence Day Party		600		
14.10.	Showcase Freiburg	David William Hughes & Gäste	65		
18.10.	Tag der Bibliotheken & Book Sale		250		
11.11.	Showcase Freiburg	David William Hughes & Gäste	69		
16.11.	Miami Dolphins vs. Washington Commanders	Jochen Kern, Sacristans Freiburg & Jorrell Rush-Kittle, Freiburg & USA	42		

20.11.	<i>A Christmas Carol</i> by Charles Dickens (2 Vorstellungen)	American Drama Group Europe, Freiburg	350		
09.12.	Showcase Freiburg	Jazz & Rock Schulen Freiburg, mit David William Hughes & Gästen	145		
Summe			2832	0	0

Symposien, Wochenendseminare, Workshops, Konferenzen

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
25.01.	The Tinkering Workshop: Explore, Invent & Build With Everyday Materials	Ryan Jenkins, Freiburg & USA	25		
27.01.	Training für die Kommunikationsprüfung	Stephanie Pleasants & Steven Randall, Freiburg & USA	23		
24.02.	Training für die Kommunikationsprüfung	Stephanie Pleasants & Steven Randall, Freiburg & USA	13		
31.03.	Reviewing and Talking about <i>On the Move</i> & <i>Arrival</i>	Stephanie Pleasants & Steven Randall, Freiburg & USA	22		
24.05.	The Tinkering Workshop: Explore, Invent & Build With Everyday Materials	Ryan Jenkins, Freiburg & USA	28		
Summe			111	0	0

Studien- und Austauschberatung

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
20.02.	Sprachkurse, Sprachreisen und Kurzzeitprogramme	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		10	
17.03.	Wege ins Ausland nach dem Berufsleben	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		118	
22.03.	Jugendbildungsmesse: Bildung im Ausland	St. Ursula Gymnasium, Freiburg	325		
03.04.	Gap Year in den USA	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		5	
24.04.	Praktikum, Trainee, Summer Program: Möglichkeiten für Studierende in den USA	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		12	
08.05.	Ein Highschool-Jahr in den USA & das Carl-Schurz-Stipendium	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	5		
15.05.	Coffee, Cake, and College Q&A - Meet and Greet With US College Students	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	14		
27.05.-28.05.	Vocatum: Fachmesse für Ausbildung und Studium	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	3000		
30.09.	Ein Highschool-Jahr und das Carl-Schurz-Stipendium	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		13	
21.10.	Study in the U.S.: Navigating Admissions and Scholarships as an International Student	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus		15	

04.11.	NCAA Sports Scholarship for International Student-Athletes	Associate Director of International Outreach der NCAA & Carl-Schurz-Haus	52		
05.11.	Ask the Alumni: Life on a U.S. Sports Scholarship	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	18		
02.12.	Coffee, Cake, and College Q&A – Meet and Greet With U.S. College Students	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	16		
Summe			3360	243	0

Inside America

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
28.02.	Orientation Workshop	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	9		
10.09.	Orientation Workshop	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	15		
18.09.	Orientation Workshop for AYP Students	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	17		
22.09.	Orientation Workshop for IES Students	Melanie Goelden, Carl-Schurz-Haus	5		
Summe			46	0	0

Check Your Facts!-Workshops

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
07.02.– 03.12.	Check Your Facts! (insgesamt 13 Schulbesuche)	Claire Steffen, Kenta Baron Furuyama, Jenny Vi, Fenna Kreuz, Marie Vogt, Grayson Garner, Lena Diakite, Niko Christen	258		
Summe			258	0	0

Veranstaltungsreihen & (Diskussions-)Gruppen

Book Chat

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
04.01.– 06.12.	Book Chat (insgesamt 10 Sitzungen)		55		
Summe			55	0	0

Square Dance Club

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
07.01.– 09.12.	Square Dance Club (insgesamt 20 Treffen)		540		
Summe			540	0	0

Schurz Shorts Filmmaking Club

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
11.01.– 13.12.	Schurz Shorts Filmmaking Club (insgesamt 12 Treffen)	Ashley Matthäus & Raphael Büchel, Freiburg	75		
Summe			75	0	0

Short Story Lunch Club

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
17.01.	“A Tree, a Rock, a Cloud” by Carson McCullers	Marie Malcovati, Freiburg	10		
21.02.	“Sonny's Blues” by James Baldwin		8		
21.03.	“Unaccustomed Earth” by Jhumpa Lahiri		9		
11.04.	“Debarking” by Lorrie Moore		8		
16.05.	“Siren” by Margret Atwood		12		
27.06.	“Democracy in America” by Allegra Hyde		8		
17.10.	“Homeland” by Barbara Kingsolver		5		
21.11.	“A Case Study” by Daniel Mason		3		
12.12.	“An Interest in Life” by Grace Paley		2		
Summe			65	0	0

Kids' Reading – Story Time

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
18.01.	“Winter”	Eileen Künn	25		
15.02.	“Alligators and Crocodiles”	Ashley Irons	57		
15.03.	“Colors”	Diane Voitek	51		
12.04.	“Friendship”	Kyra Leibham	25		
17.05.	“Folk Tales”	Katja Dohse	29		
28.06.	“Pizza”	Ashley Irons	22		
20.09.	“Tiny but Mighty”	Evie James	14		
18.10.	“Adventure Beginns in the Library”	Ashley Irons	60		
15.11.	“Dr. Seuss“	Diane Voitek	40		
06.12.	“Penguins”	Evie James	42		
Summe			365	0	0

German-American Business Community

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
22.01.	Lunchtime Business Intelligence Networking	Patrick Bastien & Daniel Noto, Novofactum GmbH, Freiburg	25		
26.02.	Networking the Healthcare Industry		40		

19.03.	International Women's Day Business Networking		33		
07.04.	Lunchbreak with GABC	Cheryl Leonhardt, Patrick Bornstein	41	65	
06.10.	Leadership with Lightness: Using Humor to Navigate Crisis and Change	Kirsten Haenle	9		
04.11.	LunchBreak with GABC	Ashley Matthäus & Gäste	19	97	
27.11.	Thanksgiving Business Dinner	Prof. Dr. Tim Krieger, Freiburg	44		
Summe			107	104	162

English Book Club with Klaus Reinhardt

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
30.01.	<i>The Bloater</i> by Rosemary Tonks	Klaus Reinhardt, Freiburg	12		
27.02.	<i>Wide Sargasso Sea</i> by Jean Rhys		12		
27.03.	<i>James</i> by Percival Everett		12		
24.04.	<i>The Patrick Melrose Novels</i> by Edward St Aubyn		12		
22.05.	<i>Baumgartner</i> by Paul Auster		15		
26.06.	<i>Orbital</i> by Samantha Harvey		15		
31.07.	<i>A Small Place</i> by Jamaica Kincaid		15		
25.09.	<i>Creation Lake</i> by Rachel Kushner		15		
30.10.	<i>Dream Count</i> by Chimamanda Ngozi Adichie		15		
27.11.	<i>This Other Eden</i> by Paul Harding		15		
18.12.	<i>The Mighty Red</i> by Louise Erdrich		15		
Summe			365	0	0

Freiburg-Madison-Gesellschaft e. V.

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
30.01.	Empfang der Stadt für die Studierenden des AYF 2024/25	Anke Wiedermann, Stadt Freiburg	25		
05.02.	America First	Dr. Manfred Höfert	20		
11.03.	Mitgliederversammlung		15		
02.04.	A Get Together		25		
01.05.	Traditionelle Maiwanderung		25		
04.06.	Renaissance der amerikanischen und deutschen Puppentheater-Szene	Prof. Pia Banzhaf	10		
24.06.	Ein Sommerabend im Kastanien-garten		25		
04.07.	Independence Day Party		s. Feste		
10.09.	Empfang für die Studierenden des AYF in Freiburg		40		
03.10.	Traditionelle Einheitwanderung		25		
05.11.	Young Voices One Year After the Election		s. Ame- rican Rodeo		

03.12.	Festliches Weihnachtsessen		35		
Summe			245	0	0

Quilt Club Freiburg

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
31.01.– 28.11.	Quilt Club (insgesamt 10 Treffen)		540		
Summe			540	0	0

Expat Round Table

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
07.02.– 01.12.	Expat Round Table (insgesamt 8 Treffen)		43		
Summe			43	0	0

Open Dialog – German-American Topics in English

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
12.02.	Celebrating Love: Romantic Traditions in Germany and the USA	Jason Brown, Freiburg	3		
19.03.	The Rhythm of Time		3		
Summe			6	0	0

Let's Talk About Books With Reggie

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
14.02.	<i>James</i> by Percival Everett	Reginald Anthony, Freiburg	s. Black History Month		
16.05.	<i>The Trading Game</i> by Gary Stevenson	Reginald Anthony, Freiburg	4		
14.11.	<i>The Outsiders</i> by S.E. Hinton	Reginald Anthony, Freiburg	2		
Summe			6	0	0

Gaming Club

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
12.03.– 10.12.	Gaming Club (insgesamt 31 Treffen)	Niko Christen, Freiburg & USA	152		
Summe			152	0	0

Filme

Monday Nite at the Movies

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
10.02.	<i>Babygirl</i>	Rolf Luchs, Freiburg	51		
10.03.	<i>A Complete Unknown</i>		74		
07.04.	<i>I Like Movies</i>		51		
12.05.	<i>Sinners</i>		33		
13.10.	<i>Sketch</i>		17		
17.11.	<i>Bugonia</i>		41		
08.12.	<i>Anemone</i>		24		
Summe			291	0	0

New Hollywood

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	YouTube Klicks
09.05.	<i>Diaries Notes and Sketches: Walden (1964–69)</i>		3		
10.05.	<i>Easy Rider</i>		26		
15.05.	<i>Asphalt Cowboy</i>		21		
16.05.	<i>Asphalt Cowboy</i>		15		
16.05.	<i>Bonnie and Clyde</i>		24		
18.05.	<i>Easy Rider</i>		20		
24.05.	<i>The Band – The Last Waltz</i>		62		
24.05.	<i>Shadows</i>		15		
Summe			186	0	0

Summe Veranstaltungen	235	12	2
Summe Besucher:innen	29.256	537	162

Podcast: Carl & Company

Datum	Titel	Vortragende:r	Gäste in Präsenz	Gäste virtuell	Hörer:innen
19.02.– 29.07.	1 Podcast-Episode: #18: Autor und Kunsthistoriker James Cahill: <i>The Violet Hour</i> und der schöne Schein der modernen (Kunst)welt	René Freudenthal, Carl-Schurz-Haus Freiburg			2.119
Summe			0	0	2.119



10

**PARTNER
& SPONSOREN
2025**

PARTNER & SPONSOREN 2025



11

PRESSESPIEGEL
2025



Bildung – macht schlau und macht Spaß

Von gekrankten Würstchen bis zur Kulturgeschichte der Kuckucksuhr: Bildungseinrichtungen in Freiburg locken mit prallen Programmen.

■ Von Renate Heyberger

FREIBURG Erstmals die schlechte Nachricht: Laut einer Studie, die in den Jahren 2022 und 2023 das Bildungsniveau der Erwachsenen im internationalen Vergleich untersuchte, auch als „Pisa für Erwachsene“ bekannt, liegen nicht nur die Kinder in Deutschland ziemlich weit hinten. Auch die 16- bis 65-jährigen spielen, bildungsmäßig gesehen, nicht gerade in der ersten Liga. Vor allem beim Lesen und Rechnen. So weit, so schlecht.

Klar, Bildung hängt mit der sozialen Herkunft zusammen, am Schulabschluss, der ja hierzulande mehr als in anderen vergleichbaren Ländern eng an die soziale Herkunft geknüpft ist, und auch am Migrationshintergrund. Das hört sich jetzt nicht so richtig gut an, vor allem in einer Zeit, in der uns populistische Botschaften mit einfachen Wahrheiten immer mehr zumüllen. Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels. In Freiburg gibt es Angebote verschiedenster Einrichtungen, die uns schlauer und auch noch Spaß machen wollen. Und die in vielen Fällen noch nicht mal was kosten. Hier eine kleine Auswahl für die guten Vorsätze zu Jahresbeginn, ganz nach der Devise „Lebenslanges Lernen“.

Universität

Beginnen wir mit dem größten Anbieter in Sachen Bildung der Universität. Sie ist mit ihrem riesigen Fundus an Wissen nicht nur für die Studierenden da. Erklärtes Ziel der Uni ist der Brückenschlag zwischen Wissenschaftsbetrieb und Stadtgesellschaft, also zu uns, den Bürgerinnen und Bürgern. Und tatsächlich: An der Uni bieten sich unendlich viele Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit Themen, die uns alle angehen.

Für den Einstieg eignet sich bestens die Samstags-Uni. Wer bisher einen großen Bogen um die Statuen von Homer und Aristoteles vor dem KGI gemacht hat, braucht hier samstags gegen 11 Uhr nur dem Strom der Wissensbegierigen Richtung Hörsaal 1010 folgen. Jedes Semester befasst sich die Samstags-Uni mit einem bestimmten Thema, aktuell mit „Zeit“. Wieso vergeht die Zeit für uns mal rasend schnell, mal endlos zäh und langsam? Welche Erkenntnisse kann uns die Kosmologie liefern, und wie gehen wir mit dem ge-



So bunt kann Bildung sein – hier in der Katholischen Akademie bei einer Ausstellung und einem Vortrag über digitale und KI-generierte Bilder.

gesellschaftlichen Zeitdruck um?

Neben der Samstags-Uni bieten das Studium generale und das ebenfalls an der Uni beheimatete Colloquium politicum je-

de Menge Einzelvorträge, Vortragsreihen,

Kurse und Exkursionen zu politischen, wirtschaftlichen, sozio-kulturellen und historischen Themen. Wie war das noch mit den Bauernkriegen am Oberrhein? Wer interessiert sich für Goethe oder für die Kulturschichte der Kuckucksuhr?

Möchte jemand mehr über grüne Gentechnik wissen? Wer kraxelt an sechs Abenden mit auf Thomas Manns Zauberberg? Oder gibt's noch Fragen zum letzten Theaterabend, die in einem Podiumsgespräch zur aktuellen Inszenierung geklärt werden können? Und welche fatalen Auswirkungen können Kränkungen in der internationalen Politik haben, im Klartext: Sind auch Despoten und Kriegsherren im Grunde nur kleine gekränkte Würstchen, die leider über viel zu viel Macht verfügen? Und wie kommt man ihnen bei? Die

Veranstaltungen sind zum größten Teil kostenlos. Vorkenntnisse sind nirgends nötig, die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist Neugier. Übrigens: Alle Vorträge der Samstags-Uni und viele andere

Veranstaltungen kann man auf dem Medienportal der Uni nachhören: www.studiumgenerale.uni-freiburg.de

Katholische Akademie

Für ihre Programme kooperiert die Uni mit vielen Freiburger Institutionen. Die meisten bieten auch eigene kostenlose Bildungsprogramme an. Zum Beispiel die Katholische Akademie, in einem prallen Programm mit Vorträgen und Workshops zu Politik, Theologie, Ethik, Kunst und Natur.

Ein Pay-after-Workshop stellt Bezüge zwischen der Epoche der Romantik und dem Erstarken gegenwärtiger rechtspopulistischer Strömungen her. Eine Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit unserem Wunsch nach ewiger Jugend, ein Konzert am Internationalen Frauentag holt Komponistinnen aus dem Schatten ihrer Ehemänner hervor. Es geht um Lichtverschmutzung und Artenschutz und um die Frage, ob die Schöpfung, also unser aller Lebensumfeld, noch gerettet werden kann. Auch die Katholische Akademie bietet auf ihrer Website die Möglichkeit, Veranstaltungen online zu verfolgen oder nachzuhören: www.katholische-akademie-freiburg.de

Carl Schurz-Haus

Ein weiterer Kooperationspartner der Uni,

das Carl-Schurz-Haus, befasst sich aktuell mit dem neuen amerikanischen Präsidenten und den zu erwartenden Folgen und überträgt dessen Amtseinführung live, gemeinsam ist man ja bekanntlich stärker.

Lesungen namhafter Autorinnen und Autoren, Ausstellungen und regelmäßige Veranstaltungen wie der Gaming Club sind Highlights des aktuellen Programms: www.carl-schurz-haus.de

Goethe-Institut

Das Goethe-Institut steht in erster Linie für seine Sprachkurse. Doch Goethe kann mehr. In der Reihe „Klavier bei Goethe“, einer Kooperationsveranstaltung zwischen Musikhochschule und Goethe-Institut, zeigen internationale Musikstudierenden, was sie gelernt haben – unplugged und auf Spendenbasis. Mehr dazu: www.goethe.de

Volkshochschule

Ein großer Player der Freiburger Bildungsszene ist natürlich auch die Volkshochschule. Für die meisten Angebote fallen Gebühren an, aber ein genauer Blick ins Programm lohnt sich. Kostentfrei geboten werden zum Beispiel Vorträge – online oder traditionell frontal – zu politischen

Themen, etwa zum Komplex der derzeit viel diskutierten kulturellen Aneignung oder zur Nachhaltigkeit. Infos: www.vhs-freiburg.de

Freiburger Museums-gesellschaft

Und dann wäre da noch die ehrwürdige Freiburger Museums-gesellschaft, die vor über 200 Jahren – noch zu Zeiten Napoleons – als bürgerliche Lesegesellschaft gegründet wurde. Sie ist damit eine der ältesten Gesellschaften Freiburgs und bietet in ihren Räumen in der Wasserstraße Vorträge zu unterschiedlichsten Themen. Ihre Mitglieder befinden sich überwiegend in, sagen wir, reiferem Alter, und eine Verjüngung läßt diesem traditionsreichen Zusammenschluss sicher gut. Für die Mitglieder der Mitglieder sind jedoch willkommen. Denn: „Auch heute – zu Beginn des dritten Jahrhunderts ihres Bestehens – möchten die Museums-gesellschaft geistig und kulturell interessierten Bürgern in und um Freiburg Geselligkeit in entsprechendem Rahmen, Anregung und Bildung sowie freundschaftlichen Zusammenhalt bieten.“ Das können wir ja schließlich alle gut gebrauchen, oder? Infos unter www.museumsgesellschaft-freiburg.de.

Wie Gerald Schwab die Zerstörung Breisachs dokumentierte

Gerald Schwab flüchtete vor dem Nationalsozialismus in die USA und kehrte nach Ende des Zweiten Weltkriegs nach Breisach zurück. Die Fotos von der zerstörten Stadt werden jetzt im Stadtmuseum gezeigt.

■ Von *Sophia Ungerland*

BREISACH Das Ausmaß der Zerstörung Breisachs nach dem Zweiten Weltkrieg dokumentierte Gerald Schwab in den Jahren 1945 und 1946. Seine Fotografien sind in der Ausstellung „Gerald Schwab – 1940 aus Deutschland vertrieben und mit der US-Armee 1944 zurückgekehrt“ im Museum für Stadtgeschichte Breisach zu sehen, die am Sonntag, 7. Dezember, um 11.30 Uhr eröffnet wird. Die Ausstellung widmet sich dem außergewöhnlichen Lebensweg des in Freiburg geborenen Zeitzeugen, dessen familiäre Wurzeln in Breisach liegen. Das geht aus einer Mittellung des Stadtmuseums und des Blauen Hauses Breisach hervor.

Demzufolge ist Gerald Schwab vor 100 Jahren als Gerhard Abraham Schwab in Freiburg geboren worden. Seine Eltern, Paula Kleefeld und David Schwab, haben beide ihre Kindheit und Jugend in Breisach verbracht. Der Familie Schwab gelang während der Zeit des Nationalsozialismus die Flucht in die USA. Von dort ist



FOTO: GERALD SCHWAB

Gerald Schwab dokumentierte die Zerstörung in Breisach nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieses Jahr wäre er 100 Jahre alt geworden.

Gerald Schwab 1945 mit der US Army nach Deutschland zurückgekehrt, um für die Befreiung Europas von den Nationalsozialisten zu kämpfen. Als nur 20-jähriger Mann wurde er Übersetzer bei den Nürnberger Prozessen, bevor er ein Universitätsstudium aufnahm und später im diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten stand. Er starb 2014 im Alter von 89 Jahren in den USA.

Die Ausstellung, die vom Sonntag, 7. Dezember bis Mittwoch, 8. April zu sehen ist, zeigt laut Veranstaltern eindrucksvolle Fotografien, die Schwab während seiner Besuche in den Jahren 1945 und 1946 in der Heimatstadt seiner El-

tern aufgenommen hat. Darüber hinaus widmet sich die Ausstellung auch den familiären Hintergründen und dem weiteren Lebensweg Schwabs. Öffentliche Führungen durch die Ausstellung finden sonntags ab 14 Uhr an ausgewählten Terminen statt, darunter am Sonntag, 18. Januar und Sonntag, 25. Januar, am Sonntag, 8. Februar, sowie am Sonntag, 15. März. Für Schulklassen oder Workshops zur Ausstellung zu buchen.

Das Team des Blauen Hauses Breisach hebt in der Mitteilung hervor, dass Gerald Schwab dem Blauen Haus zahlreiche Fotos und Dokumente anvertraut hat, die

er auch mit dem United States Holocaust Memorial Museum in Washington D.C. geteilt hat. Seit 2003 hat Schwab die Bemühungen unterstützt, das Blaue Haus zu einer Gedenk- und Bildungsstätte auszubauen.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung wird in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus Freiburg, dem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg und dem kommunalen Kino Breisach durchgeführt. Im Rahmen dieses Programms wird unter anderem am Donnerstag, 29. Januar, ab 19 Uhr im kommunalen Kino Breisach der preisgekrönte Dokumentarfilm „The Real Inglorious Bastards“ gezeigt. Der Film erzählt die Geschichte der „Operation Greenup“, einer Spionageaktion des US-Geheimdienstes OSS, an der auch Schwabs Jugendfreund Fred Mayer beteiligt gewesen ist. Die Mission gilt laut Veranstalter als eine der kühnsten Spionageaktionen des Zweiten Weltkriegs und hat spätere Filmlegenden inspiriert. Die Dokumentation beleuchtet dabei nicht nur die historischen Ereignisse, sondern stellt auch die persönlichen Schicksale der Beteiligten in den Mittelpunkt.

Im Blauen Haus Breisach wird sonntags um 15 Uhr – mit Ausnahme von Sonntag, 28. Dezember, und Sonntag, 4. Januar – eine Interview-Aufzeichnung aus dem Jahr 2005 gezeigt, in der Gerald Schwab im Gespräch mit Historiker Wolfram Wette zu sehen ist.

Im Dokumentationszentrum National-



Gerald Schwab mit Ehefrau Joan

sozialismus Freiburg hält Christiane Wolesch-Schneller am Dienstag, 20. Januar, ab 20 Uhr einen Vortrag über das Leben von Gerald Schwab.

Im Carl-Schurz-Haus Freiburg werden am Montag, 2. Februar, zwei Interview-Aufzeichnungen aus den Jahren 2005 und 2006 präsentiert, die Schwab und in der Vorstellung um 16.30 Uhr auch seinen Jugendfreund Friedrich Mayer im Gespräch mit Historiker Wolfram Wette zeigen. Die Veranstaltungen beginnen um 16.30 Uhr und um 19.30 Uhr.



Die Foto-Ausstellung ist im Museum für Stadtgeschichte Breisach, Rheintorplatz 1, zu sehen. Öffnungszeiten sind samstags, sonn- und feiertags von 11.30 bis 17 Uhr sowie dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr. Eintritt: zwei Euro pro Erwachsener.

Madison bereitet sich auf Trump vor

Am Montag wird Donald Trump zum zweiten Mal US-Präsident. Und alle Welt fragt sich: Was passiert dann? Im November hatten zwei Journalistinnen aus Madison diese Frage schon nach Freiburg mitgebracht.

■ Von Erin McGroarty und Manuel Fritsch

FREIBURG/MADISON Kurz nach der US-Wahl im November waren zwei Journalistinnen aus Freiburgs Partnerstadt Madison zu Besuch. Erin McGroarty und Ruthie Hauge arbeiten für die *Cap Times*. Hauge hatte den Wahlkampf mit der Kamera begleitet. Ihre Fotos wurden im Carl-Schurz-Haus präsentiert. McGroarty ist politische Reporterin. In Freiburg traf sie Wissenschaftler und Amerika-Experten aus der Stadt und verarbeitet ihre Eindrücke in einem Artikel:

In den Wochen vor der Wahl begannen Vizepräsidentin Kamala Harris und andere, Donald Trump als Faschisten zu bezeichnen. Manche sagen, das sei ein Fehltritt in Harris' Kampagne. Doch bei einem Besuch in Madisons Partnerstadt sprach die Cap Times mit Wissenschaftlern, die sagen, dass Trump Taktiken verfolge, die andere Politiker auch hatten, die ein autoritäres Regime errichteten. Werde Trump Amerika so regieren, wie Adolf Hitler Deutschland ab den 30ern? Nein, sagt der Politikwissenschaftler Wolfgang Hochbruck, dennoch könne er versuchen, die Macht auf ähnlich autoritäre Weise zu zentralisieren. „Als (Generalstabschef der US-Streitkräfte) Mark Milley sich erinnerte, wie Trump sich beschwerte, dass er keine Generäle wie Hitler habe, die ihm und nicht der Verfassung gegenüber loyal waren, schrillten in meinem Kopf die Alarmglocken“, sagt Hochbruck.

Wisconsin war als Swing State besonders umkämpft. Die Wochen vor der Wahl, erzählen die Journalistinnen, hätten sie an den Rand der Belastbarkeit gebracht. Nicht nur, dass es zahllose Wahlkampfauftritte gab, die Stimmung gegenüber Journalisten war angespannt. Zum Parteitag der Repub-



Erin McGroarty (li.) und Ruthie Hauge diskutieren im November im Carl-Schurz-Haus über den Wahlkampf.

likaner mussten sie in schusssicheren Westen und mit Helm erscheinen – wie in einem Kriegsgebiet. Bei Trump-Rallies habe der künftige Präsident gegen die Pressevertreter im Saal Stimmung gemacht. „Das ist beängstigend, wenn man von Tausenden ausgebuht wird“, berichtet McGroarty.

„Trump agiert wie aus einem Lehrbuch für Autokraten“, sagt der Historiker Maximilian Klose. „Die Presse dämonisieren, Fakten in Frage stellen. Trump zieht das Justizsystem zunehmend auf seine Seite.“ Das Problem, so Klose: „Wir können und wollen nichts vorhersagen, denn keine zwei Situationen und historischen Kontexte sind gleich“. Eine Voraussetzung für alle autoritären Führer sei die Loyalität und des Militärs: „Und Trump hat Ideen in den Raum geworfen, das Militär einzusetzen, um die Massenabschiebungen zu orchestrieren, die er durchführen will, oder um mit Protesten fertig zu werden, die er nicht gutheißt.“

McGroarty und Hauge erzählen von ihren

Überlegungen, wie eine neue Trump-Regierung ihr Leben beeinflussen könnte – als Journalisten aber auch als amerikanische Bürgerinnen. Es lasse sich nicht absehen, was passieren wird. Wie viele andere Amerikaner auch, machen sie sich Gedanken, ob sie das Land verlassen sollten, sollte es zu zivilen Unruhen kommen.

Da die Führungspositionen in den Bundesbehörden mit Trump-Loyalisten besetzt werden, wird sich die Regierungsmacht zentralisieren, aber eine vollständige Diktatur ist noch weit entfernt, sagen die Wissenschaftler. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten in vier Jahren Wahlen abhalten werden, sagt Hochbruck, aber sie könnten dann nicht mehr so offen oder fair sein wie bislang.

McGroarty fühlt sich moralisch verpflichtet, ihre Arbeit fortzusetzen: „Ich sehe auch eine journalistische Pflicht, über die Folgen seiner Politik für unsere Bevölkerung zu berichten“, sagt sie. Das werde

künftig der Schwerpunkt ihrer Berichterstattung sein: Berichten, wie sich Trump auf die Lebensrealität in Madison auswirkt.

Sabine Hake hat lange an der University of Texas gelehrt, heute lebt sie wieder in Deutschland. Sie fragt nach der Motivation von Trumps Wählern. „Ein Motiv ist der destruktive Impuls“, sagt sie. „Ich denke, wir können Trump beim Wort nehmen: Er will stören, er will zerstören.“ Dieser Durst nach Abwechslung könnte es sein, der unerwartete Wählerschichten mobilisierte. Die neoliberale Politik der Demokraten in den letzten 30 Jahren habe Verlierer produziert, die der Populismus zusammenbringe. „Zu sagen: ‚Die armen Leute wählen gegen ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen‘ ist eine arrogante Analyse“, sagte Hake. „Als ob es in der Politik um Eigeninteresse ginge. Vielleicht geht es um etwas anderes: Groll, Ressentiments, Gefühle.“

► Den ganzen Text von Erin McGroarty finden Sie unter: <https://mehr.bz/captimes>

Madison bereitet sich auf Trump vor, *Badische Zeitung*, 18.01.2025
Veranstaltung vom 28.11.2024

• • Konzert: Im Rahmen ihrer „40th Anniversary VOL. II“-Tour präsentiert die Hamburg Blues Band am 24. Januar, 20 Uhr, im Jazzhaus mit Rockshouter Gert Lange, Reggie Worthy, Drummer Eddie Filipp und dem Gitarristen Krissey Matthews Songs aus über vier Jahrzehnten HBB & des britischen Gitarren-Shootingstars. Special Guest: Vanja Sky. • • Musiktheater: Bei „Game on: Zaubерflöte“ am 24. Januar, 19 Uhr, im Theater Freiburg, verschmelzen Game, Theater und Musik zu einem sinnlichen Großereignis. Hier ist jeder Opernabend einzigartig, denn das Publikum kann der Abstimmung den	Fortgang der Handlung beeinflussen und die althergebrachte Reihenfolge von Mozarts berühmter Zaubерflöte verändern. www.theater.freiburg.de • • Vortrag: Was geschieht, wenn der wichtigste deutsche Osteuropahistoriker auf die Supermacht USA und ihr „Goldenes Zeitalter“ im vorigen Jahrhundert schaut? Das zeigt der Vortrag „American Matrix“ von Karl Schlägel. am 28. Januar, 19 Uhr im Haus zur Lieben Hand. Ticket-Reservierung: carl-schurz-haus.de • • Jugend musiziert: Am 25. und 26. Januar findet der 62. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Freiburger Hochschule für Musik statt.	Los geht es am Samstag um 9 Uhr mit den Kategorien Violine, Vokal-Ensembles und Pop-Gesang. 123 Teilnehmer aus Freiburg und der Region sind dabei. Der Wettbewerb ist öffentlich, Zuhörer sind willkommen. www.jugend-musiziert.org • • Workshop: Die vhs Freiburg veranstaltet am 23. Januar, 18 Uhr, den Workshop „2040 - nachhaltige Zukunftsvisionen für Freiburg“ mit Vertretern von Climate Clinic, der ersten studentischen Rechtsberatung für Klima und Recht. Welche Klagen waren erfolgreich, welche stehen an? Gebührenfrei, Anmeldung: www.vhs-freiburg.de	• • Konzert: Die Gründungsmitglieder der „Frl. Mayers Hinterhausjazz“ Hermann Bruderhofer (Banjo, Gesang) und Hans Schweizer (Posaune, Mundharmonika) treten mit dem Schweizer Profikontrabassist Martin Hess am 30. Januar, 19 Uhr im Ristorante „La Corona“ in Littenweiler auf. Gespielt wird Swing, Blues und New-Orleans-Jazz. Eintritt frei/Spendenbasis. • • Reparatur Café: Für Elektrogeräte, Holz, Fahrräder und mehr sowie Smartphoneberatung und Messer- und Scherenschleifen. Im Mehrgenerationenhaus EBW am 6. Februar, 14 bis 17 Uhr, mit telefonischer Anmeldung am 4. Februar unter 07 61/ 4 90 78 40
---	--	--	--

Sieben Tage, sieben Termine, *Freiburger Wochenbericht*, 22.01.2025
Veranstaltung vom 28.01.2025

American Matrix: Osteuropa-Historiker Karl Schlögel stellt sein neues Buch in Freiburg vor

■ 22. Januar 2025 ■ Redaktion

Was geschieht, wenn der wichtigste deutsche Osteuropa-Historiker auf die Supermacht des Westens, die USA, und ihr „Goldenes Zeitalter“ im vorigen Jahrhundert schaut? Mit „American Matrix“ gibt Karl Schlögel, der das Buch am 28. Januar um 19 Uhr als Gast des Carl-Schurz-Hauses im Haus zur Lieben Hand (Löwenstraße 16) vorstellt, die Antwort – in ganz großem Stil: Karl Schlögel („Entscheidung in Kiew: Ukrainische Lektionen“) hat als wegweisender Historiker den Osten sprachmächtig in das europäische Bewusstsein zurückgeholt und ist eine der wichtigsten öffentlichen Stimmen seit Beginn des russischen Angriffskriegs.

Er hat aber auch intensiv die USA bereist, wo ihn die immense Weite des Landes genauso faszinierte wie in Russland. „American Matrix“ erzählt, wie Nordamerika von Eisenbahn und endlosen Highways erschlossen wurde, himmelstürmende Städte und revolutionäre Industrien aus dem Nichts entstanden, Wolkenkratzer in schwindelerregende Höhen schossen – Errungenschaften einer Gesellschaft, die sich frei von allen Traditionen fühlte. Das Versprechen des „American Way of Life“ veränderte die Welt genauso wie das sozialistische Experiment der russischen Sowjets. Karl Schlögels hoch interessantes Buch beschreibt die USA aus einer

■ Lesung



KARL SCHLÖGEL

Karl Schlögel, bekannt als Historiker des sowjetischen Russlands, widmet sich in seinem jüngsten Buch, „American Matrix“, den USA. In faktsatten Betrachtungen verdichtet er die Geschichte des Landes und folgt seiner eigenen Faszination für die Größe, sei es des Grand Canyon oder der kilometerlangen Güterzüge. Am Dienstag, 28. Januar, 19 Uhr, liest er auf Einladung des Carl-Schurz-Hauses im Haus zur Lieben Hand an der Universität Freiburg, Löwenstraße 16. Eintritt 8/5 Euro. Anmeldung unter carl-schurz-haus.de.

oben: American Matrix: Osteuropa-Historiker Karl Schlögel stellt sein neues Buch in Freiburg vor, *Kulturjoker*, 22.01.2025

Veranstaltung vom 28.01.2025

unten: Karl Schlögel, *Badische Zeitung*,

Veranstaltung vom 28.01.2025

Politik und Party

Ein amerikanischer Student berichtete einer Klasse des Technischen Gymnasiums Offenburg über Politik und Gesellschaft in seinem Heimatland.

VON MICHAEL HASS

Offenburg. Vier Tage nach der Inauguration von Donald Trump in den USA besuchte Maddux Lunde, ein US-amerikanischer Student, der derzeit ein Auslandssemester an der Universität Freiburg absolviert, die zwölfte Klasse des Technischen Gymnasiums, um über die politische Situation in den USA sowie die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu diskutieren.

In den USA tobt ein Kulturkampf, der immer wieder große Teile des öffentlichen Diskurses einnimmt und in viele Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens eindringt. Seine Akteure sind laut und beanspruchen die Wahrheit für sich. Fakten spielen dabei immer wieder eine untergeordnete Rolle. Was zählt, ist, was geglaubt wird. Der Kampf zieht sich durch eine Bandbreite

an Themen und spaltet das Land und den politischen Diskurs. Für Schüler des Technischen Gymnasiums war der Besuch die Gelegenheit, sich mit einem jungen Amerikaner über sein Land auszutauschen – das Ganze natürlich auf Englisch.

Umgang mit Fake News

Gianna Bös, Englischlehrerin am Technischen Gymnasium in Offenburg, hat den Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus, dem deutsch-amerikanischen Institut in Freiburg, organisiert. „Mit rund 250 Veranstaltungen pro Jahr rund um Literatur, Kultur, deutsch-amerikanischer und internationale Politik und Geschichte trägt das Carl-Schurz-Haus dazu bei, die Relevanz transatlantischer Beziehungen umfassend, kritisch und aktuell zu verdeutlichen“,

betont Gianna Bös und erzählt, dass sie bereits während ihres Studiums durch vom Carl-Schurz-Haus organisierte Vorträge, Lesungen und Ausstellungen neue Perspektiven, Anreize und Inputs zu Amerika erhalten hat.

„Für den Unterricht bieten die Wahlen in den USA nicht nur einen hohen Aktualitätsbezug, sondern auch einen Ausgangspunkt, um weitere Themen daran anzuknüpfen, wie zum Beispiel die zunehmende politische Polarisierung in den USA, den Umgang mit „Fake News“, die internationale Rolle Amerikas oder die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung“, so Gianna Bös.

Kulturkampf

Maddux Lunde stellte sich bereitwillig den Fragen der Schüler. So stellte die Klasse in der Diskussion fest, dass für eine demokratische Gesellschaft existenzielle Themen wie Gleichheit, Freiheit und soziale Gerechtigkeit Bestandteil eines Kulturkampfes sind. Damit verbunden sind tief liegende Probleme, deren Ursache tief in der Geschichte und Gesellschaft der USA wurzeln.

Doch die TG-Schüler interessierten sich nicht nur für die Politik, sondern wollten von Maddux Lunde auch wissen, wie es ist, als Amerikaner in Deutschland zu sein. Ob Lebensmittel bei uns günstiger sind, welche Musik er gerne hört und wie Partys in seiner Heimat gefeiert werden.

Für die TG-Schüler ermöglichte der Vortrag von Maddux Lunde vertiefte und vielseitige Einblicke in ein Land und seine Leute.



Maddux Lunde gab, auf Initiative des Carl-Schurz-Haus, dem deutsch-amerikanischen Institut in Freiburg, Einblicke in Politik und Gesellschaft der USA.

Foto: Michael Haß

CARL-SCHURZ-HAUS

Geringere Summen

Im Artikel zu drohenden Kürzungen im Etat des Bundes für die Deutsch-Amerikanischen Zentren (BZ von Montag) war der Betrag, der das Carl-Schurz-Haus Freiburg betrifft, falsch. Korrekt ist, dass der Haushaltsentwurf die Förderung von 90.000 auf 50.000 Euro kürzt – nicht von 990.000 Euro auf 550.000 Euro.

Konzert



FOTO: CARL-SCHURZ-HAUS

PIQSIQ: SONGS OF THE LAND

Wie es klingt, wenn indigene Gesangstechnik auf moderne Elektrobeats trifft, zeigt das kanadische Duo „PIQSIQ“ auf Einladung des Carl-Schurz-Hauses am Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr. Im Auditorium des Artik, Haslacher Straße 43 in Freiburg, treten die beiden Schwestern Tiffany Kuliktana Ayalik und Kayley Inuksuk Mackay auf. Das Konzert baut auf dem Kattajaq (Inuit-Kehlkopfgesang) auf, der lange Zeit verboten war. Die Schwestern verbinden ihn mit modernen Musikelementen. Karten ab 13,70 Euro bei bz-ticket.de.

oben: Geringere Summen, *Badische Zeitung*, 09.02.2025

unten: Piqsiq: Songs of the Land, *Badische Zeitung*, 17.02.2025
Veranstaltung vom 19.02.2025

Auch demokratische Mitbestimmung will gelernt sein

DAS MACHT SCHULE: Ausstellungen, Planspiele und Schülerräte: Freiburgs Schulen üben sich in Sachen Demokratie. Praxisnah geht es auch bei anderen Schulprojekten zu – beim Hauslebensbau oder Haarschneiden.

■ Von Stephanie Streiff

► **Staudinger Gesamtschule:** Die Bundestagswahl ist vorüber. Sie war an vielen Schulen im Stadtgebiet Thema. An der ein oder anderen Schule sogar besonders lang und ausgiebig, der Staudinger Gesamtschule im Stadtteil Haslach zum Beispiel: Dort fanden in der Woche vor der Wahl zahlreiche Aktionen statt, um – so bringt es Lehrerin Catherine Pasdar auf den Punkt – „Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, wie wertvoll unsere Demokratie ist“. Flankierend zur Wahl gab es dort allerhand selbstorganisierten Input – wie eine Ausstellung zum Thema Menschenwürde, einen Film von Lehrkräften mit Statements zum Thema „Demokratie“ und einen Wahl-O-Mat, den die Schülerinnen und Schüler vor Ort



Juniorwahl an der Staudinger Gesamtschule



Am Montessori Zentrum Angell fand eine Model-United-Nations-Veranstaltung (MUN) statt.

ausprobieren konnten. Die „Omas gegen Rechts“ schauten in der Woche ebenfalls in der Schule vorbei. Und wer wollte, konnte in den schuleigenen Briefkasten Fragen zur Wahl werfen. Der Höhepunkt der Woche war jedoch die Juniorwahl, bei der Schülerinnen und Schüler ihre Stimme abgeben durften. Die Juniorwahl fand an 27 Schulen im Stadtgebiet statt.

► **Montessori Zentrum Angell:** Auch am Montessori Zentrum Angell stand die Demokratie einen Tag lang im Mittelpunkt. Aus fast 30 verschiedenen Projekten durften sich die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 eins aussuchen und ihren ganz persönlichen Themenschwerpunkt setzen. Das Angebot umfasste unter anderem Planspiele zur Europäischen Union und den Vereinten Nationen sowie Workshops zu Rechtsextremismus-Prävention, Verschwörungstheorien und Fake News. Auch Exkursionen ins EU-Parlament nach Straßburg, ins Freiburger Amtsgericht und ins Revolutionsmuseum Rastatt standen auf dem Programm. Weitere Formate gab es zu Migration, Rassismus und zur bevorstehenden

bis hin zum Bauen ließen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes kleines Haus entstehen. Auch die achte und zwölfte Klasse präsentierten in öffentlichen Vorträgen (und in Kombination mit einer Ausstellung) ihre Jahresarbeiten. Selbstbestimmtes Lernen ist Teil der Waldorfpädagogik.

► **Gertrud-Luckner-Schule:** Sie machen schon lange gemeinsame Sache – die Gertrud-Luckner-Gewerbeschule und die Akademie Himmelreich, der inklusive Ausbildungsbetrieb am Hofgut Himmelreich. Am 13. Februar, dem ersten gemeinsamen Projekttag, zeigten die Auszubildenden des Inklusionsrestaurants den Friseurazubildenden aus Freiburg, was es braucht, um einen Tisch festlich zu decken: Wo der Löffel liegen muss und welches Getränk in welches Glas kommt und wo diese stehen sollten. Im Anschluss kam noch ein selbstgeköchtes Mittagessen auf den Tisch. Zur Freude aller. Am Folgetag kamen die Himmelreicher schließlich auf Besuch nach Freiburg und ließen sich im schuleigenen Friseursalon Locken drehen und Haare schneiden. Danach ging es ab ins Fotostudio der Schule. Damit es ein Look für die Ewigkeit wird.



Tag der offenen Türe im Baumhaus

► **Waldorfschule Rieselfeld:** Nein, es muss nicht immer das Reihenhäus sein. Hausbau kann auch anders, wie jetzt Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Freiburg-Rieselfeld bei einer freien Projektarbeit unter Beweis stellten. Die dritte Klasse präsentierte jüngst, was sie entworfen und gebaut hat – unter anderem ein Baumhaus, eine Mühle und einen Leuchtturm. Teil des Projektes waren auch Besuche in Handwerksbetrieben. Von der ersten Idee übers Skizzieren und Material sammeln in

wurden. Besonders heiß diskutiert wurden die Waffenlieferungen in die Ukraine. Auch die Themen Inflation, Altersarmut sowie die Angst vor einem Krieg in Deutschland gingen zwischen den Gästen und den Schülerinnen und Schülern hin und her. Die SMV bezeichnete den Abend als „Erfolg“. „Selten ist es in der Aula, die gleichzeitig Mensa ist, so ruhig! Politikerinnen und Politiker einmal live zu erleben, kontrovers diskutieren zu sehen, das war ein wertvolles Erlebnis für die Schulgemeinschaft“, schrieb die SMV an die BZ.

► **Evangelisches Montessori Schulhaus:** Die Schüler-Mit-Verantwortung (SMV) des Evangelischen Montessori Schulhauses holte sich am Mittwoch vor der Bundestagswahl die Direktkandidierenden ins Schulhaus in die Unterwieschen. Es kamen: Vinzenz Glaser (Die Linke), Chantal Kopf (Grünen), Adrian Nant-schaff (Volt), Ruben Schäfer (FDP), Klaus Schüle (CDU) und Ludwig Striet (SPD). In Vorbereitung auf die Veranstaltung hatte die SMV Fragen per Mentimeter-Umfrage gesammelt, die den Politikerinnen und Politikern dann auf dem Podium gestellt

INNENSTADT

Bob Dylan

Das Bob-Dylan-Biopic „Like A Complete Unknown“ zeigt das Carl-Schurz-Haus am Montag, 10. März, 19 Uhr, im Friedrichsbau, Kaiser-Joseph-Straße 268. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Der Film wird im Originalton mit Untertiteln gezeigt. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Monday Nite at the Movies“. Eintritt: 10, ermäßigt 8,50 Euro.



Mittel für Carl-Schurz-Haus gekürzt

Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird

Stand: 12.3.2025, 14:52 Uhr

Von Jan Lehmann

Wie ernst es Donald Trump mit "America first" meint, bekommt jetzt das Amerikahaus in Freiburg zu spüren. Und auch amerikanische Gast-Studierende machen sich Sorgen.



Video herunterladen (74,6 MB | MP4)

Seit 1952 pflegt das Carl-Schurz-Haus in Freiburg die deutsch-amerikanische Freundschaft. Zu Anfang förderten die USA die demokratische Bildung im Nachkriegsdeutschland mit großen Summen. Jetzt hat die Regierung Trump die letzten noch verbliebenen Gelder gestrichen. Das Institut blickt in eine ungewisse Zukunft. Und auch Studierende in Freiburg fragen sich, ob sie noch in die USA wollen. Unter ihren amerikanischen Kommilitonen herrscht ebenso Unsicherheit.

Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird, *SWR Aktuell*, 12.03.2025



US-Austauschstudent Charles Leigh im Video-Gespräch mit seinem Kommilitonen Maddux Lunde in Amerika.

Trumps Politik: "Man weiß nicht, was als nächstes passiert"

Charles Leigh hat ein sonniges Gemüt und versprüht den typisch amerikanischen Optimismus. Doch der wird im Moment auf eine harte Probe gestellt. "Diese Regierung ist sehr gefährlich für die globale Demokratie", glaubt der Gaststudent aus Freiburgs Partnerstadt Madison, Wisconsin. Seine ausländischen Freunde an der dortigen Uni machten sich Sorgen um ihre Visa, und manche europäischen Studierenden überlegten gerade, ob sie nicht früher zurückkehren wollten. "Die Stimmung ist ängstlich, nervös", auch unter den Amerikanern selbst, berichtet Charles' Freund Maddux aus der Heimat Wisconsin im Videochat. "Man weiß nicht, was als nächstes passieren wird."

Anstelle der USA müsse jetzt Europa die gemeinsamen Werte von Frieden, Demokratie und Freiheit schützen, meint Charles. Das mache Europa im Moment auch schon "und das beruhigt meine Angst zumindest ein bisschen". Die transatlantischen Beziehungen werden gerade in seinem Freundeskreis, aber auch in seinen Politikseminaren heiß diskutiert. Luke Hennessey, ebenfalls Gaststudent aus den USA, hat durchaus eine andere Sicht auf die Lage: "Ich glaube, dass Deutschland und Amerika im Moment dieselben Probleme haben, etwa mit den Migranten oder mit der Wirtschaft." Hier habe sich in den Vereinigten Staaten unter Trump schon einiges verbessert, findet Luke.



US-Gaststudent Charles Leigh (l.) diskutiert mit Lisa Henning und Luke Hennessey über die aktuelle amerikanische Politik.

Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird, *SWR Aktuell*, 12.03.2025

” Ich würde aktuell nicht zum Studieren in die USA gehen.

Lisa Henning, Politikstudentin an der Uni Freiburg

Für Lisa Henning, ebenfalls Teil der deutsch-amerikanischen Clique, ist allerdings klar: "Ich würde aktuell nicht in die USA gehen." Dafür sei die Situation zu unsicher, die Regierung zu unberechenbar. "Das macht einem schon irgendwie Angst." An der Universität Freiburg sind die konkreten Folgen der Trumpschen Politik zwar noch nicht messbar. Genauere Zahlen über Bewerber für Studienaufenthalte in den USA lägen erst im Herbst vor, teilt die Uni mit. Allerdings war zu Beginn von Trumps erster Präsidentschaft, in den Jahren 2017/18, die Zahl der Bewerber um mehr als ein Drittel (von 44 auf 27) geschrumpft. Gut möglich, dass sich dieser Effekt wiederholt.

Freiburger Amerikahaus künftig ohne Amerika?

Sehr wohl zu spüren bekommt man die neue US-Marschrichtung unterdessen im Freiburger Carl-Schurz-Haus. Dort kamen vor ein paar Tagen mehrere E-Mails des amerikanischen Außenministeriums an. In dürren Sätzen wurde dem deutsch-amerikanischen Institut mitgeteilt, dass künftig keine weiteren Projekte gefördert würden - und wenn, dann nur, wenn sie der "Prosperität" der USA dienten.



Vor schwieriger Zukunft: Das Carl-Schurz-Haus in Freiburg bangt um deutsche und amerikanische Fördermittel - und muss demnächst umziehen.

” Es kamen E-Mails direkt aus Washington, von Personen, die wir nicht kennen.

Friederike Schulte, Direktorin des Carl-Schurz-Hauses in Freiburg

"Normalerweise wird über die Botschaft in Berlin kommuniziert oder das Konsulat in Frankfurt", wundert sich Friederike Schulte. Doch diesmal kamen die Mails direkt aus Washington, "von Personen, die wir nicht kennen". Die Direktorin des deutsch-amerikanischen Instituts ist sichtlich mitgenommen. Das liegt aber nicht nur an den drohenden Kürzungen. US-Mittel machten weniger als zehn Prozent des Jahresbudgets aus, sagt Schulte. Weit schwerer wiegt der symbolische Verlust. Ein deutsch-amerikanisches Institut, das nicht mehr von den USA unterstützt wird?



Sorgenvoller Blick in die Zeitung: Bibliothekarin Victoria Zander (l.) und Direktorin Friederike Schulte im Freiburger Carl-Schurz-Haus

Freiburger Carl-Schurz-Haus vor ungewisser Zukunft

Seit über 70 Jahren ist das Carl-Schurz-Haus Anker und Sinnbild der transatlantischen Freundschaft in Freiburg und Südbaden. Eine fahrende Bibliothek versorgte anfangs, in den 1950er Jahren, Stadt und Umland mit Büchern und demokratischer Bildung. Heute ist das Institut ein kulturelles Zentrum mit hunderten Vorträgen, Workshops und Sprachkursen. Und eine gut bestückte (und besuchte) Bibliothek gibt es immer noch.

Doch die Stimmung im "Amerikahaus" ist im Keller. Denn nicht nur die amerikanische, auch die Bundesregierung plane Mittelkürzungen, erzählt Friederike Schulte. Und dann soll auch noch die Miete demnächst drastisch steigen. Folge: Das Haus mit der extrem verkehrsgünstigen Lage am Hauptbahnhof muss aufgegeben werden. Das Institut aufgeben wollen Schulte und ihre Kolleginnen und Kollegen deshalb aber noch lange nicht. "Wir haben eine Vereinssatzung, eine Mission, der wir seit fast 75 Jahren folgen", gibt sich die Direktorin kämpferisch, "und die gilt der Völkerverständigung auf zivilgesellschaftlicher Ebene. Diese Arbeit machen wir weiter".

Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird, *SWR Aktuell*, 12.03.2025



Mit Bildung für die Demokratie in der Nachkriegszeit: Mit dem Bücherbus des Amerikahauses fing in Freiburg 1952 alles an.

Mehr Trump-Sympathien im Freiburger Umland als in der Stadt

Allerdings wolle man künftig verstärkt auch im Freiburger Umland präsent sein, kündigt Schulte an. Hintergrund sind die jüngsten Wahlergebnisse, bei denen die Trump-freundliche AfD in vielen Gemeinden auf weit über 20 Prozent kam. "Wir gehen an die Schulen und bringen amerikanische Austauschstudierende in Begegnung mit Deutschen", sagt Schulte.

Jhace Metzger, Gaststudent aus Michigan, berichtet, dass Menschen in ländlicheren Gemeinden von Baden-Württemberg auch für Donald Trump deutlich mehr Sympathie hätten als etwa Studierende in Freiburg. Das habe er in zahlreichen Gesprächen festgestellt. Die Neugier und Offenheit, die er dabei erlebt hat, geben ihm das Gefühl, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft zumindest "zwischen den Menschen" nach wie vor "intensiv" ist.

Auch Charles Leigh hat seinen Optimismus noch nicht verloren. "Alles kommt immer irgendwie ins Gleichgewicht", so hofft er. Andererseits ist er aber auch froh, nicht nur die US- sondern auch die deutsche Staatsbürgerschaft zu haben. "Nach dem Studium kann ich mich dann entscheiden, je nach Lage, für USA oder Deutschland."



Die Partnerschaft zur US-Stadt Madison in Stein gemeißelt: Mosaik auf dem Freiburger Rathausplatz

Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird, *SWR Aktuell*, 12.03.2025

Schaut mich an!

„Only Margo“: Die US-amerikanische Autorin Ruffi Thorpe kämpft sich mit ihrer umwerfenden Protagonistin durch ein Dasein als alleinerziehende Mutter. Lesung in Freiburg.

Von Bettina Schulte

Schwanger mit 19? Oh mein Gott! Von wegen. Sondern: Na und? Das unbekümmerte Aushalten der Titelheldin angesichts des ungeplanten Ereignisses, das ihr Leben von Grund auf ändern wird, ist der emotionale Kern von Ruffi Thorpes Roman „Only Margo“. Die Frucht ihres Lebens ist aus einer Affäre der Studentin mit ihrem Dozenten hervorgegangen. Das sie sich auf Mark, Ende 30, grüne Cordhose, Birkenstock, natürlich verheiratet, zwei Kinder, einlässt, hat nur damit zu tun, dass er „als Professor die Macht besaß und (...) Literatur unterrichtete, mein Lieblingsfach“. Eine pragmatische Situation – und genauso pragmatisch geht Margo mit ihrer Schwangerschaft um. Das sie von Mark nichts zu erwarten hat, weiß sie. Aber sie weiß auch, dass sie dieses

Kind unbedingt will. Sie nennt ihn Bodhi (von Bodhisattwa). Und dieser kleine Kerl wächst der Lesern genauso ans Herz wie Margo selbst.

Sie ist eine unwerfend frische und witty Ich-Erzählerin, eifrig und unverbümt zu sich und anderen, und man folgt ihr mit Zuneigung und Neugier durch das existenzielle Dickicht, durch das sie sich als alleinerziehende Mutter schlagen muss – zusätzlich beschwert mit einer schrägen Mutter namens Shyenne, die sich mit einem ziemlich ekigen bigotten Typen zusammengetan hat, und einem Vater, der als Wrestlingkämpfer zu einiger Berühmtheit gekommen ist, nun aber als drogenabhängiges Wrack und *konesome rider* bei ihr einzuknien will. Wow. Was für eine Mischung.

Aber Margo, deren turbulentestes Leben in wechselnder Erzählperspektive mal aus der Distanz der dritten Person, mal aus der Ich-Sicht geschildert wird, lässt sich nicht unterkriegen. Zumal Jinx, der Wrestler a. D., sich als liebevoller Vater und noch liebevollerer Großvater entpuppt. Klar, die Abhängigkeit von Schmerzmitteln kriegt er nicht in den Griff. Aber niemals würde er seinen Liebsten einen Schaden zufügen. Das ist

die Grundhaltung von Ruffi Thorpes Roman: Die Autorin lebt ihre Figuren, selbst wenn sie nicht übersehbare moralische Schwächen haben oder grundsätzliche Entscheidungen treffen. Selbst die Mitarbeiterin des Jugendamts, die ihr der neue Ehemann der Mutter auf den Hals gehetzt hat, macht am Ende nur ihren Job. Und Mark, der nach monatelangen Schweigen und einem von seiner Mutter eingelegten finanziellen Agreement einen Sorgerechtsprozess anstrengen will, erweist sich als sensibler Vater, dem bei der ersten Begegnung mit Bodhi Tränen übers Gesicht laufen. Wenn es bei der Kunst, wie es im letzten Satz des Romans heißt, tatsächlich darum geht, dass ein Mensch versucht, einen anderen Menschen, den er noch nie gesehen hat, dazu zu bringen, sich in ihn zu verlieben, dann ist das Ruffi Thorpe mit „Only Margo“ voll und ganz gelungen.

Selbst wenn bereits der deutsche Titel auf das Gewerbe anspielt, dem die Protagonistin nachgeht, um an Geld zu kommen: Sie bietet ihren Körper und um ihn herum erfindene Geschichten auf der Erotik-Plattform „OnlyParo“ an. Den Sex ihres Vaters hat sie. Schließlich hat auch er sein Einkommen mit Fake-Insz-

nierungen verdient. Thorpes Roman gibt Einblick in eine Szene, in der mitvirtuellem Content sehr viel Geld verdient werden kann. Während ein Regisseur wie Sean Baker („Anora“) das Thema in gesellschaftskritischer Absicht aufgreift, um die amerikanische Doppelmoral zu gelassen, geht es bei Thorpe eher witzig zu. Margo und ihre beiden Mitarbeiterinnen inszenieren die absurdesten Geschichten über Außerirdische, bei denen der erotische Trigger eine untergeordnete Rolle spielt.

Klar ist jedoch, dass sich Margo mit diesen Aktivitäten als geeignete Mutter auf ein schwieriges Parkett begibt. Natürlich wollen ihr die Missgeschicken eine Einigung absprechen, die sie jeden Tag mit ihrer unverbrüchlichen Liebe zu Bodhi neu unter Beweis stellt. Am Ende unterliegen die Moralapostel. Denn das ist ja ein Liebesroman. „Schaut mich an!“ Das machen wir, Margo.

Ruffi Thorpe: Only Margo, Roman. Aus dem amerikanischen Englisch von Heide Reisig. Ecco Verlag, Hamburg 2025, 349 Seiten, 18 Euro. Lesung der Autorin auf Einladung des Carl-Schurz Hauses: Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr, Buchhandlung Bombach, Freiburg.



Ruffi Thorpe

Die US-Präsidentschaft

Auf Einladung des Carl-Schurz-Hauses diskutieren am Dienstag, 18. März, ab 19 Uhr vier Fachfrauen im Hörsaal 1098, KG I, Universität, Platz der Universität 3, über die „Perspektiven auf die neue US-Präsidentschaft“. Auf dem Podium sitzen Annika Brockschmidt, Journalistin, die beiden Professorinnen für Kultur und Politik Elisabeth Bronfen und Gerlinde Croitl sowie Stormy Annika Mildner, Geschäftsführende Direktorin des Aspen Institute Deutschland. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch, der Eintritt ist frei.

WIEHRE

Lynch-Talk

Der Filmkritiker Patrick Wellinski und ein weiterer Gast diskutieren am Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr, im Kommunalen Kino, Urachstraße 40, über Werk und Leben von David Lynch (in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus). Moderation: René Freudenthal. Eintritt frei. Im Anschluss läuft Blue Velvet von Lynch. Kosten hierfür: 8 Euro.

INNENSTADT

Thomas Mann

Martin Mittelmeier, Honorarprofessor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Köln, stellt sein Sachbuch „Heimweh im Paradies: Thomas Mann in Kalifornien“ zum 150. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers als Gast des Carl-Schurz-Hauses am Mittwoch, 2. April, ab 19 Uhr im Max-Kade-Auditorium I, Alte Universität, Bertoldstraße 17, vor. Amerikas Westküste, Los Angeles in den 1940er-Jahren, galt als Traumort. Hier waren viele Künstler gestrandet, die im Nazi-Deutschland keine Heimat hatten, darunter Thomas Mann. Moderation: René Freudenthal. Eintritt 8/5 Euro.

links oben: Die US-Präsidentschaft, *Badische Zeitung*, 18.03.2025
Veranstaltung vom 18.03.2025

Mitte links: Lynch-Talk, *Badische Zeitung*, 01.04.2025
Veranstaltung vom 03.04.2025

links unten: Thomas Mann, *Badische Zeitung*, 05.04.2025
Veranstaltung vom 02.04.2025

rechts: Thomas Mann in Amerika, *Badische Zeitung*, 01.04.2025
Veranstaltung vom 02.04.2025

SACHBUCH

Martin Mittelmeier

Thomas Mann in Amerika

1933 floh Thomas Mann aus Nazi-Deutschland mit seiner Familie erst in die Schweiz, dann in die USA. 1941 zogen sie nach Pacific Palisades, einen noblen Stadtteil von Los Angeles – wie vor ihnen schon andere Künstler, von Arnold Schönberg bis Bertolt Brecht. Vor drei Jahren hat schon der Rheinländer Autor Thomas Blubacher ein Buch über diese Emigrantengesellschaft geschrieben und es „Weimar unter Palmen“ genannt. Er erzählte auch von vielen heute Unbekannten. Der Kölner Lektor und Autor Martin Mittelmeier fokussiert nun auf den prominentesten der Gedächtnisten: Sein Buch „Heimweh im Paradies“ ist ein aus vielen Quellen geschöpftes Porträt von Thomas Mann in Amerika. Herrlich die Schilderungen, wie Mann seinen großbürgerlichen Habitus nach Pacific Palisades verlegte (inklusive des Mahagoni-Schreibtischs aus München), wie er seine Arbeitsgewohnheiten wieder aufnahm und sich mit Frau Katja und den Kindern ins gesellschaftliche Leben fügte. Einige andere Emigranten bedenkt Mittelmeier mit biographischen Skizzen,

Heimweh
im Paradies

ein Faible hat er für ihre prächtigen Häuser in Pacific Palisades. Manns schriftstellerische Entwicklung dort – vom dritten Josephs-Roman über „Doktor Faustus“ bis zum Hochstapler Felix Krull – vollzieht er nach, wobei mehr Werkanalyse seinem anekdotischen Buch gutgetan hätte. Einiges erfährt man aber über Manns inneres Ringen mit der deutschen Kultur und der nationalsozialistischen Katastrophe. Als Vortragredner wandte er sich an die Amerikaner, über die BBC an die Deutschen. Mittelmeier erweist Mann die Ehre, ihn in seinen Widersprüchen ernst zu nehmen, aber auch die Ehre, seinen ironischen Stil schön zu kopieren. Des Öfteren schildert er, wie Mann neue Werke Freunden vorlas, was nie seine Wirkung verfehlte. Wenn Mittelmeier jetzt zu Lesungen kommt, könnte dasselbe passieren. **Thomas Steiner**

■ Martin Mittelmeier: Heimweh im Paradies. DuMont, Köln 2025. 190 Seiten, 22 Euro.

■ Lesungen: Freiburg, 2. April, 19 Uhr, Alte Universität, Anmeldung: carl-schurz-haus.de. Kindzartener Bücherei, 3. April, 19.30 Uhr

• • Konzert: Am 5. April um 19 Uhr führt die Heinrich-Schütz-Kantorei (HSK) Freiburg in der Kirche St. Petrus Canisius, Freiburg-Landwasser das Programm „De Profundis“ mit Werken von Dupré und Mendelssohn auf. Karten 12 bis 25 Euro bei BZ-Ticket, www.reservix.de und an der Abendkasse. Infos: www.heinrich-schuetz-kantorei-freiburg.de • • Vortrag: Zum Vortrag „Trumps Sieg und Deutschlands Irrwege: Was müssen Deutschland und Europa tun, um einen Krieg mit Russland zu verhindern?“ lädt das Carl-Schurz-Haus am 9. April, 19 Uhr, ins KG I (HS	1098) der Uni Freiburg ein. Christoph von Marschall, Journalist und Global Europe Fellow am Woodrow-Wilson Center, analysiert die geopolitische Lage. Anmeldung unter shop.freiburg.de. • • Filmmusik-Konzert: Das Philharmonisches Orchester Freiburg lädt unter dem Motto „Comics, Star Wars und Titanic“ am 4. und am 12. April (jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus im Theater) zum Filmmusik-Konzert ein. Infos und Tickets unter theater.freiburg.de. • • Freiburger Puppenbühne: Die Freiburger Puppenbühne zeigt „Kas-	per und der Osterhase“ am 6. April, 11 und 12 Uhr im Vorderhaus und am 9., 15. bis 17. und am 21. April (jeweils 14.30 und 16 Uhr) im Harmonie-Kino. Tickets unter www.freiburger-puppenbuehne.de und an der Tageskasse. • • Hypnose-Show: Der Hypnose-Experte und Autor Mr. Yasin kommt am 9. April, 19 Uhr mit seiner „The HypnoX Show“ ins Bürgerhaus Zähringen. Er entführt das Publikum mit seiner atemberaubenden Show in die Welt der Hypnose und fasziniert seine Gäste auf unvergessliche Weise. Tickets unter www.s-promotion.de.	• • Lesung: Eine Pionierin der abstrakten Malerei: Um Hilma af Klint (1862-1944) geht es bei einer Lesung der Kunsthistorikerin Julia Voss am 4. April, 17.30 Uhr im Augustinermuseum. Voss liest aus ihrer Biografie über die schwedische Künstlerin. Tickets unter www.museen-freiburg.de. • • Filmpremiere: Sea Shepherd Deutschland und Black Forest Collective laden ein zu Filmpremiere „Geisternetze - Kampf um die Ostsee“ am Samstag, den 5. April um 19:30 Uhr im Haus der Jugend, Uhlandstr. 2, Freiburg. Weitere Infos & Tickets unter www.sea-shepherd.de/geisternetze.
---	---	--	--

„Sind nicht der verlängerte Arm der US-Regierung“

Die Regierung Trump streicht dem Carl-Schurz-Haus 20.000 Dollar Zuschüsse. Nun rätselt Direktorin Friederike Schulte, was Washington eigentlich vom Freiburger Amerika-Haus möchte. Ein Interview.

Frau Schulte, derzeit bleibt in Amerika kein Stein auf dem anderen, die US-Regierung streicht Gelder unter anderem für Bildungs- und Kulturstätten, auch im Ausland – hat das Carl-Schurz-Haus schon Post bekommen?

Haben wir, ja. Eigentlich verläuft die Kommunikation mit den USA immer über die diplomatischen Vertretungen in Frankfurt und Berlin. Die Mails, die wir jetzt erhalten haben, kamen aber direkt aus Washington, und es ging tatsächlich um unsere Bezüge. Wir erhalten Projektgelder von amerikanischer Seite, die immer in Einzelforschungen ausgezahlt werden, das sind so fünf oder sechs im laufenden Jahr. Und drei dieser Zuschüsse sind gestrichen worden, 20.000 Dollar, die auch schon verplant waren. Damit habe ich jetzt eine Lücke im Budget.

Hat Washington Geld für bestimmte Projekte Ihres Hauses gestrichen? Ging es dabei um Diversity-, Equity- und Inclusion-Themen?

Nein, es war tatsächlich ganz pauschal und hatte mit den Inhalten nichts zu tun. Bei manchen Geldern ging es sogar nur um Infrastruktur, Geld, mit dem wir PCs kaufen oder Ähnliches. Aber das Geld fehlt. Doch die Lage ändert sich täglich. Offenbar werden jetzt doch wieder Mittel frei, und es gibt neue Möglichkeiten, sie zu beantragen. Aber wir müssen schauen, unter welchen Bedingungen sie ausgezahlt werden und ob wir sie überhaupt im Sinne unserer Satzung nutzen können.

Weiß man schon, welche Kriterien die USA



Friederike Schulte ist die Direktorin des Carl-Schurz-Hauses.

FOTO: THOMAS KUNZ

nun vorgeben könnten?
Die Administration in den USA ist natürlich auf Slogans wie „Make America Great Again“ fokussiert oder „Making America Safer, Stronger and More Prosperous“. Und auch auf das Jubiläum kommandes Jahr, da feiern die USA ihren 250. Geburtstag. Wir sind daran gewöhnt, dass die US-Regierung ihre Prioritäten setzt, doch was wir mit dem Geld hier vor Ort machen, da haben wir uns immer nur mit dem diplomatischen Dienst abgesprochen, aber nie vereinnahmen lassen, was auch so bleibt. Unsere Linie beinhaltet Völkerverständigung, Information und vor allem Vielseitigkeit.

Haben sie angelaufene Projekte abgebrochen, als die Mittel aus USA ausblieben?

Wir hatten mit US-Geldern bereits erfolg-

reiche Medienkompetenz-Workshops an Schulen organisiert. Das Geld haben wir jetzt nicht mehr. Ich frage deswegen jetzt bei Stiftungen um Fördermittel an, damit wir diese Projekte weiterführen können. Es besteht nun aber die Gefahr, dass die zögern, uns Geld zu geben, weil sie vermuten, wir seien ein verlängerter Arm der US-Regierung. Unsere Partner und die Bevölkerung hier in Freiburg wissen natürlich, dass wir das nicht sind und dass wir eine offene Dialogkultur pflegen.

Können Sie unter diesen Bedingungen überhaupt das weitere Jahr planen?

Wir bewegen uns zurzeit ständig in einem Spannungsfeld: Wir halten Kontakt und agieren gleichzeitig konform zu unseren Aufgaben und Überzeugungen. Jede Woche gibt es allerdings Änderungen, wieder

differenziertes Verständnis für die Geschichte der Deutsch-Amerikanischen Institute in Deutschland scheint es in der US-Regierung nicht zu geben. Wir versuchen weiterhin, die Kommunikation so produktiv wie möglich zu halten. Gleichzeitig ist es gerade jetzt wichtig, vor allem den zivilgesellschaftlichen Dialog aufrechtzuerhalten und möglichst viele Amerikanerinnen und Amerikaner hier zum Gespräch einzuladen.

Wie ist die finanzielle Lage insgesamt? Vergangenes Jahr wurde ja angekündigt, dass ihnen auch Projektgelder aus Berlin gekürzt werden sollten.

Dahing es um 90.000 Euro an Zuschüssen vom Auswärtigen Amt. Unter der alten Regierung wurde zuerst eine Kürzung auf 50.000 Euro beschlossen. Daraufhin haben wir viel Lobbyarbeit betrieben und die Kürzung wurde revidiert. Dann aber löste sich die Regierung auf. Aktuell gibt es eine Empfehlung, das Geld wieder aufzustocken, aber der neue Haushalt ist noch nicht beschlossen. Wir sind also im freien Flug. Dazu kommt, dass die Miete für unsere Räume ab 2027 um 80 Prozent erhöht werden soll. Das heißt, wir suchen jetzt dringend eine Immobilie. Glücklicherweise haben wir viele lokale Partner, die uns immer wieder auffangen. Kino, Buchhandel, Universität – auch die Sparkasse hat uns gerade wieder geholfen. Mit der Stadt laufen ebenfalls Gespräche, für diesen Haushalt wird das allerdings nichts mehr.

Was Berlin und Washington nicht leisten, fängt ein bisschen die Freiburger Stadtgesellschaft auf?

Ja, genau, kann man wirklich so sagen. Und das ist sehr tröstlich.

Interview von Jens Kitzler

Friederike Schulte (47) ist seit 2010 Direktorin des Carl-Schurz-Hauses an der Freiburger Eisenbahnstraße. Es fungiert seit den 1960er Jahren als deutsch-amerikanisches Kulturzentrum.

Christoph von Marschall

Das Carl-Schurz-Haus bietet am Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, im Hörsaal 1098 der Uni, Platz der Universität 3, eine Diskussion zu „Trumps Sieg und Deutschlands Irrwege – Was müssen Deutschland und Europa tun, um einen Krieg mit Russland zu verhindern?“ Zu Gast ist Christoph von Marschall, Korrespondent des Tagesspiegels. Eintritt frei. Anmeldung: shop.freiheit.org

Die Tesla-Files

Vortrag und Gespräch am 11. April in der Buchhandlung Rombach

Elon Musk: Visionär oder gefährlicher Oligarch? Die Handelsblatt-Investigativjournalisten Sönke Iwersen und Michael Verfürden nehmen uns mit hinter die Kulissen von Tesla, SpaceX und X. Ihre Recherchen decken auf, wie Musk Einfluss auf die US-Politik nimmt, Arbeitsbedingungen ignoriert und sei-

nen Machtanspruch ausbaut. Ein brennender Abend über Technologie, Macht und die Zukunft der Weltwirtschaft. Das Gespräch „Die Tesla-Files. Enthüllungen aus dem Reich von Elon Musk“ beginnt am 11. April um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Rombach. Tickets (12 Euro) unter www.rombach.de.

Sönke Iwersen und „Die Tesla Files“

Der Journalist Sönke Iwersen (54) leitet das Investigativ-Ressort beim „Handelsblatt“, der größten deutschen Wirtschaftszeitung. Er ist dreifacher Träger des Wächterpreises der deutschen Tagespresse, mit dem Journalisten für aufdeckende Berichterstattung ausgezeichnet werden. Im November 2022 meldete sich ein Whistleblower bei ihm, der ihm interne Dokumente von Tesla anbot. Nach und nach überließ ihm Lukasz Krupski mehr als 22.000 Dateien. Sie betrafen viele verschiedene Bereiche



der Firma von Elon Musk, von der Mitarbeiterführung bis zum Umgang mit unzufriedenen Kunden und Unfällen. Mit vielen Kollegen wertete Iwersen die Dokumente für Artikel aus und für das Buch „Die Tesla Files“ (Verlag C.H. Beck, 246 Seiten, 26 Euro). Mit seinem Co-Autor Michael Verfürden stellt er es an

diesem Freitag, 19.30 Uhr, in der Freiburger Buchhandlung Rombach vor (Tickets online unter rombach.de). Mitveranstalter ist das Freiburger Carl-Schurz-Haus.

tst

oben: Christoph von Marschall, *Badische Zeitung*, 09.04.2025

Veranstaltung vom 09.04.2025

Mitte: Die Tesla-Files, *Freiburger Wochenbericht*, 09.04.2025

Veranstaltung vom 11.04.2025

unten: Sönke Iwersen und „Die Tesla Files“, *Badische Zeitung*, 11.04.2025

Veranstaltung vom 11.04.2025

Interview

"Tesla Files"-Co-Autor Sönke Iwersen über den Tech-Milliardär: "Musk macht uns alle zu Beifahrern"

BZ-Abo | In jüngster Zeit hat Elon Musk als politischer Rambo Schlagzeilen gemacht. Wie er als Unternehmer Tesla führt, nimmt ein neues Buch unter die Lupe. Ein Interview mit Co-Autor Sönke Iwersen. ⌚ 7 min



Thomas Steiner

Do, 10. Apr 2025, 18:30 Uhr

Wirtschaft



Großer Unternehmer, noch größerer Verkäufer: Elon Musk 2019 bei der Vorstellung des Model Y Foto: Jae C. Hong (dpa)

BZ: Herr Iwersen, der Umsatz von Tesla ist dramatisch zurückgegangen. In der Berichterstattung hieß es: Einzelne Gründe sind schwer auszumachen. Könnte ihr Buch "Die Tesla Files" einer sein?

„Tesla Files“-Co-Autor Sönke Iwersen über den Tech-Milliardär: „Musk macht uns alle zu Beifahrern“, *Badische Zeitung Online*, 10.04.2025
Veranstaltung vom 11.04.2025

Diese Medaille gebührte schon Elon Musk selbst – mit allem, was er tat, was er sagte, wem er schadete. Wir haben jetzt ein paar Tausend Exemplare verkauft. Was er denkt, pustet er 200 Millionen Mal über seine Plattform X in die Welt.

BZ: Wie ging es Ihnen als Wirtschaftsjournalist im Laufe der Recherche über die "Tesla Files"? Fanden Sie vorher das Produkt Tesla und den Unternehmer Musk gut und hat sich das Bild geändert?

Als wir Ende 2022 mit der Recherche begannen, war eigentlich alles, was ich über Musk wusste – bis auf die letzten Eskapaden rund um den Kauf von Twitter –, ziemlich beeindruckend: dass er die Weltraumfahrt privatisierte und revolutionierte, dass er die Elektromobilität auf ein neues Niveau hob. Meine Jungs spielen Fußball, und wenn jemand von den Eltern einen Tesla fuhr, war das ein Statussymbol. Aber als wir uns wirklich eingehend mit Musk beschäftigten – von seinem Umgang mit Mitarbeitern bis zu seinem Verhalten gegenüber Frauen, von seinem Selbstbild als empathielose Maschine bis zu seiner Philosophie, in der das Schicksal des Einzelnen vernachlässigbar scheint –, ergab sich das Bild eines Menschen, mit dem man nicht viel Zeit verbringen wollte.

BZ: Und mit dem man nicht Auto fahren möchte...

Da gab es dieses bezeichnende Beispiel: Er fuhr mit Peter Thiel – damals sein Geschäftspartner – zu einem Meeting. Die beiden saßen in Musks McLaren F1. Thiel fragte: "Na, was steckt eigentlich in deinem Auto?" Musk antwortete: "Das hier", drückte das Gaspedal durch, der Wagen knallte gegen die Leitplanke, hob ab und krachte nach 60 oder 80 Metern wieder auf die Straße. Totalschaden. Wie durch ein Wunder überlebten beide – und es kam auch sonst niemand zu Schaden. Da ließ sich der Bogen zum Tesla schlagen: Musk macht uns alle zu seinen Beifahrern. Nicht im selben Auto, aber in Fahrzeugen, die auf der Autobahn plötzlich abbremsen oder auf einem Parkplatz losrasten. In den "Tesla Files" dokumentierten wir viele solcher Fälle.

BZ: Sie rollen zwei tödliche Unfälle in Deutschland auf, mit Teslas, die wohl im Autopilot-Modus unterwegs waren. Genaues weiß man nicht, Tesla gab die Daten nicht heraus. Musk behauptete, alle Teslas lernen aus Unfällen, weil die Daten analysiert werden und die Software upgegradet wird. Nahm er Todesfälle in Kauf, um sein Produkt zu verbessern?

Er spricht das so nicht aus. Aber er folgt der Philosophie des "Longtermism". Danach soll man vor allem die Menschen in der Zukunft im Blick haben. Ihre Anliegen seien genauso wertvoll wie die der Menschen in der Gegenwart. Nun leben in der Zukunft – er denkt hier in hunderttausenden von Jahren – natürlich sehr viel mehr Menschen als heute. Musk verspricht, mit seinem Autopiloten in dieser Zukunft Milliarden von Leben zu retten. Selbst wenn man jetzt beim Austesten seiner Erfindung 50.000 Menschen oder auch fünf Millionen verliert, wäre das – im großen Ganzen gesehen – ein vergleichsweise kleiner Preis.

„Tesla Files“-Co-Autor Sönke Iwersen über den Tech-Milliardär: „Musk macht uns alle zu Beifahrern“, *Badische Zeitung Online*, 10.04.2025
Veranstaltung vom 11.04.2025

Er sagte selbst, er sei ein Jünger von Musk gewesen – und er stammt aus Polen, einem sehr christlich geprägten Land. 2019 hatte er persönlichen Kontakt mit Musk. In der norwegischen Fabrik, in der er als Servicetechniker arbeitete, verhinderte er einen Brand und verletzte sich dabei. Musk lobte ihn – in dem Moment schwebte Krupski auf Wolke sieben. Dann schrieb Musk noch: "Können wir etwas tun, um die Dinge in Zukunft besser zu machen?" Krupski schickte ihm eine ganze Liste. Damit verscherzte er es sich erst mit seinem Vorgesetzten – und wenig später wies auch Musk ihn zurück. Das war der erste Knacks. Zwei Wochen später fand Krupski eine Überwachungssoftware auf seinem Arbeitsrechner. Er wurde drangsaliert, abgemahnt und strafversetzt

Er ist ein großartiger
Unternehmer, aber ein noch
besserer Verkäufer

Sönke Iwersen

BZ: Warum hat er dann die Dokumente aus dem Tesla-System runtergeladen?

Zunächst als Munition für seinen Arbeitskampf. Dann suchte er nach seinem Chef und stieß dabei auf eine Liste mit 100.000 Namen und Daten von Angestellten – völlig ungesichert. Er fand auch Rechnungen für Musks

Bodyguards und Verträge mit externen Firmen. Sein Zorn war groß genug, um mit diesen Unterlagen zu den Behörden zu gehen. Aber er hörte nichts von ihnen. Sein nächster Schritt war der Gang an die Medien. Was für uns ein großes Glück war.

BZ: Sie haben erst eine Serie von Artikeln und jetzt das Buch geschrieben. Sind sie jetzt fertig mit der Auswertung der mehr als 22.000 Dateien?

Wir öffneten jede einzelne Datei zumindest einmal – einfach, um sicherzugehen, dass wir nichts übersehen. Aber oft blieb es beim ersten Blick. Für das Buch schauten wir viele Dokumente noch einmal an, legten zwei oder drei nebeneinander und stellten fest: "Ach, das hängt ja zusammen." Ich fürchte, selbst wenn wir noch zwei weitere Jahre damit verbringen würden, gäbe es immer noch vieles zu entdecken. Aber in zwei Jahren wären die Inhalte eben auch zwei Jahre älter. Umso erfreulicher war es für uns, dass unsere Artikel zahlreiche neue Kontakte eröffneten – zu Mitarbeitenden, zu Kunden. Die haben viel zu erzählen.

Sönke Iwersen und "Die Tesla Files"

Der Journalist Sönke Iwersen (54) leitet das Investigativ-Ressort beim "Handelsblatt", der größten deutschen Wirtschaftszeitung. Er ist dreifacher Träger des Wächterpreises der deutschen Tagespresse, mit dem Journalisten für aufdeckende Berichterstattung ausgezeichnet werden. Im November 2022 meldete sich ein Whistleblower bei ihm, der ihm interne Dokumente von Tesla anbot. Nach und nach überließ ihm Lukasz Krupski mehr als 22.000 Dateien. Sie betrafen viele verschiedene Bereiche der Firma von Elon Musk, von der Mitarbeiterführung bis zum Umgang mit unzufriedenen Kunden und Unfällen. Mit vielen Kollegen wertete Iwersen die Dokumente für Artikel aus und für das Buch "Die Tesla Files" (Verlag C.H. Beck, 246 Seiten, 26 Euro). Mit seinem Co-Autor Michael Verfürden stellt er es an diesem Freitag, 19.30 Uhr, in der Freiburger Buchhandlung Rombach vor (Tickets online unter [rombach.de](https://www.rombach.de)). Mitveranstalter ist das Freiburger Carl-Schurz-Haus.

tst

„Tesla Files“-Co-Autor Sönke Iwersen über den Tech-Milliardär: „Musk macht uns alle zu Beifahrern“, *Badische Zeitung Online*, 10.04.2025
Veranstaltung vom 11.04.2025

• • **Vortrag:** Das Carl-Schurz-Haus lädt am 29. April, 19 Uhr (Alte Uni, Max-Kade-Auditorium II) zum Vortrag „100 Tage Trump“ ein. Kerstin Kohlenberg, preisgekrönte Journalistin und Ex-USA-Korrespondentin der „Zeit“ nimmt Donald Trumps Präsidentschaft unter die Lupe. Ohne Anmeldung.

■ Literatur

FOTO: HISTORIX-TOURS



STEPHAN LAMBY

Stephan Lamby (Foto) stellt als Gast des Carl-Schurz-Hauses am heutigen Montag, 28. April, 19 Uhr, im Hörsaal 1098, KG I, der Uni Freiburg, Platz der Universität 3, sein neues Sachbuch „Dennoch sprechen wir miteinander“ vor. Der Dokufilmer, der schon Bundeskanzlerinnen und Bundeskanzler begleitet hat, trifft bei einer Familienfeier auf seinen amerikanischen Cousin, der beim Sturm auf das Kapitol dabei war. Moderation: René Freudenthal. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Vortrag, *Freiburger Wochenbericht*, 23.04.2025

Veranstaltung vom 29.04.2025

Stephan Lamby, *Badische Zeitung*, 28.04.2025

Veranstaltung vom 28.04.2025

USA-Korrespondentin über 100 Tage Trump

FREIBURG-INNENSTADT Auf Einladung der Reinhold-Maier-Stiftung und des Deutsch-Amerikanischen Instituts Freiburg beleuchtet die ehemalige USA-Korrespondentin der *Zeit*, Kerstin Kohlenberg, am Dienstag, 29. April, ab 19 Uhr im Max-Kade-Auditorium II, Alte Universität, Bertoldstraße 17, die politischen und gesellschaftlichen Dynamiken der USA in den ersten 100 Tagen von Donald Trumps zweiter Amtszeit und zeigt den Bezug zu Trumps Wahlversprechen. Eintritt frei. Anmeldung: service@freiheit.org. **BZ**

INFO

„Sicherheit ohne die USA?“ – Podiumsdiskussion mit Dr. Markus Kaim, Bundesministerium für Finanzen und Dr. Marco Overhaus, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin & N.N.. Im Rahmen der Reihe „Kipppunkt: Europa und die USA“ am Dienstag, den 03. Juni um 19 Uhr im KG I der Universität Freiburg | Hörsaal 1098. Buchtipp: Marco Overhaus: *Big Brother Gone – Europa und das Ende der Pax Americana. 2025* (Frankfurter Allgemeine Buch). 256 Seiten. 24 Euro.

Verfassungskrise

Juristin Kimberly Wehle, University of Baltimore, hält am Dienstag, 20. Mai, auf Einladung des Carl-Schurz-Haus ab 19 Uhr einen Vortrag im Max-Kade-Auditorium II, Bertoldstraße 17. Unter dem Titel „Is the U.S. in a Constitutional Crisis?“ beleuchtet sie die aktuelle politische Lage in den USA. Sprache: Englisch, Eintritt frei.

Europa und die USA

Wie eine neue Sicherheitsordnung aussehen kann, diskutiert Markus Kaim, Bundesministerium für Finanzen, gemeinsam mit Autor Marco Overhaus im Rahmen der Reihe „Kipppunkt: Europa und die USA“ am Dienstag, 3. Juni, 19 Uhr, im Hörsaal 1098, KG I, Platz der Universität 3. Eintritt frei, Veranstaltung des Carl-Schurz-Hauses in Kooperation mit der Sparkasse.

links oben: USA-Korrespondentin über 100 Tage Trump, *Badische Zeitung*, 28.04.2025
Veranstaltung vom 29.04.2025

links unten: Verfassungskrise, *Badische Zeitung*, 20.05.2025
Veranstaltung vom 20.05.2025

rechts oben: Sicherheit ohne die USA?“, *Freiburger Wochenbericht*, 28.05.2025
Veranstaltung vom 03.06.2025

links oben: Europa und die USA, *Badische Zeitung*, 31.05.2025
Veranstaltung vom 03.06.2025

Wenn die Rheinbrücke vibriert

Ein Tanzprojekt von Schülern und der Battery Dance Company feiert den Frieden. Und die Umbenennung der Rheinbrücke bei Breisach, die Frankreich und Deutschland verbindet, in Julius-Leber-Brücke.

■ Von Annette Hoffmann

Am Ende warrie man auf beiden Seiten der Brücke – und nicht allein deutsche und französische Autofahrer steckten im Stau. Der Rhein verbindet nicht nur die unmittelbaren Nachbarn Vogelgrun und Breisach. Für eine halbe Stunde war die Rheinbrücke, die seit verganginem Sonntag offiziell nach dem Widerstandskämpfer Julius Leber benannt ist, gesperrt, damit mehr als 110 Schülerinnen und Schüler und sechs Compagniemitglieder von Battery Dance

übermäßig über sie rennen, tanzen und sie in Schwingung bringen konnten. Es waren good vibrations, am besten wohl symbolisiert durch die bunt durchmischten Schirmen in den französischen und deutschen Nationalfarben, die die Jugendlichen trugen.

Dass die Schülerinnen und Schüler aus Breisach, Fessenheim und Freiburg alles, was man eine gute Stunde zuvor im Kulturzentrum Art Rhena sehen konnte, selbst innerhalb einer Woche erarbeitet hatten, war Jonathan Hollander wichtig. Und dass sie frei waren, auszudrücken, was sie wollten. Hollander gründete in den 1970er-Jahren in New York die Battery Dance Company, deren Tänzerinnen und Tänzer alle auch Lehrende sind. Für seine Vermittlungsarbeit wurde Hollander 2018 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Die Verbindung zum Breisacher Blauen Haus ist eng. Und so leiteten die Tänzerinnen und Tänzer nicht allein die Workshop mit den Jugendlichen, sie waren auch mit

einer ihrer aktuellen Choreografien „Frontiers“ (Choreograf: Rutky Oxyprat) auf der Rheininsel zu sehen im Rahmen des deutsch-französischen Erinnerungsprojektes „Brücke für die Zukunft“. Die beiden Aufführungen am Wochenende feierten 80 Jahre Frieden – gemeinsam mit Amerikanerinnen und Amerikanern; auch Vertreter der Breisacher Partnerstadt O. W. L. ein waren zu Gast. Und die Jugendlichen hatten zuvor Nachfahren von verfolgten Mitgliedern der Breisacher Jüdischen Gemeinde geirufen. Die Veranstaltung war dazu angeht, demütig und dankbar zu sein – und auch ein bisschen optimistisch.

All das war bei den Schülerinnen und Schülern in guten Händen. „Bring the action“ klang es dynamisch von der Bühne und alle blickten auf die jungen Tänzerinnen und Tänzer aus fünf Schultypen. Sie griffen das Thema individuell auf, und auch die Erfahrung mit zeitgenössischem Tanz oder überhaupt Tanz waren verschieden. Viele Brücken wurden da ganz würdlich ge-



Brücke für die Zukunft/Pont pour l'avenir

FOTO: ANDRÉAS NICOLAUS VETROHE

streckten und denen aufgehoben wurde. Viele Gesten der Solidarität und Empathie waren zu sehen, Reiben schlossen sich zu Kreisen. Also eindeutig mehr Gegenwart, Zukunft und Lebensfreude als Vergangenheit. Eine der Gruppen ließ das Thema Die Kriege wurden auch durch fallende Körper angedeutet, nach denen sich Hände

streckten und denen aufgehoben wurde. Viele Gesten der Solidarität und Empathie waren zu sehen, Reiben schlossen sich zu Kreisen. Also eindeutig mehr Gegenwart, Zukunft und Lebensfreude als Vergangenheit. Eine der Gruppen ließ das Thema Die Kriege wurden auch durch fallende Körper angedeutet, nach denen sich Hände

Trumps Zölle und die US-Wirtschaft

Am 24. Juni spricht Tim Krieger, Volkswirt und Professor für Ordnungs- und Wettbewerbspolitik an der Uni Freiburg darüber, wie die von Trump eingesetzten großflächigen Zölle drohen, tiefgreifende Spuren in der US-Wirtschaft zu hinterlassen und welche langfristigen Effekte diese haben werden. Der Vortrag des Carl-Schurz-Hauses findet um 18.15 Uhr im HS 1199, KGI der Universität statt. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Independence Day Party mit vielen Aktionen

FREIBURG-OBERAU Das Carl-Schurz-Haus lädt für Freitag, 4. Juli, von 16 bis 22 Uhr zur „Independence Day Party“ in den Ganter-Hausbiergarten, Leo-Wohleb-Straße 4, ein. Geboten werden Barbecue, Live-Musik, eine Kinderecke und sportliche Aktivitäten. Amerikanische Austauschstudierende moderieren das Bühnenprogramm. Der Eintritt ist frei, ohne Anmeldung. **BZ**



links: Trumps Zölle und die US-Wirtschaft, *Freiburger Wochenbericht*, 18.06.2025
Veranstaltung vom 24.06.2025

rechts: Independence Day Party mit vielen Aktionen, *Badische Zeitung*, 01.07.2025
Veranstaltung vom 04.07.2025

unten: „Melonenwettessen am Independence Day“, *Badische Zeitung*, 05.07.2025
Veranstaltung vom 04.07.2025

„Sicherheiten sind nicht gegeben“

Allen Widrigkeiten zum Trotz: Carl-Schurz-Haus feiert in Freiburg den amerikanischen Independence-Day

Das Verhältnis zwischen Deutschland und den USA ist so fragil wie lange nicht mehr. Auch in Freiburg leidet das Carl-Schurz-Haus unter wegfallenden Zuschüssen. Am 4. Juli feiert man im Ganter Biergarten ab 15 Uhr den amerikanischen Independence-Day – allen Widrigkeiten zum Trotz. Friederike Schulte, Direktorin des Hauses, hat die Redaktion dazu befragt.



Das Verhältnis zu den USA wackelt derzeit, so Friederike Schulte (rundes Bild).
FOTO: ADOLFE STOCK



Wie hat sich das Verhältnis zwischen Deutschland und den USA seit der zweiten Amtszeit von Trump verändert?

Friederike Schulte: Derzeit herrscht auf Staatsebene Anspannung und Spannung über die Kalibrierung der transatlantischen Verbindung. Vieles, was Jahrzehnte als solide Basis galt, wackelt zur Zeit. Da zum einen die US-Regierung in ihrer Entscheidungsfindung nicht berechenbar ist und wir zum anderen auch in Deutschland eine neue Regierung haben, gibt es keinen verlässlichen IST-Zustand, der sich beschreiben ließe. Sicherheiten, auf die wir in Europa und gerade in Deutschland noch lange gebaut haben, sind nun nicht mehr gegeben.

Welche Konsequenzen hat das für Sie im Carl-Schurz-Haus?

Schulte: Einerseits haben uns die Kürzungen der Zuschüsse aus den USA hart getroffen und erschweren die Finanzierung unserer Programmatik; andererseits ist das Interesse an informativen und ausgewogenen Veranstaltungen zur Politik in den USA bei den Freiburgerinnen und Freiburgern gerade besonders groß und wir versuchen, durch Spenden und Drittmittel das Programmniveau und die Vielfalt zu erhalten.

Wie sehen Ihre Kontakte das veränderte politische Klima?

Schulte: Es hat nach der Wahl gefühlt

eine längere Phase der Sprachlosigkeit gegeben, das war frustrierend und verunsichernd. Inzwischen findet wieder reger Austausch statt und das gemeinsame Bemühen um den Erhalt der internationalen Beziehungen; allerdings sind viele direkte Begegnungen gefährdet durch Visa-Verzögerungen, Streichung von Austausch-Programmen und durch den Druck auf viele Universitäten in den USA. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wäre das fatal für die transatlantischen Beziehungen und die USA als Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Befürworter der jetzigen US-Regierung, die sich offen äußern, finden wir bei unseren Kontakten eigentlich gar nicht. Das ist nicht hilfreich, wenn man um eine ausgewogene Darstellung bemüht ist. Gleichzeitig ist das auch sehr bezeichnend.

Am 23. Juli eröffnet die Ausstellung „Florida“. Worum geht es?

Schulte: Atemberaubende Fotografien aus einem Staat der Widersprüche: Dort, wo Strände und Palmen das öffentliche Image prägen und wo sich pinke Flamingos vor bunten Häuserfronten tummeln und Alligatoren in Pools verirren, kratzt die Fotografin Anastasia Samoylova, die bei der Eröffnung zu Gast sein wird, an der schillernden Fassade des amerikanischen Traums. Es sind sowohl Landschaftsaufnahmen als auch soziologi-

sche Studien aus dem Swing-State, der durch die tiefe politische Spaltung gezeichnet ist.

Wie sieht das Programm für Ihre Feier zum Unabhängigkeitstag am 4. Juli aus?

Schulte: Unsere Independence-Day-Party im Ganter Biergarten hat eine jahrzehntelange Tradition und ist ein buntes Familienfest mit Live Musik, Wassermelonen-Wettessen, Kinderschminken, Spare Ribs und ChaCha-slide für alle! Wer also Lust auf Begegnungen und Gespräche mit Amerikanerinnen und Amerikanern hat oder einfach ein Bier bei guter Musik trinken möchte, sollte einfach vorbeischauen. Durch den Nachmittag und Abend führen zwei US-Austauschstudierende, die gerade ihr Studienjahr hier in Freiburg beenden.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Schulte: Viele und vor allem einen: Ich wünsche mir, dass die politischen Entscheidungsträger sowohl hier als auch in den USA die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit erkennen, schätzen und wieder adäquat finanzieren. Bei den deutsch-amerikanischen Instituten liegt eine jahrzehntelange Erfahrung, die USA sehr niederschwellig für alle erlebbar und lebendig zu machen und damit maßgeblich zu einer friedvollen Völkerverständigung beizutragen. **Interview: Enya Steinbrucher**

Vernissage mit Fotos von Florida

FREIBURG-INNENSTADT Das Carl-Schurz-Haus, Eisenbahnstraße 62, zeigt ab Mittwoch, 23. Juli, die Werke der US-Fotografin Anastasia Samoylova. Die Eröffnung von „Floridas“ ist um 19 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin. In atmosphärischen Bildern hält Samoylova fest, wie subtropische Idylle und soziale Realität aufeinanderprallen. Veranstaltungssprachen sind Deutsch und Englisch. Eintritt frei. **BZ**

Florida erleben

Carl-Schurz-Haus zeigt Fotografien aus den USA

Das Carl-Schurz-Haus eröffnet heute Abend (23. Juli) um 19 Uhr eine Ausstellung mit Fotografien von Anastasia Samoylova. Auch die Künstlerin ist anwesend.

Sie erforscht in ihrer Ausstellung „Florida“ die soziokulturelle Identität des Swing States und porträtiert Menschen, die Florida ihre Heimat nennen, ebenso wie verödete Land-

striche und wilde Natur, die im Gegensatz zu den trügerischen Werbeversprechen und luxuriösen Immobilien stehen. Sie haucht dem typisch amerikanischen Genre der Roadtrip-Fotografie neues Leben ein und setzt dem traditionell männlich geprägten Amerikabild eine weibliche Sicht entgegen. Veranstaltungssprache ist Englisch, Eintritt frei.

Vernissage mit Fotos von Florida, *Badische Zeitung*, 22.07.2025

Veranstaltung vom 23.07.2025

Florida erleben, *Freiburger Wochenbericht*, 23.07.2025

Veranstaltung vom 23.07.2025

Stipendium bringt Schülerinnen in die USA

Während immer weniger Deutsche in die USA fahren, wollen zwei Freiburger Schülerinnen gerade jetzt dorthin. Unterstützt werden sie mit einem Stipendium, das das Carl-Schurz-Haus organisiert hat.

■ Von Manuel Fritsch

FREIBURG/MADISON Amerika liegt aktuell nicht im Trend als Reiseland. Viele meiden die USA aufgrund der aktuellen politischen Situation, Nachrichten über verweigerte Einreisen tragen das ihre dazu bei. Sarah Fall und Clara Rösslein schreckt das nicht. Sie ziehen mit einem Stipendium des Carl-Schurz-Hauses für ein Jahr in Freiburgs amerikanische Partnerstadt Madison.

„Wir wollten solch ein Stipendium schon lange anbieten“, erzählt die Leiterin des Carl-Schurz-Hauses, Friederike Schulte, „doch es fehlte immer das Geld“. Das Problem wurde nun vorerst durch eine anonyme Erbschaft gelöst, die einem transatlantischen Zweck zugutekommen sollte. Dazu hat die Stadt Freiburg etwas Geld beigesteuert, und die Austauschorganisation bot einen Spezialpreis an. So können in diesem Jahr zwei Jugendliche aus der Region nach Madison reisen und dort ein Schuljahr lang bei Gastfamilien wohnen.

Sarah Fall und Clara Rösslein hatten sich schon unabhängig von dem Stipendium entschieden, ein Auslandsjahr machen zu wollen. Aber so einfach ist das gar nicht. „Ich hatte mich vorletztes Jahr schon beim Parlamentarischen Patenschaftsprogramm beworben“, erzählt etwa Fall, „bin damals aber nur Ersatzkandidatin geworden“. Nun hat sie sich im Bewerbungsprozess durchgesetzt.



Die beiden Schülerinnen Sarah Fall (links) und Clara Rösslein gehen für ein Jahr mit einem neuen Stipendium nach Madison.
FOTO: MICHAEL BAMBERGER

„Wir waren am Anfang unsicher, ob es genügend Bewerber geben wird“, sagt Friederike Schulte. Diese Befürchtungen stellten sich dann aber als unbegründet heraus: „Am Ende hatten wir die Qual der Wahl.“ Die Bewerberinnen und Bewerber kamen zu einem persönlichen Gespräch ins Carl-Schurz-Haus, dann gab es Gespräche per Zoom mit der Partnerorganisation in den USA. „Unsereswegen es dabei nicht in erster Linie um gute Noten“, so Schulte, „sondern eher darum, ob die Kandidaten die Ambassador-Funktion gut übernehmen können, also um die persönliche Motivation.“ Am Ende setzten sich die beiden 15- und 17-jährigen durch.

Für sie bedeutete das erstmal: Papierkram. Und etwas Spannung: Kurzzeitig wurde die Visavergabe ausgesetzt, als die wieder aufgenommen wurde, mussten die beiden zu einem aufwändigen Termin beim Konsulat in Frankfurt. „Dort waren alle sehr hilfsbereit“, erzählt Clara Rösslein. Sie hätten erklären müssen, warum sie in die USA wollen, wohin und für wie lange. Als das geklärt war, wurden sie schließlich ihren Gastfamilien zugeteilt, mit denen sie seitdem in regem Austausch sind. Beide haben bei ihren Familien ein gutes Gefühl. „Klar wird nicht alles Sommer, Sonne, Sonnenschein sein“, sagt Rösslein, doch blicken beide optimistisch auf ihr Jahr in

den USA. Und das trotz der aktuellen Nachrichten. „Ich denke, es ist gerade jetzt wichtig, hinzugehen und nicht den Kontakt abubrechen“, sagt Fall.

Durch den Kontakt, der bereits zwischen Freiburg und seiner Partnerstadt Madison existiert, wird es wohl auch ein besonderes Programm für die beiden Stipendiatinnen geben, das sonst bei ähnlichen Austausch nicht üblich ist. „Wir organisieren noch die Verbindungen zum Rathaus“, erzählt Schulte, „und wir werden auch unser Netzwerk vor Ort aktivieren. Die Idee ist, dass es nicht nur Gasteltern gibt, sondern über das Netzwerk auch viele Gasttanten und -onkel.“

Zuschüsse werden nicht gekürzt

Dem Carl-Schurz-Haus drohten 40.000 Euro für die Programmarbeit verloren zu gehen. Doch in letzter Minute wurde die Kürzung vom Bundestag zurückgenommen.

FREIBURG Friederike Schulte ist erleichtert. „Die Freude ist beim gesamten Team des Carl-Schurz-Hauses wirklich unbändig groß“, schreibt sie der BZ per Mail aus ihrem Urlaub. Dort hat die Leiterin der Freiburger Einrichtung erfahren, dass eine drohende Kürzung ihrer Mittel vom Bundestag in der sogenannten Bereinigungssitzung für den Haushalt 2025 zurückgenommen worden ist.

Wie berichtet hatte im Haushaltsentwurf der Bundesregierung für die elf Deutsch-Amerikanischen Zentren (DAZ) eine Förderung von zusammen 550.000 Euro statt bisher 990.000 Euro gestanden, für jedes Zentrum 40.000 Euro weniger. Dieses Geld braucht das Carl-Schurz-Haus (CSH), um sein Veranstaltungsprogramm zu finanzieren. „Im schlimmsten Fall hätten wir verschiedene Veranstaltungen kurzfristig absagen müssen“, berichtet Schulte.

Die Regierungskoalition war sich einig, die Zuschüsse zu belassen. „Eine Kürzung bei den deutsch-amerikanischen Instituten konnte rückgängig gemacht werden, als Zeichen für die Wichtigkeit der transatlantischen Beziehungen zu den USA“, schrieb die Unionsfraktion nach der Sitzung im Haushaltsausschuss. Außenminister Johann Wadephul (CDU) hatte dort die Arbeit der DAZ lobend erwähnt. Von der SPD äußerten sich der Emmendinger Bundestagsabgeordnete Johannes Fechner und die Freiburger Landtagsabgeordnete Gabi Rolland erfreut. Letztere hatte sich bei der Bundestagsfraktion der SPD für die DAZ eingesetzt, von denen es vier im Land gibt. **tst**

Überspannt entspannt

Die US-amerikanische Fotografin Anastasia Samoylova hat sich mit der Kamera auf einen Roadtrip durch Florida gemacht. Ihre schillernden Aufnahmen sind jetzt im Freiburger Carl-Schurz-Haus zu sehen.

■ Von Dietrich Roeschmann

Als Anastasia Samoylova 2021 mit der Kamera durch Mexico Beach streifte, war der ursprüngliche Verlauf der Straßen noch immer kaum zu erkennen. Drei Jahre zuvor hatte Hurrikan Michael die Strandidylle in Florida in ein Ruinenfeld aus Brettern, Kabeln, Schrottautos, ramponierten Kühlschränken und zerfetzten Palmen verwandelt. Mittlerweile lebten hier wieder 900 Menschen, doch bis die Schäden behoben waren, sollte es noch bis 2024 dauern.

Eine Fotografin, die Samoylova hier machte und die nun in ihrer dicht gehäng-

ten Ausstellung „Floridas“ im Freiburger Carl-Schurz-Haus zu sehen ist, zeigt ein einsames Haus in einer Landschaft aus Kachelbodenfragmenten, provisorischen Strommasten und kaputten Türpfosten, die vor dem Meereshorizont aus dem Gerümpel ragen. Was die Aufnahme nicht zeigt, sind die bewaffneten Sicherheits-

leute, die in der Kleinstadt darüber wachen, dass kein Unbefugter die verwaisten Grundstücke ohne Häuser und Zäune betrat. Eigentum will verteidigt werden. Welcome to Florida.

Auch wenn der US-Bundesstaat mit seinen Sandstränden und Sonnenstundenrekorden lange als Traumdestination für

Menschen auf dem Weg ins Wellness-Paradies oder in den Ruhestand galt – das Dystopische gehörte schon immer zu seinem Image wie der Schatten zur Sonne. Einen Teil dazu tragen heute sicher die durch den Klimawandel an Kraft zunehmenden Hurrikane bei, einen anderen die seit Langem extreme politische Polarisierung im Swing State. Marc Pitzke, USA-Korrespondent von Spiegel Online, beschrieb Florida kürzlich als „Versuchslabor für den Autokratenstaat USA“.

Anastasia Samoylova unternimmt ihre Kamera-Trips in diesem Spannungsfeld und startet oft auf der Sonnenseite des „Sun State“, wo die Farben flürren und die Welt so aussieht wie auf den Gemälden von David Hockney. Auffallend ist ihr Faible für ungewöhnliche Perspektiven und collagenhafte verschachtelte Reflexionen.

Da spiegelt sich, pink auf türkis, ein Schwarm Flamingos im Swimmingpool; ein grün-weiß gestreiftes Shop-Display schimmert im Hochglanzlack einer Luxuslimousine. Daneben verrostet ein altes Auto sehr dekorativ vor teichrosenfarbiger Betonfassade, auf anderen Fotografien flimmern Alltagsszenen vor grell bun-

ten Hauswänden, wie von David Lynch mit subtilem Horror komponiert. Immer wieder rücken dazwischen Waffen ins Bild, Maschinengewehre auf akkurat gemalten Murals oder Colts – wie in den Gürtel gesteckt – als bizarre Lendentattoos eines Strandbesuchers.

Spätestens wenn Samoylovas Kamerablick abseits der touristischen Routen durch Vorstädte schweift, Alligatoren in heruntergekommenen Swimmingpools beobachtet, das Wuchern der Flora, die sich die Architektur zurückholt, oder die Berge von Kram hinter Fenstern von Mes-sie-Wohnungen, gesellt sich zum Humor dieser Bilder aus einer überspannten Welt eine leise Melancholie. In feibrigen Farben, hin und wieder unterbrochen von menschenleeren Straßensansichten in Schwarzweiß, schillern Samoylovas „Floridas“ auf fast schon hypnotische Weise zwischen Glamour und Verfall, Exzess und Infarkt.

► **Anastasia Samoylova, „Floridas“.**

Carl-Schurz-Haus, Eisenbahnstr. 54, Freiburg. Bis 27. Sept., Mo bis Fr 11.30–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr. www.carl-schurz-haus.de

FOTO: ANASTASIA SAMOYLOVA



Anastasia Samoylova: „Gatorama“, 2020

Carl-Schurz-Haus bangt ums Geld für sein Programm

Der Bund will seine Zuschüsse für Amerikazentren kürzen. Das Carl-Schurz-Haus hätte dann fünf Prozent weniger Budget, seine Veranstaltungsarbeit wäre gefährdet.

Von Thomas Steiner

FREIBURG „Inhaltliche Arbeit mache ich im Moment fast keine“, sagt Friederike Schulte. Die Direktorin des Carl-Schurz-Hauses muss sich um die Finanzierung ihrer Einrichtung kümmern. Nachdem die US-Regierung 20.000 Dollar an Zuschüssen gestrichen hat, steht eine weitere Kürzung ins Haus: Der Bund will den elf Deutsch-Amerikanischen Zentren in der Republik weniger Geld zukommen lassen. Laut dem aktuellen Haushaltsentwurf für das Auswärtige Amt ist die Förderung von 990.000 Euro auf 550.000 Euro gekürzt.

„Diese drastische Reduzierung gefährdet den Einsatz der Häuser für die transatlantische Verständigung und die Förderung demokratischer Werte“, schrieb der

Verband der Deutsch-Amerikanischen Zentren (VDAZ) in einer Pressemitteilung. „Es ist ein schlechtes Signal für die Vermittlungsarbeit“, sagt Friederike Schulte. Dabei sei die in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Schon die Ampel-Koalition hatte Kürzungen vorgesehen, sie aber wieder zurückgenommen. Sie habe gehofft, die neue Regierung unter dem ausgewiesenen Transatlantiker Friedrich Merz werde es dabei, sagt Schulte. Aber so ist es nicht gekommen. Schulte hat mit dem Einmündiger CDU-Bundestagsabgeordneten Yannik Bury Kontakt aufgenommen, vielleicht tue er ja noch etwas vor der Verabschiedung des Haushalts.

Das Carl-Schurz-Haus wird im Wesentlichen vom Land finanziert, mit 440.000 Euro jährlich. Wissenschafts- und Kultusministerin Petra Olschowsky hat den vier baden-württembergischen Amerikazentren – neben Freiburg in Heidelberg, Tübingen und Stuttgart – stabile Beiträge zugesichert. Die Stadt Freiburg steuert 100.000 Euro zu. 40 Prozent seines Budgets erwirtschaftet das Carl-Schurz-Haus mit seinen vielen Sprachkursen für Kinder, Erwachsene und Firmen.

Als Washington die Zuschüsse kürzte, konnte Schulte das etwa mit Zuschüssen für ihre Medienkompetenz-Workshops aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend auffangen. Auch beim Kinderhilfsnetzwerk hat sie einen Antrag auf Förderung gestellt. Bei der politischen Veranstaltungsserie „Kippmoment: Europa und die USA im Jahr 2025“ habe ihr die hiesige Sparkasse unkompliziert mit einem Sponsoring geholfen.

Seit der zweiten Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten werde das Carl-Schurz-Haus „überrollt“ von der Nachfrage nach Veranstaltungen, berichtet Schulte. Das Bedürfnis der Freiburger, mit amerikanischen Stimmen in den direkten Austausch zu gehen, sei groß. Einige Male habe man bei der „Kippmoment“-Reihe in größere Veranstaltungsräume wechseln müssen. Diese Arbeit stehe nun auf der Kippe. 40.000 Euro weniger vom Bund wären knapp fünf Prozent weniger im Budget. Das klingt nicht viel, bedeutet aber: „Unser Herbstprogramm steht, dessen Finanzierung aber nicht“, sagt Schulte, „bleibt es bei den



Die Direktorin Friederike Schulte vor dem Gebäude an der Eisenbahnstraße, in dem das Carl-Schurz-Haus residiert. Für die Räumlichkeiten muss sie 2027 rund 80 Prozent mehr Miete zahlen.

FOTO: THOMAS KUNZ

Kürzungen, wird sich das auf das Programm deutlich auswirken.“
Noch etwas bedroht die Zukunft des Carl-Schurz-Hauses: Für seine derzeitigen Räumlichkeiten an der Eisenbahnstraße wird ab 2027 rund 80 Prozent mehr Miete verlangt. Bei der Suche nach einer neuen Örtlichkeit hatte Schulte schon etwas Passendes in Aussicht. Aber nach BZ-Informationen ist die Immobilie an einen anderen öffentlichen Akteur gegangen. Vor allem der Sprachkurs wegen müssen die Räumlichkeiten des Carl-Schurz-Hauses zentral liegen. Der Suche nach etwas Geeignetem widmet Schulte nun weiter einen Teil ihrer Arbeitszeit.

TERMINE

FREIBURG

Bleiberecht

Am Mittwoch, 24. September, 19.30 Uhr, stellt die in Freiburg lebende Geowissenschaftlerin Janika Kuge in der Jos-Fritz-Buchhandlung, Wilhelmstraße 15, ihr Buch „Bleiberecht jenseits des Nationalstaats“ vor. Im Mittelpunkt stehen soziale und migrationspolitische Kämpfe in den USA sowie die sogenannten Sanctuary Policies. Das Gespräch moderiert Katharina Stein vom Max-Planck-Institut. Veranstalter sind Jos Fritz und das Carl-Schurz-Haus. Der Eintritt ist frei.

TERMINE

FREIBURG

Amerikas Oligarchen

Zum Auftakt der Reihe „American Rodeo – die USA zwischen Show und Schicksal“ lädt das Carl-Schurz-Haus für Donnerstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr, in die Buchhandlung Rombach, Bertoldstraße 10, ein. Im Zentrum steht die Vorstellung des Buchs „Amerikas Oligarchen: Geld, Macht und der Zerfall der Demokratie“ von Julian Heißler. Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Tickets gibt es unter carl-schurz-haus.de oder direkt bei der Buchhandlung.

Debbie Nodder

Das Carl-Schurz-Haus lädt für Mittwoch, 8. Oktober, 19 Uhr, zur Eröffnung der Malerei-Ausstellung „Not the Whole Story“ in die Eisenbahnstraße 62 ein. Die südafrikanische Künstlerin Debbie Nodder präsentiert eine Auswahl ihrer Werke zu Identität sowie Mensch und Natur. Eintritt frei.

Diskussion mit jungen US-Wählern

Am Mittwoch, 5. November um 19 Uhr lädt das Carl-Schurz-Haus in den Hörsaal 1199, KG I der Uni Freiburg zu einer Podiumsdiskussion mit jungen US-Wählern ein – ein Jahr nach der zweiten Wahl von Donald Trump zum Präsidenten. Die Diskussion bietet einen klaren, kritischen und inspirierenden Blick auf die Entwicklungen in den USA und deren Auswirkungen auf die transatlantische Partnerschaft und richtet sich an Interessierte, Veranstaltungssprache ist Englisch. Eintritt frei

links oben: Bleiberecht, *Badische Zeitung*, 24.09.2025
Veranstaltung vom 24.09.2025

links unten: Amerikas Oligarchen, *Badische Zeitung*, 09.10.2025
Veranstaltung vom 09.10.2025

rechts oben: Debbie Nodder, *Badische Zeitung*, 07.10.2025
Veranstaltung vom 08.10.2025

rechts unten: Diskussion mit jungen US-Wählern, *Freiburger Wochenbericht*, 29.10.2025
Veranstaltung vom 05.11.2025

Angst ohne Hoffnung?

Der Freiburger Delphi Space zeigt das deutsch-armenische Ausstellungsprojekt „Fear – Less – Hope“. Im Carl-Schurz-Haus sind Bilder der aus Südafrika stammenden Künstlerin Deborah Nodder zu sehen.

■ Von Hans-Dieter Franz

FEAR – LESS – HOPE
Angst minus Hoffnung? Oder doch lieber: furchtlose Hoffnung? Das deutsch-armenische Ausstellungsprojekt im Freiburger Delphi Space spielt angesichts einer global vielfach aus dem Ruder laufenden Gegenwart bereits im Titel mit denkbar konträren Haltungen zur Weltlage. Es ist Teil des großen Armenienprogramms des Zwetajewa-Zentrums und gastiert 2026 in Jerewan. Vier Künstler,

vier teils raumgreifende Werke: Beim Betreten sticht Anas Kahals Installation aus großräumig projizierten sowie über Monitore flimmernden Bildern ins Auge. Angesichts der Situation in seiner Heimat in den vergangenen Jahren wurde der Kunststudent, der in Karlsruhe zunächst Malerei studierte, zum Videokünstler.

Hier leuchtende Rosen und wolkenloser Himmel. Dort Szenen der Gewalt und Erzählungen von durch den Krieg in Syrien traumatisierten Menschen. Auch in dem experimentellen Dokumentarfilm „Instructions for the Future“ der jungen Armenierin Greta Harutyunyan spielen militärische Auseinandersetzungen eine Rolle: mit dem Nachbarland Aserbaidschan. Im Zentrum ihrer poetischen Bildcollage steht freilich die Frage nach einer möglichen individuellen Zukunft.

Die Spannung zwischen persönlichem



Deborah Nodder: Streaming Tree, (Ausschnitt) Öl auf Leinwand, 2023
FOTO: DEBORAH NODDER

Schicksal und kollektivem Trauma – eine in der Gegenwart häufig anzutreffende Dichotomie.

Johannes Weilandts eindrückliches Video „vorwärts und vergessen“ hat die Si-

tuation in einer ostdeutschen Großwohnsiedlung zwischen Nachwende-Resignation und rechter Gewalt zum Thema. Vahram Aghasyans „postrevolutionärer Spaziergang“ wiederum konnte, weil der Künstler keine Ausreiseerlaubnis erhielt, nicht in Freiburg stattfinden. Bilder aus Jeriwans Straßen und Plätzen stehen ersatzweise und stellvertretend für sein Bild Freiburgs im Jahre 2035.

Deborah Nodder

In Johannesburg geboren, lebt Deborah Nodder seit 2012 in Deutschland. Für ihre Ausstellung „Not the Whole Story“ mit Ölgemälden Aquarellen und Li-

thografien im Freiburger Carl-Schurz-Haus ließ sie sich insbesondere von der Natur inspirieren. Ihre Kunst ist ein Versuch, der „vielfältigen und chaotischen Welt“, wie sie formuliert, „einen Sinn zu

geben“; ihr bevorzugtes Thema sind Orte – oft Naturorte – in Südafrika, Swasiland und Deutschland. Ganz bezwingend Gemälde wie „Forest Floor“ und „Primal Green“ oder, hart am Rande zur Abstraktion, das Aquarell „Swazi Cliff“.

Der Mensch kommt selten ins Bild; am ehesten noch mit seinen Schöpfungen: Booten etwa – als Sinnbild der Lebensreise. Dennoch sind Deborah Nodders Bildschöpfungen auch ein Spiegel menschlichen Daseins: nicht zuletzt in seiner Endlichkeit – oder im Scheitern: Schon Werkitel wie „Erosion“ und „Sinking“ oder wie „Wild Coast Wreck“ lassen sich in dieser Richtung interpretieren. Auch „Sand Castles“; Die einst stolzen Behausungen erscheinen nur mehr als Schermen und Ruinen in der Landschaft.

► **Carl-Schurz-Haus**, Eisenbahnstr.

62, Freiburg. Bis 9. Nov., Di-Fr 11.30-13 Uhr, 15-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr. **Delphi Space**, Brombergstr. 17c, Freiburg. Bis 9. Nov., Fr 17-20 Uhr, Sa, So 14-17 Uhr.

TERMINE

FREIBURG

Junge US-Wähler

Für Mittwoch, 5. November, 19 Uhr, lädt das Carl-Schurz-Haus in den Hörsaal 1199, KG I der Uni, Platz der Universität 3, zu einer Podiumsdiskussion mit jungen US-Wählerinnen und -wählern ein – genau ein Jahr nach der zweiten Wahl von Donald Trump. Die Veranstaltung wird unter anderem in Kooperation mit dem Colloquium Politicum und der Landeszentrale für politische Bildung organisiert. Veranstaltungssprache ist Englisch. Eintritt frei.

A Christmas Carol

Die American Drama Group Europe spielt auf ihrer diesjährigen Tournee in englischer Sprache das Theaterstück „A Christmas Carol“ von Charles Dickens, eine Geschichte über die Hilfe weihnachtlicher Geister bei der wundersamen Verwandlung eines Menschen. Die Aufführung findet am Donnerstag, 20. November um 20 Uhr im Festsaal der Freien Waldorfschule Wiehre, Schwimmbadstraße 29, statt. Eintrittskarten zu 25/ 14 Euro unter www.adg-europe.com.

oben: Junge US-Wähler, *Badische Zeitung*, 04.11.2025
Veranstaltung vom 05.11.2025

unten: A Christmas Carol, *Badische Zeitung*, 18.11.2025
Veranstaltung vom 20.11.2025

Heikle Geschichte und warmes Gefühl

Gefüllter Truthahn, Kartoffelbrei, Kürbiskuchen: Am wichtigsten amerikanischen Familienfest steht das Menü fest. Zwei Amerikanerinnen in Freiburg erzählen, wie sie fern der Heimat feiern und warum.

■ Von Martina Philipp

Kalte Pizza und eine Flasche Wein gab es an Ashley Matthäus' erstem Thanksgiving 2010 in Freiburg. „Das war ein bisschen traurig“, erinnert sich die Amerikanerin, die am deutsch-amerikanischen Institut Carl-Schurz-Haus unter anderem für die Erwachsenen-Sprachkurse zuständig ist. Ihr Partner studierte damals noch, sie arbeitete freiberuflich als Englischlehrerin und das Geld war knapp. Zwei Tage später haben sie einen gefrorenen Truthahn eingepackt und eine gute Freundin in Zürich besucht. Für den Teig des Pumpkin Pie, des Kürbiskuchens, hatten sie kein Wellholz, sondern haben eine in Alufolie eingewickelte Weinflasche verwendet, „und den Kartoffelbrei hat mein Freund mit einer Dose Bohnen gestampft“, erinnert sich Matthäus und lacht. An dieses improvisierte, schöne Fest denkt sie heute noch. Viele würden das Fest heute Friendsgiving nennen – gerade, wenn sie weit weg von ihrer Familie wohnen –, weil im Ausland ihre Freundeskreise quasi zur Familie werden.

Einen „drunk uncle“ gibt es in jeder Familie

Thanksgiving, das amerikanische Erntedankfest, findet immer am letzten Donnerstag im November statt und ist das wichtigste Familienfest in den USA. Dem nationalen Feiertag folgt der Mega-Einkaufstag, der Black Friday, so dass rund um dieses lange Wochenende der Reiseverkehr im Land so rege ist wie sonst das ganze Jahr nicht. „Wenn Amerikaner die Wahl haben, wann sie mit der Familie zusammenkommen, ob an Thanksgiving oder Weihnachten, entscheiden sie sich für Thanksgiving“, bestätigt Sabine Hake, Kulturhistorikerin der Universität in Texas, die in Freiburg lebt und arbeitet.

Das Fest ist der Professorin zufolge eine erfundene Tradition und basiert auf einer Legende über die ersten Siedler aus Eng-



Der klassische Thanksgiving-Tisch ist neben dem im Ofen gebratenen Truthahn mit einer Weißbrot-Karotten-Sellerie-Zwiebel-Füllung prall gefüllt mit vielen Beilagen.

FOTO: OLENA YEROMENKO (IMAGO)

land, die im 17. Jahrhundert im heutigen Massachusetts landeten und denen nach einem harten Winter das Wampanoag-Volk sein Wissen über Land und Ackerbau übermittelte. Aus Dankbarkeit veranstalteten die Einwanderer ein Fest für die Ureinwohner – mit gebratenem und gefülltem Truthahn. Diese Erzählung überdeckt, dass unzählige indigene Völker im Lauf der Einwanderungswellen aus Europa systematisch vertrieben und getötet worden waren. „Es galt lange fälschlicherweise als Konsens, dass die Einwanderer mit den indigenen Völkern Frieden geschlossen haben“, sagt Sabine Hake.

Sie selbst hat in den 40 Jahren, in denen sie in den USA lebte, Thanksgiving fast nie gefeiert, „meistens bin ich an diesem Tag in einen Nationalpark gefahren“. Man hört ihr an, dass sie wenig hält von dem Ritual, „sich den Bauch vollzuschlagen mit einem Essen, das keiner so richtig mag, um danach vor allem zu verdauen, Football zu gucken und am nächsten Tag die Shoppingsaison vor Weihnachten zu eröffnen“. Doch seit sie in Freiburg lebe, freue sie sich jedes Jahr auf das Thanksgiving Dinner des Carl-Schurz-Hauses.

Ashley Matthäus, die aus dem nordöstlichen US-Bundesstaat Maine stammt, ist sich einerseits der problematischen Geschichte des Fests bewusst, andererseits feiert sie Thanksgiving eben als Tag der Familie. Jeder, der kommen möchte, sei eingeladen, auch wenn es eng wird. Da entstünde schnell ein warmes Gefühl, „und dann sagen wir, wofür wir dankbar sind“. Der Tag bedeutet für sie eine Pause, sei es vom Chaos draußen in der Welt oder auch nur vom anstrengenden Alltag und Problemen in der Familie. Dass solch große Zusammenkünfte nicht immer ohne Reibereien und Konflikte ablaufen, ist naheliegend. So gibt es laut Matthäus den Spruch, wonach es bei jedem Thanksgiving einen „drunk uncle“ gebe, einen betrunkenen Onkel, der sich ein wenig daneben benehme.

Während hierzulande an Weihnachten Raclette, Schäuferle mit Kartoffelsalat, Fondue oder etwas ganz anderes auf dem Tisch steht, gibt es an Thanksgiving ein einziges Gericht zur Auswahl: den im Ofen gebratenen Truthahn mit einer Weißbrot-Karotten-Sellerie-Zwiebel-Füllung, dazu Kartoffelbrei, Grüne-Bohnen-

Auflauf, Preiselbeeren und als Nachtisch Kürbiskuchen. Wer's vegetarisch mag, für den gibt es laut Ashley Matthäus den „Tofurky“ aus Tofu.

Um nicht in logistische Schwierigkeiten zu geraten, braucht man laut Ashley Matthäus den ganzen Tag frei. Ihre Mutter sei früher morgens um fünf Uhr schon aufgestanden, um die Füllung zuzubereiten, bevor der Truthahn für mehrere Stunden in den Ofen geschoben wurde. Den Pumpkin Pie macht man laut Matthäus am besten einen Tag zuvor. Dieses Jahr wollen sie und ihr Mann den Truthahn für die zwölf geladenen Erwachsenen samt vier Kindern erstmals auf dem Grill schmoren lassen – um mehr Platz im Ofen zu haben, ergänzt Matthäus und grinst.

Die Mengen an Pute, Bohnen und Kürbis, die an dem Tag verarbeitet werden, sind beachtlich: „Bei einem Thanksgiving mit 20 Leuten hat mein Mann allein 15 Kilogramm Kartoffelbrei gemacht.“ Wo bei jeder, der kommt, Tuppereschüsseln mitbringt. Die sogenannten leftovers sind fester Bestandteil des Festes und sorgen dafür, dass niemand an den Tagen nach Thanksgiving kochen muss.

Liebe!

Sein neues Buch „Liebe! Ein Aufruf“ stellt Daniel Schreiber am Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr, im Hörsaal 1010 im Kollegiengebäude I, Platz der Universität 3, vor. Organisiert vom Carl-Schurz-Haus setzt er sich damit auseinander, wie Liebe als kollektive Kraft sozial wirksam werden kann. Karten gibt's für 15, ermäßigt 12 Euro bei der Buchhandlung Rombach, Bertoldstraße 10, oder unter eventim.de.

TERMINE

FREIBURG

Best Books of 2025

Für Donnerstag, 11. Dezember, 19 Uhr, lädt das Carl-Schurz-Haus zur Bücher-Revue „Best Books of 2025“ in die Bibliothek des Hauses, Eisenbahnstraße 62, ein. Lesehöhepunkte werden vorgestellt von Friederike Schulte und René Freudenthal (Carl-Schurz-Hauses), BZ-Kulturredakteur René Zipperlen sowie Susanne Schmid (Buchhandlung Jos Fritz). Die Runde bietet einen breit gefächerten Blick auf die aktuelle englischsprachige Literatur. Die Abend ist auf Deutsch. Eintritt: 5/ 3 Euro.

Carl-Schurz-Leiterin kündigt Abschied an

FREIBURG Die Leiterin des Carl-Schurz-Hauses, Friederike Schulte, kündigt an, ihre Stelle zum Sommer aufgeben zu wollen. Das Carl-Schurz-Haus sucht bereits eine Nachfolge. Die Amerikanistin Schulte war seit 2010 Leiterin des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Freiburg, zuvor war sie Programmreferentin und stellvertretende Leiterin des Deutsch-Amerikanischen Zentrums in Stuttgart. Nun wolle sie aus persönlichen Gründen aus Freiburg Richtung Norden wegziehen. Das Carl-Schurz-Haus ist nun nicht nur auf der Suche nach einer neuen Leitung. Weiterhin läuft auch die Suche nach einem neuen Standort in Freiburg. Denn in den aktuellen Räumlichkeiten läuft der Mietvertrag aus und das Institut rechnet mit einer künftig deutlich teureren Miete. Aktuell geht man von rund 80.000 Euro Mehrkosten im Jahr aus.**mft**

Liebe!, *Badische Zeitung*, 02.12.2025

Veranstaltung vom 02.12.2025

Best Books of 2025, *Badische Zeitung*, 11.12.2025

Veranstaltung vom 11.12.2025

Carl-Schurz-Leiterin kündigt Abschied an, *Badische Zeitung*, 17.12.2025

MEDIALE BERICHTERSTATTUNG 2025

	Artikel	Medium	Veranstaltung	Erschienen
1.	Bildung - macht schlau und macht Spaß	Badische Zeitung		10.01.2025
2.	Wie Gerald Schwab die Zerstörung Breisachs dokumentierte	Badische Zeitung	20.01.2025	12.01.2025
3.	Madison bereitet sich auf Trump vor	Badische Zeitung		18.01.2025
4.	Sieben Tage, sieben Termine	Freiburger Wochenbericht	28.01.2025	22.01.2025
5.	American Matrix: Osteuropa-Historiker Karl Schlögel stellt sein neues Buch in Freiburg vor	Kulturjoker	28.01.2025	22.01.2025
6.	Vortrag	Freiburger Wochenbericht	28.01.2025	22.01.2025
7.	Karl Schlögel	Badische Zeitung	28.01.2025	
8.	Politik und Party	Offenburger Tageblatt?	24.01.2025	30.01.2025
9.	Geringere Summen	Badische Zeitung		09.02.2025
10.	Piqsiq: Songs of the Land	Badische Zeitung	19.02.2025	17.02.2025
11.	Auch demokratische Mitbestimmung will gelernt sein	Badische Zeitung		01.03.2025
12.	Bob Dylan	Badische Zeitung	10.03.2025	08.03.2025
13.	Das Ende der deutsch-amerikanischen Freundschaft? Wie Trumps Politik in Freiburg spürbar wird	SWR Aktuell		12.03.2025
14.	Die US-Präsidentschaft	Badische Zeitung	18.03.2025	18.03.2025
15.	Schaut mich an!	Badische Zeitung	26.03.2025	25.03.2025
16.	Thomas Mann in Kalifornien	Badische Zeitung	02.04.2025	01.04.2025
17.	Lynch-Talk	Badische Zeitung	03.04.2025	01.04.2025
18.	Vortrag	Freiburger Wochenbericht	09.04.2025	02.04.2025
19.	Thomas Mann	Badische Zeitung	02.04.2025	05.04.2025
20.	"Sind nicht der verlängerte Arm der US-Regierung"	Badische Zeitung		05.04.2025
21.	Christoph von Marschall	Badische Zeitung	09.04.2025	09.04.2025
22.	Die Tesla-Files	Freiburger Wochenbericht	11.04.2025	09.04.2025
23.	"Tesla Files"-Co-Autor Sönke Iwersen über den Tech-Milliardär: "Musk macht uns alle zu Beifahrern"	Badische Zeitung Online	11.04.2025	10.04.2025
24.	"Musk macht uns alle zu Beifahrern"	Badische Zeitung	11.04.2025	11.04.2025
25.	Sönke Iwersen und "Die Tesla Files"	Badische Zeitung	11.04.2025	11.04.2025
26.	Vortrag	Freiburger Wochenbericht	29.04.2025	23.04.2025
27.	Stephan Lamby	Badische Zeitung	28.04.2025	28.04.2025
28.	USA-Korrespondentin über 100 Tage Trump	Badische Zeitung	29.04.2025	28.04.2025
29.	Verfassungskrise	Badische Zeitung	20.05.2025	20.05.2025

30.	Wenn die Rheinbrücke vibriert	Badische Zeitung	19.05.2025	20.05.2025
31.	Sicherheit ohne die USA?	Freiburger Wochenbericht	03.06.2025	28.05.2025
32.	Europa und die USA	Badische Zeitung	03.06.2025	31.05.2025
33.	Trumps Zölle und die US-Wirtschaft	Freiburger Wochenbericht	24.06.2025	18.06.2025
34.	Independence Day Party mit vielen Aktionen	Badische Zeitung	04.07.2025	01.07.2025
35.	"Sicherheiten sind nicht gegeben"	Freiburger Wochenbericht	04.07.2025	02.07.2025
36.	Melonenwettessen am Independence Day	Badische Zeitung	04.07.2025	05.07.2025
37.	Vernissage mit Fotos von Florida	Badische Zeitung	23.07.2025	22.07.2025
38.	Florida erleben	Freiburger Wochenbericht	23.07.2025	23.07.2025
39.	Stipendium bringt Schülerinnen in die USA	Badische Zeitung		08.08.2025
40.	Zuschüsse werden nicht gekürzt	Badische Zeitung		09.08.2025
41.	Überspannt entspannt	Badische Zeitung	23.07.2025	16.08.2025
42.	Carl-Schurz-Haus bangt um Geld für sein Programm	Badische Zeitung		01.09.2026
43.	Amerikas Oligarchen	Badische Zeitung	10.09.2025	10.09.2025
44.	Bleiberecht	Badische Zeitung	24.09.2025	24.09.2025
45.	Debbie Nodder	Badische Zeitung	08.10.2025	07.10.2025
46.	Diskussion mit jungen US-Wählern	Freiburger Wochenbericht	05.11.2025	29.10.2025
47.	Angst ohne Hoffnung?	Badische Zeitung	08.10.2025	30.10.2025
48.	Junge US-Wähler	Badische Zeitung	05.11.2025	04.11.2025
49.	A Christmas Carol	Badische Zeitung	20.11.2025	18.11.2025
50.	Heikle Geschichte und warmes Gefühl	Badische Zeitung		21.11.2025
51.	Liebe!	Badische Zeitung	02.12.2025	02.12.2025
52.	Best Books of 2025	Badische Zeitung	11.12.2025	11.12.2025
53.	Carl-Schurz-Leiterin kündigt Abschied an	Badische Zeitung		17.12.2025



**CARL-SCHURZ-HAUS/
DEUTSCH-AMERIKANISCHES INSTITUT E.V.**
Eisenbahnstr. 62, 79098 Freiburg
Tel. 0761. 55 65 27-0
info@csh-fr.de
www.csh-fr.de

